



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)

74 (15.3.1942) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-303520](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-303520)

Verlag u. Schriftleitung
Mannheim, R. 3. 14-15.
Fernr.-Sammel-Nr. 35421
Erscheinungsweise: 7 x
wöchentl. Zur Zeit ist
Anzeigenpreisliste Nr. 13
gültig. - Zahlungs- und
Erfüllungsort Mannheim.

Hafenkreuzbanner

NS-TAGESZEITUNG FÜR MANNHEIM U. NORDBADEN

Sonntag-Ausgabe

12. Jahrgang

Nummer 74

Mannheim, 15. März 1942

Ewige Wache um Deutschland



noch nicht an sich heran, weil die Lebenden das erste Anrecht auf alle Transportmittel haben. Der Frühling wird auch manchen deutschen Kämpfer noch aus der weißen Decke auswickeln, in dessen Gedenken hier zu Hause noch Bangen und Hoffen sich teilten. Das ist ja das Schwerste für die Liebe, nicht zu wissen, ob man verzichten muß. Denn die letzte Gewißheit ist doch schon der Grundstein eines neuen Lebens.

Wir fühlen dem großen Opfer der toten Helden gegenüber die stille Verpflichtung, auch unser Opfer in der Trauer würdig zu gestalten. Vielleicht ist der Verlust des anderen Lebens oft schwerer als der des eigenen. Aber wieviel Unruhe und Unsicherheit bringen wir in das Leben unserer Frontsoldaten, wenn sie mit fassungslosem verzweifelter Schmerz ihrer Lieben rechnen müssen, falls sie das Todeslos trifft! Das ist sicher nicht in ihrem Sinne, heißt den Begriff der Treue falsch auslegen, wenn ein Leben daheim daran zerbricht. Auch wenn wir sie sehr vermissen, wir müssen stolz auf ihre Tat sein und dankbar ihrer Hingabe. Denn sie wollten damit gerade das Leben derer sichern, die sie liebten.

Unser aller persönliches Schicksal steht außerdem heute unter dem Gebot unseres Volkstums. An den gefallenen Kameraden vorbei brausen die Panzer zu neuem Angriff vorwärts, stürmen die Infanteristen, die MGs auf der Schulter, bis zur nächsten Deckung. Und wenn erst Nachkommende sie beiseite schaffen und erst in einer Kampfpause sie ins schnell geschaukelte Grab gesenkt werden, dann ist das keine Vernachlässigung und kein Mangel an Achtung, sondern nur so bleibt der Boden, auf dem sie fielen, deutscher Besitz. Und wenn nach dem ersten Anprall der Trauernachricht die junge Witwe wieder an ihren Arbeitsplatz geht, dann ist das keine Oberflächlichkeit des Gefühls und keine Treulosigkeit an dem Toten, sondern die beste Ehrung seines Andenkens, die Fortsetzung des Werkes, an dem er nicht mehr mithelfen kann und das doch auch sein Werk war, die Sicherung der deutschen Zukunft, die Erringung eines glücklichen Friedens für die Kinder, die seine und ihre

sind und über das Grab hinaus ewige Bindung gewahren.

Keiner in unserm Volk hat es gewollt, daß die Grabkreuze deutscher Soldaten über die halbe Welt zerstreut sind und daß die Wasser aller Meere sich über ihnen schlossen. Aber die Heizer drüben geben nicht Ruhe, bevor nicht das letzte Land für ihre satte Behaglichkeit sich opfert. Sie haben uns das Licht abgesperrt, so haben wir gewaltsam die Tore des Gefängnisses aufstoßen und die Wächter unserer Erniedrigung zu Boden schlagen müssen. Daß dabei unser deutsches Blut nicht verschont bleiben konnte, liegt in der unausweichlichen Schwere des Kampfes.

Wir denken der gefallenen deutschen Männer nicht nur an einem Tag im Jahre. Unsere Arbeit ist an allen Tagen an ihrem Vorbild ausgerichtet, unser Pflichtbewußtsein findet durch sie seine stärkste Ausprägung, unsere Dankbarkeit zwingt uns zur Tat. Unsere Liebe aber legt um ihr Bild einen schmalen Kranz und sucht in den Augen das unbegrenzte Verstehen von früher. Wir fühlen, daß sie, als sie dem Tode sich weihen, den Lebenden doch ihr volles Recht gönnen und daß ihr Andenken nicht den Verzicht auf die Schönheiten künftigen Lebens einschließen soll.

Die Fahnen aber wehen oben auf den Masten. Denn jeder, den wir verloren, ist nur ein Wegbereiter des Sieges. Die grauen Kolonnen folgen dem Zuge der großen Armee, weiter dem Feinde entgegen. Und die tröstende Sonne gibt auch zu neuen Stößen wieder Raum, die gesammelte deutsche Kraft nach dem Herzen des Feindes führt. Wir sehen vor allen Kreuzen der Schlachtfelder die aufrechten Gestalten der Lebenden, die geschlossen und unerschrocken in das Vorfeld hinausspähen, unbewingbare Hüter unseres Reiches und harte Rächer unserer Toten. Und um sie drängt sich unsere Hoffnung. Denn stets ist das Leben stärker als der Tod. Und in jedem Abschied schwingt die Hoffnung auf ein Wiedersehen, in jedem Brief der Glaube an siegreiche Heimkehr. Immer wieder füllen sich die Reihen der Kämpfer neu, und irgendeinmal wächst aus der Saat des Schmerzes neue Frucht.

Dr. Kurt Dammann

Neue Taten unserer U-Boot-Helden

Weitere 70 000 BRT versenkt / An der USA-Ostküste 151 Schiffe vernichtet

Aus dem Führerhauptquartier, 14. März.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Fortführung ihrer erfolgreichen Operationen gegen die britische und amerikanische Versorgungsschiffahrt haben deutsche U-Boote dem Feind erneut schwerste Verluste zugefügt. In westindischen Gewässern wurden zwölf Handelsschiffe mit 70 000 BRT versenkt, darunter drei Tanker. Ein weiteres Schiff wurde durch Torpedotreffer beschädigt.

Die deutsche U-Boot-Waffe hat damit seit ihrem ersten Auftreten an der Ostküste des amerikanischen Kontinents im Atlantischen Ozean insgesamt 151 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 1 029 000 BRT versenkt, darunter 58 Tanker mit 442 000 BRT.

Neben ihrem Einsatz im Mittelmeer und im Nordlichen Eismeer ist dieser in weniger als zwei Monaten in den Operationsgebieten des Atlantik erzielte Erfolg ein weiteres Ruhmesblatt in der Geschichte der unter Führung ihres Befehlshabers, Vizeadmiral Dönitz, kämpfenden deutschen Unterseebootwaffe.

U-Boot-Kommandant ausgezeichnet

Berlin, 14. März. (HB-Funk)

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitänleutnant Niko Clausen.

Kapitänleutnant Niko Clausen hat als Unterseebootkommandant bisher 20 bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit zusammen 84 000 BRT, davon sieben Schiffe mit 39 000 BRT vor der amerikanischen Küste, versenkt. Diese ausgezeichneten Erfolge erzielte Kapitänleutnant Clausen dank seiner Zähigkeit und seinem kühnen Draufgängertum. Er hat es aber nicht nur verstanden, ausdauernde Führung an Geleitzügen zu halten, sondern hat sich auch bei anderen Gelegenheiten als vorzüglicher Seemann bewährt. Er nahm die

Besatzung eines deutschen Schiffes, das durch einen englischen Kreuzer versenkt wurde, an Bord und brachte sie sicher an Land. Kapitänleutnant Clausen war, bevor er Unterseebootkommandant wurde, Wachoffizier unter den mit dem Ritterkreuz ausgezeichneten damaligen Kommandanten Korvetten-Kapitän Werner Hartmann und Kapitänleutnant Victor Oehrn.

Vizeadmiral Karl Dönitz Admiral

Berlin, 14. März. (HB-Funk)

Der Führer hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, den Befehlshaber der Unterseeboote, Vizeadmiral Karl Dönitz, in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Führung und den Einsatz der Unterseebootwaffe zum Admiral befördert.

Schwere Störung in Venezuela

Stockholm, 14. März. (HB-Funk)

Wie aus Venezuela gemeldet wird, hat die U-Boottätigkeit im Karibischen Meer im venezolanischen Erdölgebiet bereits schwere wirtschaftliche Störungen verursacht. 100 Tanker, darunter 24 einheimische, lagen in den Häfen des Landes still. Mehrere Petroleumgesellschaften seien gezwungen worden, ihre Fördertätigkeit einzustellen und zahlreiche Entlassungen vorzunehmen. Darauf seien in einigen Ortschaften des Staates Zula Arbeiterunruhen ausgebrochen.

Speer für Rüstungsaufgaben

Berlin, 14. März. (HB-Funk)

Um den wachsenden Erfordernissen der Rüstung im Rahmen des Vierjahresplanes die notwendige Geltung zu verschaffen, hat der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches als Beauftragter für den Vierjahresplan den Reichsminister für Bewaffnung und Munition, Fg. Speer, zum Generalbevollmächtigten für die Rüstungsaufgaben im Vierjahresplan ernannt.

Mannheim, 15. März.

Feiertage des Jahres veranlassen einjährigen Rückblick. In dieser Gedenkstunde für unsere toten Frontkämpfer schlagen viel mehr Herzen in innerster Anteilnahme, wo vor einem Jahr noch Mitleid und Ehrfurcht mehr beobachtend sich einstellten. Denn in diesem Winter trat der Krieg auf der Stelle, und so kam in viele Häuser der Heimat die Trauerkunde. Die Verteidiger trifft die Wirkung der Waffen in stärkerer Konzentration.

Die Zahl war es nicht, die den riesigen Raumgewinn im Osten gegen Winterkälte und Masseneinsatz halten ließ. Auch nicht die überlegene Ausrüstung, denn das Aufgebot des Feindes an Flugzeugen, Tanks und Geschützen umfaßte immer neue Bereitstellungen. Was dort den Durchbruch der Sowjets vereitelte, war der Geist der Truppe, der an allen Abschnitten der gewaltigen Front der gleiche war.

Diese jungen Männer, die als beste Mannschaft unseres Volkes im Kampfe sich selbst einsetzen, fühlen auch den Strom des Blutes als köstliches Geschenk und selbst der klirrende Frost machte sie nicht zu Verächtern des Lebens. Und sie hätten in einsam vorgeschobener Stellung manche Gelegenheit, der letzten Probe ihres Mutes auszuweichen, hätten vor sich selbst und anderen oft auch gute Gründe, warum ein Widerstand nicht mehr möglich war. Keiner könnte sie feige schelten. Aber sie blieben, bis der letzte kampfunfähig war und die MGs wanderten von einer Hand in die andere.

Das ist das schlichte Heldentum der Front, vor dem heute die Fahnen sich recken, die Aufopferung in augenblicklich sinnloser Kampflage. Der hier stark geschwächte Gegner rennt sich darauf an dem zweiten oder dritten Widerstandsnest fest. Die Kameraden weiter hinten sind nicht nur ge-

warnt, sie sind auch gedeckt worden, um Zeit zur Abwehr zu gewinnen, und der Boden klebt zäh an deutschen Absätzen.

Das ist ihnen allen da draußen eine Selbstverständlichkeit, diese Pflichterfüllung bis zum letzten Blutstropfen. Das setzt keine Befehle voraus und verlangt keine Anerkennung. Achselstücke, Sterne und Ehrenzeichen werden nur noch den Lebenden zuteil. Da muß man eben Soldatenglück haben. Und in aller Bereitschaft zum Einsatz des Lebens erleichtert den Kampf der Jugend immer noch der Glaube an dieses Glück. So aussichtslos ist keine Einschließung, daß nicht ein kleiner Spalt zum Sichdurchschlagen bliebe. Das ist der Zustand zwischen Tod und Leben im Kampfe der Front, der auch bei dem gefallenen Kameraden nicht verweilen läßt, sondern nur noch verbissener und verwegener die Tat des andern im Kampfe aufnehmen heißt.

Diese Männer im gefährlichen Einsatz wollen keine ruhmredigen Lobpreisungen. Ihre Taten möchten sie vor dem Zerrreden schützen. Denn in diesem Erlebnis der Grenze zwischen Leben und Tod liegt etwas, das unausgesprochen bleiben muß, das reift und stählt, und in dem bitteren Ernst die Schonung des Schweigens verlangt. Da hört die Erzählung des Urlaubers auf und da stockt der Bericht des Schwerverwundeten. Und nur im Hohenlied ihrer Kameradschaft klingt etwas mit von den Stunden letzter Entäußerung und Treue.

Unsere Worte in der Heimat dämpfen der Schmerz, der aus den blassen Gesichtern vieler schwarzgekleideter Frauen spricht. Sie können nur vor den Tafeln knien, vor denen ihrer Mütter schon sich beugten. Denn die Reihen der Holzkreuze im Osten, die bald langsam aus dem Schnee wieder auftauchen werden, lassen die Pflege liebender Hände

Australien sieht die Japaner unaufhaltsam näher rücken

Landungen auf den Salomon-Inseln / Australiens Außenminister nach Washington / Curtin redet

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Bs. Berlin, 14. März.

Der neuerliche Hilferuf Australiens an USA, der durch die Botschaft des australischen Premierministers Curtin an Roosevelt und die geplante Entsendung des australischen Außenministers nach Washington zum Ausdruck kommt, erfolgt in einem Augenblick, da der Kriegsverlauf im australischen Gebiet nach der Darstellung des britischen Nachrichtenendienstes folgendes Gesicht angenommen hat: Japanische Truppen befinden sich auf dem Wege nach Port Moresby und auch auf den Salomon-Inseln könnten japanische Truppen landen. Die japanischen Operationen, so berichtet United Press, stellen nach Auffassung militärischer Kreise in Australien eine direkte Bedrohung Australiens dar. Australien betrachte die Lage mit um so größerer Sorge, als vor drei Tagen bei der Buka-Insel ein japanischer Geleitzug beobachtet wurde. Daher sei mit einem heftigen Vorstoß gegen die den Salomon-Inseln vorgelagerte Inselkette zu rechnen. Zugleich richteten sich die Japaner auf Neu-Guinea hin aus und schickten sich an, die gesamte Insel in ihren Besitz zu bringen.

Wie der Londoner Korrespondent von „Nya Dagbladet“ erklärt, seien die Japaner auf Buka, einer der nördlichen Salomoninseln gelandet. Buka habe einen guten Hafen, der als Ausgangspunkt für weitere Angriffe dienen könnte. In London frage man sich jetzt mit Sorge, ob Australien den fächerartigen Angriffen der Japaner widerstehen könne, nachdem die australischen Truppen, die auf 380.000 Mann ausschließlich Heimwehr und eventueller amerikanischer Verstärkungen geschätzt werden, über ein so riesiges Gebiet verteilt werden müssen. Am schwierigsten sei die Lage für Australien insofern, als es den Japanern leicht gelingen könnte, irgendeinen Teil des Landes zu isolieren. Der Verlust des australischen Kreuzers „Perth“ und eines Geleitzuges wurde von australischen Ministerpräsidenten Curtin zugegeben. Das Reuterbüro meldet aus Sydney, Kriegsminister Forde habe erklärt, daß die Commonwealth eine Transfusion jugendlichen Blutes in die Führung der australischen Armeen in großem Maße angeordnet habe. Die ältesten Offiziere würden in den Ruhestand versetzt, die älteren sollten Posten in der Etappe erhalten, und die führenden Posten bei den Fronttruppen sollten von jüngeren Offizieren eingenommen werden. Aus Australien werden die Verluste der Australier auf Malaya und Singapur bekanntgegeben. Danach sind 17.031 Australier gefallen, 16.744 vermißt. Man kann die Australienfrage an England verstehen, in welchem Verhältnis die Kriegsschiffe der englischen Insel zu der Einwohnerzahl Großbritanniens stehen, da Australiens Beitrag zur Verteidigung des Empire im Verhältnis erheblich größer sein dürfte als der Englands selbst.

Inzwischen redet Australiens Premierminister Curtin mit Engländern und beschwört vor allem die amerikanische Hilfe. Wenn Australien falle, stehe der ganze amerikanische Kontinent weit offen. Australien sei das letzte Bollwerk, ruft er nach San Francisco und nach New York hinüber, zwischen der Westküste Amerikas und den Japanern. Dann spricht er einige ungereimte Dinge, nämlich Sätze wie diese: „Wir sind eher für den Angriff eingestellt als für die Verteidigung... Ich gebe Ihnen die Versicherung meines Landes ab, es wird immer eine australische Regierung geben, und immer ein australisches Volk“. Und dann macht Curtin ein großes Gesicht: „Ich sehe, so sicher als ich hier sitze und jetzt zu Ihnen über den vom Krieg erschütterten Pazifik spreche, unsere alte Flagge, unseren alten Ruhm. Ich sehe das stolze Banner der heldenhaften Chinesen. Ich sehe die Standarte der tapferen Holländer, und ich sehe flattern hoch im Winde die Freiheit über dem Pazifik“. Wohin

in dieser Weise auch Curtins Phantasie schweifen mag, sein ehrlicherer Auge sieht ganz etwas anderes. Er sieht auf die Häfen und Küsten seines Landes und sucht zu unterscheiden, ob eher die Japaner kommen oder die Transporter Roosevelts. Und es ist ihm etwas unsicher dabei zumute.

Der neuseeländische Premierminister Peter Fraser hat nach einer Reutermeldung aus Wellington, der Hauptstadt Neuseelands, erklärt, daß ein gemeinsamer Bericht Neuseelands und Australiens nach London und Washington abgegeben sei, der nicht nur die Verteidigung Neuseelands und Australiens berücksichtige, sondern auch beide Länder für eine empfohlene Offensive gegen Japan, den Alliierten als Aktionsgebiet zur Verfügung stelle. Amerikanische Zeitungen, wie die „Chicago Sun“, sollen gemeldet haben, daß amerikanische Soldaten, eine Zahl wird nicht genannt, in Australien gelandet seien. Meldungen aus Washington besagen, daß Roosevelt zur Zeit mit dem Studium der Botschaft des australischen Premierministers beschäftigt sei.

Deutsch-italienischer Warenaustausch verstärkt

Regelung für 1942 / Handelsvolumen von beiderseits 1 Milliarde RM-erfüllt

Rom, 14. März. (HB-Punk.)

Außenminister Graf Ciano und Botschafter Giannini sowie Botschafter von Mackensen und Gesandter Clodius haben gestern eine Reihe von Vereinbarungen unterzeichnet, in denen die wirtschaftliche und finanzielle Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien bis zum Ende des Jahres 1942 geregelt wird.

Deutschland und Italien werden in diesem Jahr ebenso wie in den verflochtenen Kriegsjahren sich gegenseitig mit den erforderlichen Rohstoffen versorgen. Dieser Rohstoffaustausch wird im Jahre 1942 einen noch größeren Umfang haben als im Vorjahre und in erheblichem Maße dazu beitragen, eine weitere erhöhte Leistungssteigerung der Rüstungsindustrie der beiden Länder sicherzustellen. Deutscherseits werden vor allem die Lieferungen von Kohle, Eisen und Stahl gesteigert werden. Daneben werden in erheblichem Umfang auch sonstige für die Wirtschaft der beiden Länder lebenswichtige Erzeugnisse ausgetauscht werden. Die Zusammenarbeit der beiden Industrien auf dem Gebiet der Rüstungsindustrie wird noch enger gestaltet.

Gleichzeitig wurden alle finanziellen Probleme erörtert, die sich auf militärischem und wirtschaftlichem Gebiet auf der gemeinsamen Kriegsführung der beiden Achsenmächte ergeben. Der Grundsatz, daß keine kriegswichtige Leistung wegen einer etwa-

gen vorübergehenden Unausgeglichenheit im Zahlungsverkehr unterbleiben darf, wurde auch für das Jahr 1942 erneut bestätigt. Die bereits im Oktober 1941 beschlossene Bindung der gegenseitigen Ausführungspreise wurde nunmehr im Einzelnen für die verschiedenen Warengruppen festgestellt.

Außer den unmittelbaren deutsch-italienischen Beziehungen wurde auch eine Reihe von Fragen geregelt, die sich auf die gemeinsamen Interessen Deutschlands und Italiens in den besetzten Gebieten beziehen. Insbesondere wurden hierbei Maßnahmen vorgesehen, um die Versorgung Griechenlands und das Funktionieren des Wirtschaftslebens in Griechenland sicherzustellen.

Der Verlauf und das Ergebnis der Verhandlungen haben erneut bestätigt, daß die wirtschaftliche Front der Achsenmächte ebenso feststeht wie die militärische und daß in beiden Ländern auch auf wirtschaftlichem Gebiet alles geschieht, um den Waffen der Achsenmächte den endgültigen Sieg zu sichern.

Im Verlauf der Verhandlungen sind im einzelnen folgende Probleme erörtert worden: der gemeinsame Güterverkehr, der im wesentlichen auf dem Abkommen vom 26. 2. 1941 aufgebaut ist. Das in dem Abkommen vorgesehene Handelsvolumen, das auf beiden Seiten eine Milliarde Mark beträgt, ist von beiden Staaten erfüllt, teils sogar von beiden Staaten leicht überschritten worden, wobei die deutschen Leistungen in geringem Ausmaß über die italienischen hinausgegangen sind. Während die italienische Ausfuhr nach Deutschland im wesentlichen Südfrüchte, Hanf, Roh- und Kunstseide, Zink, Quecksilber und Nahrungsmittel umfaßt, führt Deutschland nach Italien Kohle, Eisen, eisenverarbeitete Industrieartikel, Maschinen, Kriegsmaterial, Chemikalien, chemische Rohstoffe, Farben und pharmazeutische Artikel aus.

Die deutschen Kohlenlieferungen, die aus dem Kohlenvertrag vom 13. März 1940 beruhen, konnten in dem vereinbarten Ausmaß von einer Million Tonnen monatlich voll erfüllt werden. Diese Lieferungen an Italien stellen auf dem Gebiet des Transportwesens eine einzigartige Leistung dar. Trotz aller Schwierigkeiten, auch klimatischer Natur, hat sich die im feindlichen Ausland wiederholt geäußerte Skepsis hinsichtlich der Durchführung des Kohlenabkommens als völlig unbegründet erwiesen.

Eine besondere Rolle spielt auf dem Gebiet der Rohstoffversorgung der Einsatz der Ar-

Wavells peinliche Entschuldigungsrede in Delhi

Der Anteil der Achsenmächte am japanischen Erfolg / Rätselraten über Japans weitere Ziele

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Bs. Berlin, 14. März.

„Trotz aller Erfolge muß Japan fühlen, daß es dem Untergang geweiht ist“, so hat Wavell gesprochen, neuerdings in Delhi. Allerdings hielt er es doch für richtig, hinzuzufügen, wenn die Engländer und ihre Hilfsvölker standhalten und zusammenstehen. Merkwürdigerweise hat Japan keineswegs das Gefühl, daß es dem Untergang geweiht ist und wie sollte es auch? Hat Wavell selbst standgehalten? Ist er nicht ständig auf der Flucht vor seiner Niederlage? Waren die Niederlagen in Singapur, in Java und in Rangun nicht ebenso seine Niederlagen wie die in Griechenland und Kreta und in Nordafrika?

„Als ich die meisten von Ihnen“, so sprach er zu seinen Hörern in Delhi, „das letztemal sah, nahm ich hier Abschied, um mich in die neugeschaffene Verteidigungszone zu begeben, deren Zentrum Niederländisch-Ostindien war“. Nun steht also Wavell auf neuem Boden in Indien, aber nicht als der Sieger von Borneo, Celebes, Sumatra, Java, Bali, Timor, Neu-Guinea, sondern als einer der Hauptverantwortlichen für die Niederlage der britischen Alliierten. Indem er sich entschuldigt, klagt er sich an. Es hätte sich um ein Rennen gegen die Zeit gehandelt. „Dieses Rennen gegen die Zeit haben wir um etwa 4 bis 5 Wochen verloren. Die Japaner gingen schneller als wir gehofft hatten vor, und unsere Verstärkungen kamen langsamer herein, als wir erwarteten.“ So war es, und so wird es bleiben, und wenn Herr Wavell zehnmal seine Hörer bittet, sich eines Urteils zu enthalten, „bis später einmal alle Einzelheiten zur Verfügung stünden.“

Wavell erklärte geradeaus „wir waren für den Krieg im Fernen Osten nicht bereit“. War England für den Krieg in Europa bereit? Oder für den Krieg im Atlantik, oder für den im Mittelmeer und in Nordafrika? Auf der ganzen Linie ist doch immer wieder das gleiche festzustellen: England, das zusammen mit den USA den Krieg gemacht hat, und möglichst viele Völker in den Strudel seines Krieges, freigelegte Garantien ausstellend, hineingezogen hat, muß heute eingestehen, wie verbrecherisch, wie leichtfertig sein Unternehmen angelegt war. Die einzige Schlussfolgerung, die es aus der Lage zieht, ist der verdoppelte und verdreifachte Hilferuf an die anderen, die nun demselben England aus der Klemme helfen sollen, das diese anderen in den Krieg hineingeschleppt hat. Die Sowjet-Union, Indien, Australien, Neuseeland usw. Wesentlich ist auch ein weiteres Eingeständnis des Generals Wavell, der nun an die Stelle fehlender Taten in sehr unsoldatischer Weise Reden und Worte setzt. „Wir hätten uns bereitmachen können, wenn wir Streitkräfte aus Gegenden herangezogen hätten, die noch nicht unmittelbar bedroht waren, wie z. B. aus dem Mittelmeer, dem Orient und aus Großbritannien selbst. Oder aber wenn wir den Sowjets die Lieferungen vorenthalten hätten“. Hier sagt in aller Klarheit ein britischer Zeuge, wie sehr der Erfolg Japans bedingt ist durch den erfolgreichen Kräfteeinsatz der Achsenmächte an den europäischen Fronten, im Atlantik und im Mittelmeer.

Zum Schluß bekennt Wavell die tiefe Ratlosigkeit der plutokratischen Strategie, wenn er sagt: „Wir haben wenig Möglichkeiten, mit denen wir uns ein Urteil darüber verschaffen

beltskräfte. Von italienischer Seite sind im Jahre 1941 200.000 italienische Arbeitskräfte der deutschen Wirtschaft zur Verfügung gestellt worden. Diese Zahl wird im Jahre 1942 nicht unwesentlich erhöht werden. Die italienische Volkskraft hat damit zweifellos einen bedeutungsvollen anzuerkennenden Beitrag der deutschen Wirtschaft geleistet, wenn auch im Laufe des letzten Jahres die deutschen Leistungen an Italien 10 bis 15 Prozent höher waren als die italienischen Leistungen an Deutschland.

Von besonderer Bedeutung ist, so wird ferner unterstrichen, die Frage der Stabilisierung der Preise im gegenseitigen Warenaustausch. Besonders gilt dies für die deutschen Kohlenlieferungen, die allein mehrere hundert Millionen Mark jährlich umfassen.

Im Rahmen des Zahlungsverkehrs spielen die nach Italien zurückgesandten Löhne der in Deutschland eingesetzten italienischen Arbeiter in Höhe von rund einer Million Mark pro Tag eine besondere Rolle.

Kabinettsrat in Schweden

Stockholm, 14. März. (Eig. Dienst.)

Der Gesundheitszustand des Königs von Schweden hat sich weiter gebessert. Der Kronprinz-Regent, dem die Regierungsgeschäfte übertragen sind, hat für Sonntagmittag eine außerordentliche Kabinettsitzung anberaumt.

Spanischer General in Berlin

Berlin, 14. März. (HB-Punk.)

Der Chef des spanischen Generalstabes, General Asensio, ist am Freitag, 13. d. M., zu einem kurzen Besuch in Berlin eingetroffen. Er wurde von dem Kommandanten der Stadt Berlin, General von Haase, und dem spanischen Militärattaché, Oberst I. G. Graf Rocamora, auf dem Bahnhof empfangen.

OKW-Bericht

Aus dem Führerhauptquartier, 14. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Krim griff der Feind nach längerer Kampfpause wieder mit starken von Panzern und Fliegern unterstützten Kräften die deutsch-rumänischen Stellungen auf der Halbinsel Kertsch an. In harten Kämpfen wurden die Angriffe unter hohen Verlusten für den Gegner abgewehrt. Dabei wurden 46 feindliche Panzer vernichtet.

Auch an den übrigen Abschnitten der Ostfront setzte der Feind seine Angriffe erfolglos fort.

In Luftkämpfen wurden gestern ohne eigene Verluste 17 sowjetische Flugzeuge abgeschossen.

Die sowjetische Luftwaffe verlor in der Zeit vom 6. bis 12. März 209 Flugzeuge. Davon wurden 130 in Luftkämpfen, 26 durch Flakartillerie und sieben durch Infanterie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront neun eigene Flugzeuge verloren.

In Nordafrika wurden Material- und Truppenlager der Briten im Raum von Tobruk bombardiert. Die Luftangriffe auf britische Flugstützpunkte der Insel Malta wurden bei Tag und Nacht mit guter Wirkung fortgesetzt.

Über dem Kanal und den besetzten Westgebieten schossen deutsche Jäger ohne eigene Verluste acht britische Flugzeuge ab.

Der Feind warf in der letzten Nacht Bomben auf verschiedene Orte in Westdeutschland, vor allem auf Wohnviertel in Köln. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste. Ein britischer Bomber wurde abgeschossen.

Staatsbegräbnis für Robert Bosch. Der Führer hat für den verstorbenen Pionier der Arbeit Dr.-Ing. Dr. med. h. c. Robert Bosch, dem Gründer der Robert-Bosch-GmbH, ein Staatsbegräbnis angeordnet.

Gleichwünsche des Führers. Der Führer hat dem Präsidenten der slowakischen Republik, Dr. Tiso, zum slowakischen Nationalfeiertag telegraphisch seine Glückwünsche übermittelt.

können, bis zu welchem Ausmaß die Japaner ihre Erfolge durch weitere Vorstöße auszuweiten beabsichtigen. Sie haben eine große Auswahl an Zielen zur Verfügung, die sich von Hawaii über Australien, die Mandchurei, Birma, China und Indien bis nach Ceylon erstrecken. Diese große Auswahl an Zielen haben die Japaner allerdings und im Augenblick lassen sie durchaus den Gegner raten, in welcher Richtung der nächste Hauptvorstoß ihrer Kräfte zielen wird. Im übrigen aber haben die bisherigen Operationen der Japaner gezeigt, daß sie durchaus in der Lage sind, gleichzeitig mehrere Ziele zu verfolgen, und es gar nicht nötig hatten, sich auf ein besonderes Ziel zu beschränken.

Zu guter Letzt servierte Wavell seinen Hörern als besondere Delikatesse die Erörterung der Frage eines japanischen Angriffs gegen die Sowjetunion. Er behauptete, die Möglichkeit eines solchen Angriffes bestünde. Dabei ging es Wavell offensichtlich nur um eine Drohung mit der Sowjetunion, um Japan von seinen Aktionen gegen Indien abzuhalten. Während Wavell redet, handelt Japan. Der neueste britisch-indische Wehrmachtsbericht aus Birma gibt zu, daß sich die japanischen Hauptstreitkräfte bei Taykky, 30 Meilen nördlich von Pegu, befinden und daß japanische Stoßtrupps auf der Birmastraße gegen Toungu vormarschieren.

Die Birmastraße, die die englisch-amerikanischen Lieferungen nach Tschungking ermöglicht, ist zu einer Hauptstraße für die japanischen Truppen geworden, die in das chinesische Hinterland eindringen und dem Tschiangkai-sche-Regime den Todesstoß versetzen werden, nachdem Rangun jetzt sicher in japanischer Hand ist, schreibt „Asahi Shimbun“.

Das I

Helma: eigenes Bild prisenblätlich entgegengenommen. wenig stolz dazu. Tief hinter faltschwingen den Brauseplatinblond sich gerade feinen Flö, doch schon Star erster große Zars berühmte waren ja immerhin „Ruhmlos“ verurteilt der Treue Gelegenheitsmal griff Schreiben vor: ... wenig beikraft des nun schon lauf. Dir daher freuzuckerle, kommende wand begrüßten ihrem Es stand war bewill nach X. schmilkt Sie gestand oder Dresd sei. Nein, Landstädte 30.000 Ein das beste fang schließ am Kurfür haben.

Es wurde Uhr, um die hell auf bkaum Zeit kleine Stü und jung Den Beifall Autogramm Blet, die mender Jü lieber Jü

Unser j schrieb. chen, etw Kugelspitze Namenszuskerle, Hel Erinnerung Briefhülle auf den Eisenhänd wieder H zweihund

Es war Zuges nac Kapsel ihr wollte ger „Auch n leitztes,

Der jung fen. Leic wußt wie Helma Zu fünfundse ben mocht

„Sie wa Mann ...? Gusti aus lich in die Dreitausen Früheleinch von Auto rechne schen Pfenreres Volk gramme w noch sehr hin die Sa Menschen nachgedac Bögen und tag mit I dadurch geschäftl entzogen also der Und das alle Rohst müssen?“

Helma starr. „Al das Publi pol...“, st

„Mag s „aber we wenn e gramme z halten. I das Publi Sie übrige daß Aut um so we umlaufen? Namenszu marken! nicht die

Heiße Aus I s wird gem und Hei Hauptstad des Labd endung er hat vor d Reykjavik die durch warmem kann das Tonnen K das valuta deutet.

er Seite sind
Arbeitskräfte
erfüllung ge-
nen Jahre 1942
den. Die ita-
lit zweifeln
nenden Bei-
leistel, wenn
es die deut-
15 Prozent
Leistungen

eden
(Eig. Dienst.)
Königs von
Dessert. Der
regierungsge-
sonntagnach-
mittagsitzung

Berlin
(HB-Funk.)
Generalstabes,
13. d. M.,
n eingetrof-
fanden der
e, und dem
I. G. Graf
pfangen.

er, 14. März
ermacht gibt

nach länge-
en von Pan-
Kräften die
auf der
en Kämpfen
n Verlusten
bel wurden

en der Ost-
riffe erfolg-
ohne eigene
Lugzeuge

rior in der
Lugzeuge.
nen, 26 durch
fanterie ab-
stört. Wäh-
der Ostfront

aterial- und
a von Tob-
ffe auf bri-
el Malta
guter Wir-

nten West-
ohne eigene
Lugzeuge

Nacht Bom-
festdeutsch-
n Köln. Die
erluste. Ein
ossen.

Der Führer
Arbeit Dr-
en Gründer
atsbegründet

Führer hat
republik, Dr.
rtag telegra-
teilt.

die Japaner
öße auszu-
eine große
ng, die sich
landschürei,
an Ceylon
n Zielen
im Augen-
gnern raten,
Hauptvor-
m übrigen
ationen der
in der Lage
n verfolgen,
ich auf ein

seinen Hö-
die Erörte-
Angriffs
behaupete,
Angriffes be-
tensichtlich
owjetunion,
wegen Indien
et, handelt
che Wehr-
daß sich die
Taykky, 30
und daß
Birmastraße

h-amerika-
nking er-
für die ja-
in das chi-
und dem
esstoß ver-
jetzt sicher
bt „Asahl

Das letzte Aufogramm

Helma Zuckerle lächelte selbstfroh ihr eigenes Bild an, das ihr aus dem hohen, prismenblitzenden Spiegel über dem Schminktisch entgegenblickte. Ein wenig eitel, ein wenig stolz, — Gott, man hatte allen Grund dazu. Tiefbraun die mandelförmigen Augen hinter faltenlosen Lidern, sieghaft der Schwung der rasierrasierdünn auslaufenden Brauen, lang und seidig die Wimpern, platinblond das leichtgewellte Haar, klassisch gerade die Nase mit den durchsichtigen feinen Flügeln. Soeben achtzehn Jahre, und doch schon ein anerkannter Star. Noch kein Star erster Ordnung, gewiß nicht. Aber die große Zarah mit der dunklen Altstimme, die berühmte Paula und die frauliche Olga: die waren ja schließlich auch einige Jahre älter. Immerhin, ihr Ruhm hob an. Ihr Ruhm... „Ruhm ist das Glück einer Gelegenheit“, variierte sie launig, ein altes Sprichwort von der Treue der Männer vor sich hin. Diese Gelegenheit war nun gegeben. Noch einmal griff sie in die Handtasche, zog das Schreiben des Metropoltheaters in X. hervor: „...daß Ihre beiden Chansons nicht wenig beitrugen zu der unbestrittenen Zugkraft des Films „Der kahle Harlekin“, der nun schon in der dritten Woche bei uns läuft. Direktion und Publikum würden sich daher freuen, Sie, sehr verehrtes Fräulein Zuckerle, in einer Sondervorstellung am kommenden Freitag persönlich vor der Leinwand begrüßen und die beiden Schläger aus Ihrem eigenen Munde hören zu können...“

Da stand es schwarz auf weiß. Der Urlaub war bewilligt. In einer Stunde ging der Zug nach X. Noch einmal gab sich Helma ungeschminkt Rechenschaft über das, was war. Sie gestand sich ein, daß X. nicht Berlin oder Dresden oder München oder Mannheim sei. Nein, X. war ein nettes, freundliches Landstädtchen, aber es hatte doch seine 30 000 Einwohner, und das „Metropol“ war das beste Lichtspielhaus am Platze. Man fing schließlich nicht in den Kinopalästen am Kurfürstendamm an. Gut Ding will Weile haben.

Es wurde ein ausverkauftes Haus: um 14 Uhr, um 17 Uhr, um 20 Uhr. Ganz X. war hellauf begeistert. Helma Zuckerle hatte kaum Zeit, zwischen den Vorstellungen eine kleine Stärkung zu sich zu nehmen. Alt und jung stand Schlange vor ihrem Hotel. Den Beifallsalven folgte die Jagd nach dem Aufogramm, diese Jagd ohne Pulver und Blei, die durchaus kein Vorrecht schwärmerischer Backfische und lichtbildschnell verlebter Jünglinge ist.

Unser junger Star schrieb, schrieb und schrieb. Immer dasselbe, immer den gleichen, etwas rechts geneigten, mit breiter Kugelspitzenfeder klar und straff hingeleigten Namenszug. Helma Zuckerle, Helma Zuckerle, Helma Zuckerle... Schrieb ihn in Erinnerungsbücher, auf Postkarten und Briefhüllen, hier in ein Familienalbum, dort auf den nüchternen Geschäftsbogen eines Eisenhändlers. Helma Zuckerle und immer wieder Helma Zuckerle, fünfzig, hundert, zweihundert, — — — ungezählte Male.

Es war fünf Minuten vor Abfahrt ihres Zuges nach Berlin. Helma hatte schon die Kapsel ihres Füllhalters aufgeschraubt und wollte gerade in den Mantel huschen.

„Auch mir noch ein Aufogramm, bitte, ein letztes, Fräulein Zuckerle!“

Der junge Filmstar war ein wenig betroffen. Leicht gebückt, doch ebenso selbstbewußt wie verbindlich, stand ein Herr vor Helma Zuckerle, der gut und gern seine fünfundsiebzig Jahre auf dem Rücken haben mochte.

„Sie wundern sich, daß ein so alter Mann...?“ half er dem Staunen der kleinen Gusti aus dem „Kahlen Harlekin“ freundlich in die Wirklichkeit zurück. „Ich bin der Dreitausendste in diesen wenigen Stunden, Fräuleinchen, und eigentlich kein Sammler von Aufogrammen. Aber sehen Sie, ich rechne sehr scharf, weniger mit meinen eigenen Pfennigen als mit dem Vermögen unseres Volkes im Kriege. Dreitausend Aufogramme von einem, sagen wir's ganz offen, noch sehr jungen, angehenden Filmstar. Wohin die Sammelwut und der Ruhm doch die Menschen führen! Haben Sie einmal darüber nachgedacht, Fräulein Zuckerle, wie viele Bögen und Karten Sie an diesem einen Freitag mit Ihrem Namenszug geschmückt und dadurch der vorgesehenen Verwendung im geschäftlichen und privaten Briefverkehr entzogen, wieviel kostbares Papier Sie also der Wirtschaft entzogen haben? Und das im dritten Kriegswinter, wo wir alle Rohstoffe und Waren sorgfältig einteilen müssen!“

Helma Zuckerle stand einen Augenblick starr. „Aber das Publikum will es doch so, das Publikum und die Direktion des Metropol...“, stammelte sie.

„Mag sein“, unterbrach der alte Herr, „aber wenn der Star nicht kommt oder wenn er sich weigert, serienweise Aufogramme zu geben, bleibt uns das Papier erhalten. Ihren Ruhm mindert das nicht, und das Publikum ist's auch so zufrieden. Haben Sie übrigens einmal darüber nachgedacht, daß Aufogramme bedeutender Menschen um so wertvoller sind, je weniger davon umlaufen? Ja, es ist mit den berühmten Namenszügen wie mit den seltenen Briefmarken! Verderben Sie also den Jägern nicht die Konjunktur!“ F.

Heiße Quellen als Zentralheizung

Aus Islands Hauptstadt Reykjavik wird gemeldet, daß die große Warmwasser- und Heizungsanlage für die isländische Hauptstadt, für welche die heißen Quellen des Landes die Wärme liefern, ihrer Vollendung entgegengeht. Eine dänische Baufirma hat vor drei Jahren die Arbeit übernommen. Reykjavik wird die erste Stadt der Welt sein, die durch warme Quellen geheizt und mit warmem Wasser versorgt wird. Das Land kann dadurch auf Einfuhr von etwa 40 000 Tonnen Kohlen und Koks verzichten, was für das valutararme Land einen großen Vorteil bedeutet.

Im Windmühlenlande klirren die Spaten

Eindrücke beim niederländischen Arbeitsdienst / „Buitenzorg“ und „Ick dien!“

(Von unserem in die Niederlande entsandten Redaktionsmitglied Dr. Oskar Wessel)

„Batavia bezet! Japanners 30 Milj von Soerabaya.“ Die Zeitung raschelte in der Hand des Niederländers, der neben mir saß, während der elektrische Nonstop-Zug durch eine Ebene endloser Kanäle trommelte. Kurz zuvor hatte ich die gleichen Zeilen gelesen. „Batavia bezet!“ Woran dachte in diesem Augenblick mein Nachbar? Gingen seine Gedanken in der Richtung jener Einsicht, die in einem anderen Zeitungssatz zu lesen war? „Nederlandsch-Indie heeft evenmin op het verkeerde paard gewed als Thailand of Indochina op het goede.“ Sein Blick streifte durchs Abteilfenster, als sähe er draußen das falbe Pferd laufen, auf das man drunten in Batavia so falsch gesetzt hatte. Oder waren es doch die Windmühlen, die plötzlich neben dem Zuge dunkel sich aufbauten und seinen Blick hielten, zwei, drei, vier, gleichsam sym-

logisch und die niederländischen Deichbauern hatten hart schaffen und poldern müssen, hatten Nebelnächte und Sturmfluten gekannt, in denen die gemütliche Hausranke „Weltevreden“ wenig Halt gefunden hätte. Ihr durchaus germanischer Tatengeist noch war es gewesen, der am Zuidersee die mächtigen Schleusenwerke baute, in bisher zwei großen Poldern diesen See einkreiste und schließlich „noch einen wuchtigen Abschlußdeich gegen die Nordsee stemmte, die einst diese fruchtbare Provinz geschluckt hatte. Wer einmal auf dem lang hinspurenenden Deich gestanden hat, während ein kalt bis ins Mark blasender Sturm alle Wolkenhunde heulen ließ, wer sich die Baugeschichte des von zwei Seiten zum Mittelstück herangeführten Dammes erzählen läßt und wie der Schwall der eingegengten Drift kaum zu bändigen

der Niederlande und dorthin, wo die Arbeitsmänner bereits zum Schaffen am heimatlichen Boden eingesetzt sind — wie in der unmittelbaren Unterhaltung mit den jungen Führern, sowohl im abendlichen Austausch an den Feierabendischen der Arbeitsmänner wie vor den Eindrücken, die wir in den weiträumigen Herrenparks von Doorn gewannen, als die Züge der Arbeitsmänner mit Frisch und Frische die Übungen beim Spaten paradierten, — immer wieder zeichnete es sich klar und deutlich ab: alle wissen, worum es geht, um ein neues, von Volkstum und Arbeitswille erfülltes „Ick dien!“ Und in so unfruchtbarer Skepsis verwarft ist auch der ältere Niederländer nicht, daß ihm nicht allmählich aufgehe, was mit diesem Dienst beim Spaten gerade für ein Land solcher Bodenkultur an fruchtbarer Arbeitsgesinnung gewonnen werden kann.

Das gilt nicht anders von den „Meisjes“, vom weiblichen Arbeitsdienst, der sein Quartier in gepflegter holländischer Wohnweise zwischen den Wänden alter Herrensitze aufgeschlagen hat und nach mancher Zweifelsucht bei der umwohnenden Bevölkerung sich dennoch allmählich Bahn und Einsicht bricht. Noch klang uns in den Gesprächen mit den Meisjes vom Arbeitsdienst manche lächelnde Bemerkung über dieses zögernde Mißtrauen wider, aber schon berichteten sie auch von ihrer nützlichen Arbeit bei der Hausfrau und im Haushalt. Nach und nach werden sich unseren Meisjes im schmucken Kleid des Arbeitsdienstes die zögernden Türen öffnen, nach und nach werden die hier und da noch verwundert folgenden Blicke sich mit tieferem Verständnis füllen für das, was hier im Dienste des niederländischen Menschen angebahnt ist. Inzwischen leben sich Arbeitsmänner und Meisjes mit froher Aufgeschlossenheit in die Lagerdisziplin ein, spricht ein Dorf bereits gelegentlich von „seinem“ Arbeitslager und singt schon mit, wenn die kräftig gereckten Marschweisen ertönen, wie wir sie an einem dieser niederländischen Abende hörten:

„Als wij marcheren naar ons arbeidsveld
Zingen wij een rustig lied,
dat ons doel vermeld...“

Eines Tages wird das Olivgrüne auch in den Niederlanden der Ausgangspunkt eines neuen Denkens gewesen sein. Wenn eine Ausstellung des Arbeitsdienstes in acht Städten bereits 85 000 Besucher buchen konnte, so deutet sich doch auch darin die wachsende Erkenntnis an. Und es müßte ja gerade in einem Lande solch intensiver Bodenbewirtschaftung wunderbar zugehen, wenn man nicht schließlich dem Spaten und seiner Ehre gäbe, was dem Spaten gebührt und der Erziehungskraft, die in seinem Zeichen symbolisch beschworen wird. Oft lasen wir eine



Stimmungsbild aus einer kleinen holländischen Stadt

Weltbild (M.)

bolisch in die Flur der Kanäle und Felder gestellt. Kam es meinem Nachbar in den Sinn, daß Reichtum verlierbar ist, aber die Kraft eines Volkes ewig nur aus dem Boden geschöpft wird, aus dem eigenen Volkstum? Wie Bauern, die ihre Spaten schwingen, breitbeinig und zäh, so standen die Windmühlen neben der Fahrt. Im alten Niederlande hat man verstanden und zäh mit Deichen und Dämmen gegen das höherliegende Meer kämpfen müssen, gegen das Wasser, das nicht abfließen mochte; und noch immer saugen die Windmühlen das überschüssige Naß zur höheren Kanalsohle, um es von der fruchtbaren Erde fortzuführen. Im Kampf um ihre Erde sind die Niederländer Meister des Bodens geworden. Aber kaum sind in diesem mühseligen Ringen vergangener Jahrhunderte jene selbstbewußte Beschaulichkeit und jenes allzu gemessene Behagen gediehen, das den späteren, kolonial gerichteten Niederlanden das Gepräge gab.

„Buitenzorg“ (Sorgenfrei) hieß der Sommersitz des Generalgouverneurs von Niederländisch-Indien, wievohl er am Fuße des Vulkans Salak liegt, unweit von Batavia; und „Weltevreden“ (Wohlfrieden) lesen wir als Inschrift auf manchem niederländischen Wohnhaus. Solche idyllischen Begriffe flossen eher vom reichen kolonialen Ufer der Südsee ins Land, denn die Männer auf den Fisch-

schien, der weiß um die gesunde, tätige Erbschaft, die in diesem niederländischen Werk verkörpert ist. Eine ganze Landschaft wurde hier aus dem Meer gehoben. In solcher Tat war noch rüstig, was anders in den schaffensfrohen kreisenden Armen der Windmühlen sichtbar war, ehe das geruchsamere Kontorwort „Verdienen“ seinen allzu englisch anmutenden Wimpel gehißt hatte und mehr bedeutete als das Wort „Dienen“.

Noch kann man nicht durch die Niederlande reisen, ohne auf blauweißen Kacheln an Kaminen, ohne auf Radierungen und Zeichnungen gemächlicher Gasthöfe das Sinnbild dieser Landschaft, die Windmühle, anzutreffen. Immer wieder, als ein weckendes Wahrzeichen. In der Tat, die niederländische Landesgeschichte wäre undenkbar ohne die Windmühle und den — Spaten, der Deiche und Polder schuf. So empfanden wir es als eine Ehrenbezeugung vor den besten Eigenschaften des niederländischen Volkstums, als wir in den Lagern des Niederländischen Arbeitsdienstes die Spaten blitzen sahen, als die Kommandos der Ordnungsbefehle in die Gelenke der jungen Männer fuhr: „Neemt over — schop!“ (Den Spaten — über!), „Zat af — schop!“ (Spat ab!) und nun grüßend: „In den arm — schop!“ (Achtung! Spaten faßt — an!)

In der Feldmeisterschule zu Doorn

An den Wänden der Feldmeisterschule zu Doorn, hier wo der Führernachwuchs des niederländischen Arbeitsdienstes herangebildet wird, sahen wir wieder das Symbol der Windmühle, lasen wir auch den Spatenpruch „Ick dien!“, fanden wir das männliche Bekenntnis: „Ein Volk, das lebt, baut an seiner Zukunft“.

Auch die junge Generation der Niederlande will eine neue und andere Zukunft haben, nachdem die Ereignisse vom Mai 1940 ihre Rechnung präsentierten. Vor nun einem Jahre begann mit der Einführung des Arbeitsdienstes der energische Ruck, mit dem die Jugend aufgerufen war, jenes arbeitsame „Ick dien!“ auf seine Fahnen zu schreiben und an der Seite eines neu orientierten Europa den Gedanken der Gemeinschaft tätig und praktisch in sich aufzunehmen. Schon sind in dreißig über das Land verteilten Lagern an die sechstausend Mann angetreten, schon ist grundsätzlich die Arbeitsdienstpflicht ausgesprochen, wenn man sich auch vorerst aus organisatorischen Gründen auf die Freiwilligen beschränkte, und bereits ist man dabei, die Zulassung zum Studium und den Eintritt in den Staatsdienst von dem Ehrendienst am Volkstum abhängig zu machen.

Die Zahl der Lager wird immer mehr wachsen, die geeignete Führergeneration in strenger Auslese herangebildet, unaufhaltsam marschiert der europäische Gedanke des Arbeitsdienstes, geschult am deutschen Beispiel, das nun auch in den Niederlanden wirksam ist. Ob es sich schließlich um wallonischen, flämischen, bulgarischen, norwegischen oder niederländischen Arbeitsdienst handelt, überall stoßen nun Spaten in die Erde, wird die Arbeit zur Charakterschule, zum Dienst in und an der Gemeinschaft, reift das Verständnis zwischen Volkstum hier und Volkstum dort. Mit den jungen Männern des niederländischen Arbeitsdienstes kann man logisch über das neue Europa sprechen, sie sind nicht wie so manche der Älteren eingezirkelt von

dem mißtrauischen Vorbehalt, der sich in einem so oft bedächtig gezögerten „Ja, maar...“ (Ja, aber...) auszusprechen pflegt.

Als wir in jener Feldmeisterschule abends die jungen Mannen im feierlichen Chorsprechen hörten: „Mannen! Willen wij in den Nederlandschen Arbeitsdienst samen werken?“ — „Ja, wij willen!“, als dem Einzelsprecher der Frage: „Mannen, beloven wij elkaar ons volk te dienen?“ die kraftvoll geschlossene Antwort entgegenkam: „Ja, wij beloven!“, da war dies wirklich ein Gelübde, zu dem die alte Jahreszahl 1659 über dem Saalkamin als Gruß aus fernen, rüstigen Tagen aufzuschimmern schien.

Immer wieder haben wir es an diesen Tagen zwischen den olivgrünen Uniformen des niederländischen Arbeitsdienstes bestätigt gefunden, wie nützlich und dankbar sich hier die Erfahrungen des deutschen Arbeitsdienstes bereits ausgewirkt haben, nachdem in der Fühlungnahme zwischen dem Kommandanten der niederländischen Arbeitsmänner, Generalarbeitsdienstleiter de Bock, und Generalarbeitsführer Bethmann als dem Beauftragten des Reichsarbeitsführers aller Aufbau planmäßig und unter Vermeidung möglicher Fehler erfolgen konnte.

Es dürfte sich natürlich nicht einfach um einen Abklatsch des deutschen Musters handeln; schon ein Blick auf den Unterrichtsplan der Feldmeisterschule zu Doorn bewies uns, wie sinngemäß mit der Heimatkunde und der Geschichte der niederländischen Landeskultur auch die Eigenart dieses Volkstums gewahrt bleibt; wie hierzu die Rassenkunde sich gesellt und das Wissen um die Geschichte der germanischen Stämme, die Erziehung zur Ordnung und die charakterliche Ausrichtung; wie denn ja überhaupt die Erziehungsaufgabe auch im niederländischen Arbeitsdienst all das Gewicht hat, das ihr von Grund auf zukommt.

Sowohl im Gespräch mit Kommandant De Bock — seine Hände glitten über die Karte



Die alte Mühle

Weltbild (M.)

erste zögernde Aufmerksamkeit in den Märgen gesichert mit der rötlich windsproden Haut, mit den bisweilen faltigen Winkeln um scharfe Augen, zumal dort wo die Uniformen des Niederländischen Arbeitsdienstes neu auftauchten. Im Grunde ist der Niederländer trotz der hinter soviel Schutzzeichen etwas verwahrt und zurückhaltend gewordenen Art ein Wirklichkeitsmensch. Sein Kampf mit dem Meere war harte Wirklichkeit. Die Front der sechstausend Mühlen, die im alten Niederlande standen — und noch heute sind es überaus viele — war die Linie eines immerwährenden Feldzuges gegen das Wasser. So wird auch hier der Blick für die neue Wirklichkeit eines in schaffender Gemeinschaft denkenden Kontinents reifen. Das Wirken des Arbeitsdienstes, die Mannen und Meisjes — sie schaffen den Auftakt.

Ob zu einer anderen Zeit die wilden Hyazinthen Ockenburgs blühen, die Glaswände der Treibhäuser lenzlich glimmen, die Trauben Honselersdijks reifen und rot die Tomaten, ob der Spargel von Gravenzande aus dem Sande bricht, die alten Landsitze Rijswijks träumen und verschollene Tage in den Grachten von Delft rudern, besinnt die Dünenwälder von Wassenaar wehen — die grüne Uniform des niederländischen Arbeitsdienstes wird eines der fruchtbarsten Felder der Niederlande bestellt haben, das einer wachen, der neuen Zeit erschlossenen und in Gemeinschaft werkfrohen Jugend.

Er war mein Kamerad . . .

Erinnerung aus dem ersten Weltkrieg / Von Walter Reichel

Es ist spät am Abend. Im Haus ist alles zur Ruhe gegangen. Tiefe Dunkelheit steht vor meinem Fenster. Im kleinen Vorgarten knarren die entlaubten Pappeln.

Ich sitze am Tisch, die Regimentsgeschichte vor mir aufgeschlagen und wende langsam Blatt um Blatt. — Es starben den Helden Tod fürs Vaterland 3931 Mann, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. — In Rußland starben sie, in Frankreich, in Galizien. — „Wir sanken hin für Deutschlands Glanz. Blüh', Deutschland, uns als Totenkranz.“ — Walter Flex, herrlicher Soldat, der du deutsches Heldentum in diese beiden Sätze zu fassen wußtest.

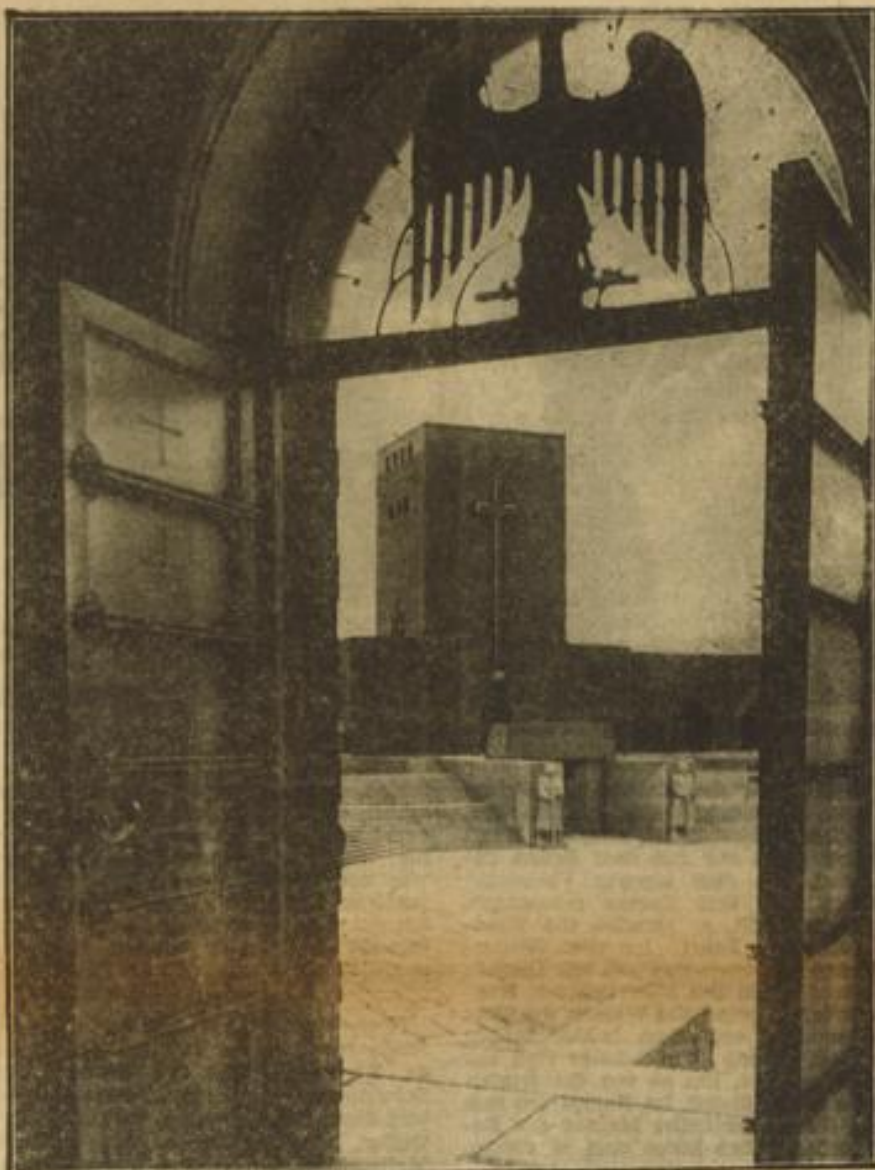
An solchen Abenden wie heute lasse ich müde vom Denken den Kopf in beide Hände sinken, schmale in einem stillen Traum mir wieder den Tornister auf den Rücken und stehe neben euch, ihr lieben Toten — wie damals, als ihr noch lebtet und voller Freude

„Aushalten!“ schreit Offizierstellvertreter Bartels in das rauchqualmende Gejaule hinein. „Ich bringe Munition.“ Auf dem Bauch kriechend hetzt er nach hinten.

Eine Viertelstunde vergeht. Dann noch eine. Und wieder eine. Es ist sechs Uhr. Wir liegen mit gefletschten Zähnen, lassen die Hölle über uns ergehen. Nicht eine Patrone hat die Kompanie. Drüben macht sich der Russe zum Gegenstoß bereit.

Da schreien sie plötzlich: „Bartels!“ — Wir wenden die Köpfe. Hat er den Satan im Leib? Er sitzt auf dem Pferd, und rechts und links pendeln sechs Kisten. Dem Pferd hängen Schaumflocken vor dem Maul vom scharfen Galopp.

Die russischen Kolonnen stocken vor fassungslosem Staunen. Und ehe sie begreifen, sind Mann und Roß auf acht Meter heran. Dann aber knattert's, als drehe sich der ganze Krieg nur um den einen deutschen Mann.



Durchblick zum Innenhof des Tannenbergdenkmals

(Scherl-Autoflex)

wart. An einer Brustwehr stehen wir, in einer zerschossenen Scheune, in einem zerwühlten Graben. Wie jung ihr wart, wie zuversichtlich . . . wie stark . . . wie trotzig. Kameraden — — —

September 1914. Kl. Szabine. Stolz wie ein Adler kreist ein deutscher Flieger über der zerstörten Erde. Deutlich ist das schwarze Kreuz auf der Unterseite der Tragflächen zu erkennen. Da — eine Rolle — ganz langsam pendelt sie zu Boden. Wo wird sie niederfallen? . . . Bange Augen spähen. Wo wird sie . . . Man vergißt das Schießen. Die Meldung fällt zwischen deutsche und russische Gräben ins Niemandsland.

Was nun? . . . Schlagartig, mit elementarer Gewalt bricht feindliches Infanteriefeuer aus, speit Tod und Verderben. Der Russe will das Einholen der Meldung verhindern, selber will er sie haben. — „Wer geht sie holen, wer?“ Die Stimme des Hauptmanns klingt verschleiert. Und mitten im Satz zerbricht sie ganz.

Da schwingt sich einer aus dem Graben. Der Hoffmann ist es, der Musketier Wilhelm Hoffmann. Er läuft — er springt — fällt hin — springt auf. Uns bleibt der Atem stehen.

Wie lange läuft er? . . . Ewigkeiten? . . . Geschosse, ein Bienenschwarm so dicht, verfolgen ihn. Er bückt sich, packt die Rolle und läuft zurück.

„Hoffmann!“ schreien wir. . . Friedrich . . . hier!“ und reißen die Grabendeckung ein, um ihm den Rückzug zu erleichtern. Er winkt, hetzt mit geducktem Rücken, schwingt die Rolle und lächelt sieghaft.

Nur noch zwei Meter, noch einen letzten Sprung. Da sackt er hin . . . bäumt sich noch einmal auf, wirft mit zeretzter Hand die Rolle in den Graben und bricht dann tot zusammen.

Er war von meiner Kompanie — — —

Juli 1915. Regnerisches Wetter hüllt die Landschaft in trostloses Grau. Vor uns Gut Krasnik, das genommen werden soll. Fünf Uhr abends. Über den polnischen Wäldern steht dunstig die scheidende Sonne. Drei lockere Schützenlinien pirschen sich lautlos vor. Vom Feind keine Spur. Ist er getürmt? Noch vierhundert — noch dreihundert Meter. — Dann bricht es drüben los. Sie haben uns wie Zangen in den Flanken gepackt. Das jault und winselt, gurgelt und zischt. Herrgott, sind wir am Ende? . . . Zwischen uns sitzt mähend der Tod.

„Munition!“ rufen sie vom linken Flügel. „Wir haben keine Munition. Verschoßen.“

Von Tod und Leben

Einmal:

Einmal wirst du lange warten,
Einmal mag es so geschehn —
Ruhlos wirst du durch den Garten,
Ruhlos durch die Zimmer geh'n.

Und durch Tage und durch Wochen
Wirst nach einem Gruß du fragen —
Doch der Gruß ist schon gesprochen
Und dir längst schon zugetragen.

Antwort:

Aber dies wird immer sein —
In der Ferne, in der Nähe,
Überall ich vor dir stehe,
Und ich laß dich nicht allein.

Glücklich, wenn du nicht vergißt,
Traurig, wenn du leise weinst,
Bin ich bei dir, wie du einst
Einmal wieder bei mir bist.

Zuversicht:

Und seh' ich die Heimat nicht wieder,
Das sorgende Vaterhaus —
So dringen doch all eure Lieder
Zu meinem Grabe hinaus.

Fröhliches Kindersingen —
Ein Blümlein vor meinem Bild —
Da hab' ihr mit heimlichem Klingen
Den engsten Raum gefüllt.

Leutnant Wolfgang Jünemann

Ich drücke ihm die Hand.

Zwanzig Meter von uns entfernt steht ein Busch wilder Rosen. Unter der Wucht tief-fliegender Geschosse schaukeln die Blüten auf und nieder wie im Sturmwind.

„Hast du früher einmal eine Wildrose beachtet? . . .“, sagt Helwig, und deutet nach jener Stelle hin. „Mit einem Knüttel hast du sie zerschlagen. — Und jetzt? . . . In die Hand nehmen möchtest du sie, jede einzelne Blüte streicheln . . . weil soviel Liebe aufgewacht ist in dir . . . in diesen letzten Augenblicken vor dem Sturm.“

„Es wird alles gut gehen“, sage ich, „unsere Batterien . . . hörst du, wie sie brüllen? . . . Sie werden drüben alles zerstampfen . . . ein Spaziergang wird es sein.“

„Es wird gut gehen . . . ich aber werde heute fallen.“

„Fallen? . . . Du redest im Fieber, Freund.“ Ich lache heiser auf. „Wir werden noch lange miteinander . . .“ das letzte Wort kann ich nicht beenden. Da ist etwas in Helwigs Augen, was mir die Stimme verschlägt. Gibt es Ahnungen? . . . Mir ist zum Schreien. Einen Ausweg! — „Konrad!“ rufe ich, und dränge meinen Mund an sein Ohr. „Konrad, sage dem Hauptmann, daß gestern dein Bruder Fritz fiel . . . daß dich Ahnungen quälten . . . sage ihm alles. Ist er nicht der Vater unserer Kompanie?“

Helwig schüttelt den Kopf. „Nein! . . . Niemals! . . .“

„So bleibe einfach liegen . . . wenn es so weit ist. Kann man nicht einmal . . . im Grunde sind wir alles doch nur arme Menschen . . .“

„Bist du wahnsinnig?“ schreit er, und ballt die Fäuste, „vollkommen irrsinnig? . . . Ich soll . . . während ihr . . .“ Tränen stehen in seinen Augen.

Zwanzig Minuten später, es ist vor einer russischen Brustwehr, sehe ich ihn fallen. Er war von meiner Kompanie — — —

Heldengedenktage . . . langsamer schlägt der Pulsschlag der Zeit. — Es fielen von meinem Regiment 3931 Mann, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften.

Meine lieben Toten, liebe tote Kameraden, da sitze ich nun an meinem Tisch und sinne in mich hinein. Ihr seid aus euren Gräbern aufgestanden, steht im Kreis um mich herum und seht mich an. Ich erkenne euch alle wieder, höre eure Stimmen.

Was sagt ihr? Ihr seid nicht gestorben? . . . Seid nicht tot? . . . Ja, ich weiß es. Und es ist wahr, ihr lebt weiter in uns. Nicht ein einziger fiel von euch umsonst. Denn neben jedem Soldaten, den die Kugel traf, schreitet ein schlagendes Menschenherz. Ein Menschenherz, das bereit ist zu vollbringen, wofür ihr euer Leben hingabt. —

Dünenfriedhof / Von Hans Bethge

Der kleine Friedhof des Fischerdorfes lag auf den Dünen hart am Meer. Dieses hatte im Laufe der Zeit einen Teil des Totenackers fortgerissen, — da waren Gräber, die von mächtigen Fluten geöffnet worden waren und ihre stummen Bewohner an das Wasser abgegeben hatten. Manche Gräber waren auch ganz vom Flugsand überweht und Blumen wollten nirgends an den Hügeln haften. Diesen trostlosen Friedhof betrat ich zuweilen in hellen Nächten, um zwischen den öden Gräbern hinzuwandeln, den Flugsand rinnen zu hören und auf das dunkle Meer hinauszustarren.

Eines Nachts saß ich einsam auf der niedrigen Friedhofsmauer unter einem schief gewehten Holunderbusch. Wie meine Augen nach dem Dorf hinüberwandern, sehen sie eine dunkle Gestalt, die langsam über die milchig-weißen Dünen kommt. Es ist ein junges, schlankes Weib; da sie näher heran ist, erkenne ich sie: es ist die Schönste und Schmalste aus dem Dorf.

Sie trägt Blumen im Arm und ordnet sie auf einem der armseligen, kreuzbestandenen Hügel. Dann zieht sie eine Fotografie aus der Brust, küßt sie, — und jählings wirft sie sich über das Grab, mit einer wilden, überschäumenden Gebärde des Schmerzes. So liegt sie lange, die Arme um das Grab gebreitet, wie mit der Erde verwachsen, ein erschütterndes Bild der Verzweiflung.

Endlich erhebt sie sich. Müden Schrittes, ein irrender Schatten, wankt sie über die Dünen zurück, dem Dorfe zu. In ihrem Hause wird sie sich über eine Wiege neigen und einen schlummernden Knaben küssen.

Klanglos liegt das Meer, — groß, ruhig,

unnahbar stehen die Plejaden über der endlosen Fläche. Kalt und majestätisch liegt die See, ganz unfühnd mit dem Geschick der Menschen. Ein Schauer weht mich an bei dieser stolzen, eisigen Hoheit, — aber da ist auch etwas Tröstendes, Warmes, von Menschenhänden gemacht: ein Leuchtturm ragt in der Ferne, sein Licht geht gültig über das Wasser, vor Riffen und Bänken warnend, schwindend und wiederkommend, in einem wundervollen, Ruhe spendenden Gleichmaß.

Rundfunk am Sonntag

Die Orgel der Garnisonkirche in Potsdam erklingt von 8.00 bis 8.30 Uhr. — „Deutsche Jugend zum Heldengedenktage“. Spielscharen der Hitlerjugend gestalten eine Feierstunde von 8.30—9.00 Uhr. Hermine Körner und Theodor Loos sind die Sprecher im „Schatzkasten“ von 9.00—10.00 Uhr. — „Festliches Konzert“ von 10.00—10.40 Uhr. — Balladen in der Sendung „Klang der Schwerter“ von 10.40—11.00 Uhr. — Von 11.00—11.40 Uhr: Lieder und Märsche aus dem Weltkrieg und aus unseren Tagen. — Aus der Liedfolge „Die Winternacht“ von Franz Schubert von 11.15—11.40 Uhr. — Deutschlandsende: Wilhelm Furtwängler dirigiert das Klavierkonzert in a-moll, Werk 34, von Robert Schumann von 11.40—12.00 Uhr. — Das „Abendkonzert“ von 12.00—12.30 Uhr.

Kleiner Kulturspiegel

Am kommenden Freitag findet um 10 Uhr im Museum des Rosengartens das 4. Konzert der NSG „Kraft durch Freude“ statt. Es spielt das Sinfonie-Orchester unter Leitung von GMD Karl Friedrich von Schütz. Es folgen die Tondichtung „Tod und Verklärung“ und zum Abschluß die zweite Sinfonie D-dur von Johannes Brahms. Als Solist vermittelt Prof. Friedrich Wöhler das Klavierkonzert G-dur von Beethoven.

Heinrich von Kleists Erzählung „Die Marquise von O.“ ist in dem Schauspiel „Hauptmann Fabian von Alfred Günther verarbeitet worden. Die Komposition in ständiger Brachten das Stück zur vielbesetzten Aufführung.



Sterbender Krieger.

Maske von Schlüter für den Leichhof des Berliner Zeughauses. Neben dem Reiterstandbild des Großen Kurfürsten gehören diese ausdrucksvollen Kriegermasken am Berliner Zeughaus zu den bekanntesten Arbeiten Andreas Schlüters, den man den „Michelangelo Preußens“ genannt hat (Foto: Presse-Hoffmann)

Das letzte Gesicht

Vor den Totenmasken großer Männer

Kein Wunsch ist in der Stunde nach dem Tode eines nahen Menschen in denen, die zurückgeblieben sind, stärker als der, den Dahingeschiedenen so, wie sie ihn kannten und liebten, sich zu erhalten, den Schein des Lebendigen, bevor er ganz dahinweicht, hinüberzureiten in die Zeit der Leere, in der der Tote nicht mehr unter ihnen sein wird. Dem Wunsch, den nicht mehr auf dieser Erde Weisenden für immer in sichtbarer Gestalt zu besitzen, dankt ihre Entstehung die „Totenmaske“: das über dem Antlitz des Abgeschiedenen selbst, über seinem „letzten“ Gesicht, geformte plastische Abbild seines Ausdrucks in der Sekunde des Todes — des Toten „ewiges Antlitz“.

Ergriffen vom ersten Erlebnis mit den letzten Gesichtern großer Menschen, beschloß, lange, bevor einige Autoren dazu schritten, Lichtbilder berühmter Totenmasken in Büchern zusammenzustellen, ein Mann, sie alle zu erwerben und sein Zimmer zu einem Tempel der abgeschiedenen Großen dieser Welt zu machen. Dann saß er vor der Wand, von der die bleichen Gesichter ihn ansahen: Friedrich und Bonaparte, Scharnhorst und Moltke, Goethe, Schiller und Lessing, Hebbel, Mörike und Liliencron, Beethoven und Haydn, Wagner und Liszt, Brahms und Bruckner, Menzel und Nietzsche, Devrient und Kainz, und erkannte mit ungeheurer Erschütterung, daß dies nicht Bilder des Todes waren, sondern Bilder des Lebens.

Die, denen diese Gesichter einst gehörten, waren „gestorben“, sie waren längst in ihrer äußeren Gestalt eingegangen in die mütterliche Erde, oder die Flamme hatte ihren Leib verzehrt; aber bevor sie hinübergingen, hatten sie sich selbst den Lebenden als Erbe hinterlassen, nicht wie sie gelebt hatten, sondern wie sie gestorben waren, und nun erwies sich, daß kein Abbild der Lebenden so ungeheures Leben barg, wie diese Bilder der Toten, denn erst der Tod hatte ihr Wesen entsiegelt und ihren Gesichtern die höchste Form des Lebens aufgeprägt. Der Schauende erkannte, daß die letzten Gesichter der Toten ihre wahren Gesichter sind, gänzlich entschleierte Menschenantlitz, die der Nachwelt ihr letztes Geheimnis enthüllen und doch zugleich, ins Überirdische erhöht, von einer erdenfernen Unnahbarkeit sind, die den Betrachter in Ehrfurcht erschauern läßt.

Wer so dem Phänomen der Totenmaske sich genähert hat, begreift zuletzt, daß nicht der Tod es ist, der diese letzten Menschenbilder prägt, sondern — im Tode — der Geist, indem er den Tod überwindet. Die Überlegenheit des Geistes über das Körperliche macht ihn zum Sieger über den Tod, und mit der Größe der aus dem Leibe dahingeschwundenen Seele wächst auch die Größe dieses Sieges, den die Totenmaske in ihrer eindringlichen Sprache verkündet.

Im ersten Jahr des zweiten Weltkrieges hat Dr. Max Simonet zu einem kleinen Bündchen mit den Bildern von Totenmasken „Unsterblicher Soldaten“, zu denen er auch die großen Staatsmänner zählt, einen tief in das Problem eindringenden kleinen Essay „Von der Überwindung des Todes durch den Geist“ geschrieben, als Sonderausgabe der Schriftenreihe „Soldat und Staatsmann“ im Nibelungen-Verlag, Berlin-Leipzig. Was er darin von den Feldherrn und Staatsführern sagt: daß „wenn das Sterben ein von Erfolg gesegnetes Schaffen beschließt, dann über den Zügen des Entschlafenen fast immer ein erhebener Schimmer beginnender Seligkeit liegt“, gilt ebenso von den letzten Gesichtern aller bedeutenden, ja letztlich aller wahrhaften Menschen überhaupt. „Sobald wir anfangen zu leben, drückt oben das Schicksal den Pfeil des Todes aus der Ewigkeit ab — er fliegt so lange als wir atmen, und wenn er ankommt, so hören wir auf.“ so spricht Jean Paul.

„Erlöst“ vom Gewicht des Irdischen, gründen die Toten den Tod, rein und mit erhebener Gelassenheit blicken die Züge der Abgeschiedenen in der Stunde des Todes im letzten Zustand des Lebens zurück in die Welt, aus der sie gingen, im Herzen der sie Anschauenden tiefste Ehrfurcht erregend vor dem Wunder des Lebens im Tode, von der Überwindung des Todes durch den Geist.

Wochenspruch der NSDAP

„In der Hingabe des eigenen Lebens für die Gemeinschaft liegt die Krönung allen Opfersinnes.“

Adolf Hitler.



Sonderstempel der Deutschen Reichspost zum Heldengedenktage

Sammelt die Aluminium-Konservendosen

Neuerdings werden Lebensmittel aller Art auch in Aluminiumdosen verarbeitet, die durch die Aufprägung „Alu-Din“ auf Deckel und Boden als solche kenntlich gemacht sind. Diese Dosen sind wertvollstes Rohmaterial und müssen daher der Wiederverwertung zugeführt werden. Es ist wichtig, auch die Deckel zu sammeln, da diese 20 v. H. des gesamten Gewichtes der Dosen ausmachen. Da die Sammlung auch durch die Schulen erfolgt, kann jede leere Dose sofort dem nächstwohnenden Schüler oder Schülerin mitgegeben werden. Für jede Dose mit Deckel wird dem Schüler 1 Punkt gutgeschrieben.

Es ist zweckmäßig, die Dosen nach der Entleerung leicht durchzuspülen. Jede Hausfrau wird sich in Anbetracht der Wichtigkeit der Aluminium-Rückgewinnung gern dieser kleinen Mühe unterziehen. Die Konservendosen aus Weiß- oder Schwarzblech werden wie bisher in den Mülleimer getan.



„Langer Schlag“ auf dem Waldhof

Mannheimer Bürger der erste deutsche Telegrafist

Ein Mannheimer Bürger, William Fardely, hatte vor 100 Jahren mit seinem Zeigertelegraphen gute Erfolge

Wo die Mittelstraße in der Neckarstadt aufhört und die Straßenbahnlinie 5 um die Ecke in die Helmholtzstraße einbiegt, hängen auf beiden Seiten des Gehwegs zwei blauweiße Schilder. Der Zahn der Zeit hat sie schon ein wenig angenagt und ein paar hässliche rotbraune Flecken in das Email gefressen, aber der Name ist noch lesbar: Fardelystraße. Einige Büros und Fabriken auf der einen, eine lange Bretterwand auf der anderen Seite geben ihr das gleiche charakteristische Gesicht wie der Industriestraße, die rechtwinklig auf sie stößt, wo die Menschen, ohne sich aufzuhalten, eilig vorüber-

gehen. Darum wird die rollschuhfahrende Jugend auch rasch auf die ein paar mal die Straße auf- und abwandernde Fußgängerin aufmerksam, um sie sofort argwöhnisch zu verfolgen, als die Frage „Suchen Sie hier etwas?“ ohne Antwort bleibt. Nüchtern mutet diese Straße an, für deren Bezeichnung einst der Name eines begabten Mannheimer Bürgers gewählt wurde, eines Mannes, der zu den Bahnbrechern auf dem Gebiet der Telegrafie gehört. Wohl ist er am 16. Februar 1810 in England geboren, aber schon mit 10 Jahren mit seinen Eltern nach Mannheim verzogen, wo sein Vater sich als

Sprachlehrer niederließ. Die Mutter war am Rhein gebürtig und gern dorthin zurückgekehrt, und auch der zehnjährige William wurde mit seiner neuen Heimat bald vertraut und blieb ihr das ganze Leben treu. Leider hat er die letzten Jahre einsam und zurückgezogen verbracht in seiner Wohnung in Z 8, 17, wie damals die Schwetzingenstraße hieß. Wohl deswegen, weil er die Enttäuschung nicht überwand, daß andere die Früchte seiner Erfindungen auf dem Gebiet der Telegrafie einheimsten, jener Erfindungen, die uns in ihrer heutigen Vervollkommenheit so selbstverständlich geworden sind, daß uns rückschauend die ersten Versuche fast spielerisch erscheinen. Glückliche und traurige Mitteilungen senden wir heute telegrafisch in die entferntesten Orte. Als Fardely seinen Zeigertelegraphen entwickelte, hatte er diese Möglichkeit nicht im Auge. Ihm kam es damit darauf an, der Eisenbahn für den Signalisierdienst eine wertvolle Hilfe in die Hand zu geben. Die Nachrichtenübermittlung sollte vor allem einfach sein, um vom Bedienungspersonal ohne besondere Schulung ausgeführt werden zu können. Was Fardely mit der Konstruktion seines Zeigertelegraphen hervorragend gelang. Im „Mannheimer Journal“ vom 28. Januar 1851 wird seiner Erfindung in einem längeren Artikel gedacht. Darin heißt es: „Mr. Fardely war der erste, welcher in Deutschland und zwar bei der Taunus-Eisenbahn die elektrische Telegrafie in Anwendung brachte. Später geschah solches durch denselben auf der Dresden-Görlitzer und endlich im Jahr 1849 bei der pfälzischen Ludwigsbahn. Sein System, ein Zeiger-System, hat vor vielen anderen den Vorzug der Einfachheit. Weder das Telegraphieren noch das Ablesen der Nachricht ist mit Schwierigkeiten verknüpft, da kaum mehr erforderlich ist als die Kenntnis des Alphabets.“

Wie Pendeluhren sehen die Fardelyschen Apparate aus, von denen sich zwei im Besitz unseres Altertumsvereins befinden. Sie wurden auch damals in einer Schwarzwälder Uhrenfabrik hergestellt. Statt der Uhrzeit enthält das Zifferblatt die Buchstaben von A bis Z. Ein durch ein elektrisches Triebwerk bewegter Zeiger kann jeweils auf den gewünschten Buchstaben eingerückt werden. Ein Glockenschlag kündigt feierlich den Anruf an. Solche Zeigertelegraphen waren nur ausreichend für kurze Entfernungen, weswegen Fardely auch Versuche anstellte, durch Relaisverbindungen eine größere Reichweite zu erzielen. Selbst mit der Energiequelle befaßte er sich und war sehr stolz, als er seine Apparate mit einem galvanischen Element ausstatten konnte, das eine Stromdauer bis zu einem Jahr besaß. Fardely ist in Deutschland auch der erste gewesen, der die Erde als Rückleitung benützte und mit einer leicht gebauten oberirdischen Leitung auskam. Sehr gern hat er seine Mitbürger stets an seinen Erkenntnissen teilnehmen lassen und in dem 1842 gegründeten Mannheimer „Gewerbe- und Industrieverein“ Vorträge gehalten über das Telegraphenwesen, über das er sich weiterhin in zwei Schriften „Der Zeigertelegraph für den Eisenbahndienst“ und „Der elektrische Telegraph“ äußerte, neben denen noch eine über die Galvanoplastik zu erwähnen ist. Als der noch nicht 60jährige Telegrapheningenieur, wie sich Fardely selbst nannte, am 26. Juni 1869 die Augen schloß, verlor die Stadt damit einen anhänglichen und begabten Sohn, dessen Verdienste sie später, etwa 40 Jahre danach, in der Namensgebung einer Straße lebendig erhalten hat.



Sehr nüchtern wirkt die Fardelystraße. Von dem Erfinder, zu dessen Ehren die Straße benannt wurde, handelt unsere Reportage Aufn.: Lottie Banzhof (2)

Kurze Meldungen aus der Heimat

Soldaten als Gast Schüler an Höheren Schulen

Aus der Praxis heraus war die Bitte an den Reichserziehungsminister gerichtet worden, schwerverwundeten Soldaten — früheren Abiturienten usw. — die Möglichkeit zu geben, im Unterricht der Höheren Schulen zu hospitieren, und zwar in einzelnen Fächern oder Stunden, damit sie ihr im Laufe der Jahre lückenhaft gewordenen Wissen vor Beginn ihres Studiums ergänzen können. Der Reichserziehungsminister hat nun die Unterrichtsverwaltungen ersucht, etwaigen Anträgen dieser Art stattzugeben. Nach der Entscheidung des Ministers dürfen ehemalige Schüler zugelassen werden, wenn sie im Besitz des Reifezeugnisses sind. Die Zahl der Gast Schüler in einer Klasse oder in einem Fach muß in den Grenzen gehalten werden, die ein erfolgreiches Arbeiten im regelrechten Klassenunterricht nicht gefährdet. Die regelmäßige Teilnahme an den Unterrichtsstunden der gewählten Fächer ist für die Gast Schüler Pflicht. Bei Versäumnis ist Beurlaubung erforderlich. Der Besuch des Unterrichts soll erforderlich sein, daß die Soldaten soweit wiederhergestellt sind, daß sie das Lazarett verlassen können.

Verdunkelungszeit: Von 20.30—7.00 Uhr

Erweiterte Kinderlandverschickung. Die Kreisleitung, Amt für Volkswohlfahrt, teilt mit, daß im Gau Baden, vorwiegend Schwarzwald, eine größere Anzahl Familiengaststellen für Einzelkinder von 4 bis 10 Jahren bzw. bis einschließlich 4. Schuljahr zur Verfügung stehen. Einweisungen werden fortlaufend vorgenommen. Anträge sind bei den Ortsgruppenamtsleitungen der NSV zu stellen.

Wie das Nationaltheater mitteilt, werden fernmündliche Kartenbestellungen an den ersten Tagen des Wochenverkaufs nicht mehr angenommen.

Mit dem EK I wurde Oberwachmeister Ingrid Eberhart, Käfertal, Rollbühnenstr. 15, ausgezeichnet.

Soldatengröße von der Front erreichen das „HB“ von den Gefreiten Karl-Helmut Gerber und Heinrich Dornhöfer, sowie dem Soldaten W. M. Schatz.

Wir gratulieren. Seinen 75. Geburtstag feiert heute Heinrich Gratzke, Koblenzstraße 5. — Seinen 60. Geburtstag kann Josef Ehmman, Rheinbäuserstraße 61, begehen.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern die Eheleute Jakob Reil und Frau Anna, geb. Dietz, Lampertheim.

Das goldene Treudensternchen für 40jährige Dienstzeit beim Postamt I in Mannheim erhielt der Postbetriebswart Kornelius Gehrig.

Wasserstandsbericht vom 14. März. Rhein: Konstanz 202 (+ 5), Rheinfelden 213 (+ 84), Breisach 226 (+ 106), Kehl 453 (+ 1), Straßburg 489 (+ 5), Maxau 673 (+ 66), Mannheim 523 (+ 10), Kaub 492 (+ 80), Köln 413 (+ 61). — Neckar: Mannheim 400 (+ 27).

Mannheimer Soldatenlieder am Nordkap wie am Piräus

Ein einheimischer Komponist bei den Singleitern im grauen Rock / Vorbildliche Chorpfege bei der Wehrmacht

Ein schmales Notenbändchen wird uns auf den Tisch gelegt. „Neue Fliegerlieder“ besagt sein Titel, hingeschrieben in holzschnittartigen, großen Buchstaben unter einem Adler, dessen Fänge das Schwarz tragen. „Erstes Liederblatt des Luftgaukommandos...“

Sechs Lieder von kühnem deutschen Fliegergeist, von hehrem soldatischem Mut, von brüllenden Motoren, jagenden Maschinen, von heißblühenden Herzen und opferfreiem Sinn. Sechs Lieder von deutschem Frontgeist und deutscher Kameradschaft.

Der Stich der Blätter ist klar und schön wie nur bei irgendeiner Beethoven-Sinfonie oder Bach-Kantate. Einzig der kleine Drucker-Vermerk und das soldatisch knappe Geleitwort des Kommandierenden Generals und Befehlshabers im Luftgau auf dem Innentitel scheiden es äußerlich von dem gewöhnlichen Bild einer „zivilen Partitur“. Aber der Satz ist diesen gleich. Trompeten in B, Streichorchester, Chor. Dieser Chor allerdings wird einstimmig gefordert, so wie es einer Mannschaft von Gleichgesinnten zukommt, die im Liedgesang die Triebkraft der Freude und des frohen Mutes, weniger zunächst das Kunstwerk oder gar einen Stil sieht.

Wir durchblättern die wenigen Notenseiten. Herybert Menzel, Unteroffizier Sander, Gefreiter Großmann, Major Zinn, Gefreiter Kelting heißen die Dichter, namhaft und dem Volke bekannt zum Teil schon, ehe dieser große Krieg um Deutschlands Sein begann. Unter den Komponisten fällt uns der Gefreite Sigfried Franz auf. Ein Mannheimer, einer aus unserer Heimatstadt, in Friedenstagern berufen, an der Hochschule für Musik und Theater den Nachwuchs in Theorie und Klavier zu unterweisen. Viele Mitbürger werden ihn daher kennen, wenige wußten oder niemand ahnte, daß der Lehrer an unserer Hochschule auch als Tonsetzer Eigenes schuf. Mag sein, daß das eine oder andere Werk von ihm vertont wurde, daß er die Notenblätter liegen ließ, mag sein, daß seine Freunde um seine schöpferische Gabe wußten. Drüben, im besetzten Feindland, er-

blickten Weisen von ihm das Licht der Notenpresse, die schon Bestand hatten in den Herzen der Soldaten, ja, die aus ihrem Kreis und ihrem Geist geboren wurden und lebten, lange ehe sie aussersehen wurden, in Stich und Druck anderer Formationen zugeleitet zu werden.

„Wenn einer von uns müde wird, der andere für ihn wacht...“ — „Pechschwarz die Nacht über England liegt, auf Kurs die Maschinen schnellen“ — „Heller Jubel der Motoren, Morgenlied der jungen Zeit...“: Das ist ein anderer Klang als die Lyrik in zarten Nocturnos und die Grazie in zierlichen Menuetts und Gavotten alten Stiles. Das ist eherner Geist einer ehernen Zeit. Das ist Rhythmus des Marsches, schlichte Weise des Soldaten, der die Melodie, im natürlichen Raum einer Männerstimme und also nur wenig und selten über eine guttlegende Gesangsoktave bewegt, mit dem Ohr aufgreift und einstimmt in den Chor der übrigen, die im Horst oder auf freiem Feld, in Stunden der Ruhe und der Sammlung sich zum Rundgesang finden, wie's schon deutscher Brauch war zu Landsknechtszeiten.

Und dennoch: von jenen Jahrhunderten trennen uns nicht nur Entwicklungen der Welt, sondern auch Wandlungen großen Stiles in der Musikpflege der deutschen Wehrmacht. Es gab — und das ist erst eine kurze Spanne Zeit her — eine Generation, die alle Militärmusik mit Hornsignalen und zackigen Märschen gleichsetzte und — gleichsetzen durfte. Grundlage dieser soldatischen Musik war die berühmte Sammlung Friedrich Wilhelm des Zweiten von Preußen, in der 176 Märsche für die Fußtruppe und 59 für die Reiterei vereinigt waren. Seither hat es kaum einen Militärmusikmeister gegeben, der nicht seinem Bataillon, seinem Regiment, seinem Korps eigene Märsche schrieb, und viele von ihnen, wie der Badenweiler Marsch, der Marsch des Führers, der Deutschmeistermarsch und andere sind so volkstümlich geworden wie das Alte Fritzchen Hohenfriedberger oder in jüngerer Zeit der Marsch der Legion Condor und

die zündenden Marschlieder eines Herms Niel. Während dieses Krieges hat jedoch die Wehrmacht ihre Musik und Musikbildung auf ganz neue, weitere und künstlerisch fruchtbare Grundlagen gestellt. Seit mehr als einem Jahre führt das Oberkommando der Wehrmacht bei Heer und Luftwaffe sogenannte Singleiterlehrgänge durch mit dem Ziel, den Teilnehmern Sinn und Material zu einem ordentlichen, guten Soldatensingen zu vermitteln. In allen besetzten Gebieten Europas wie in der Heimat wurden solche Lehrgänge durchgeführt, und mancher Singleiter hat in Narvik die gleichen Lieder wie in Athen geprobt, in Brest dieselben wie in Warschau oder Minsk, in Reval keine anderen als auf Kreta. Die Einheiten der Truppen wählen die geeigneten Männer aus, und dann geht es in den Unterricht vom einstimmigen, vier- und fünfstimmigen, begleiteten und unbegleiteten Soldatenlied. Das ist eine Chorerziehung, die dem schlichten Soldatengesang an der Front so gut zustatten kommt wie der Gestaltung von Feiern und Kameradschaftsabend. Das ist eine Kultur der Musik, die in der gesicherten Heimat selbstverständlich wirken mag, die aber für die stets einsatzbereite Truppe wohl einzigartig in der ganzen Welt da steht.

Hier, in diesem schmalen Notenheft, haben wir einige Früchte solcher Musikerziehung. Wie sie sich auswirkt, das schrieb uns kürzlich unser Berliner Referent, der ein Singleiterkonzert des OKW also beurteilte: „Dieser Chor setzt sich zusammen aus Komponisten, Dirigenten, Opersängern, Organisten, Kapellmeistern und Schulmusikern, so daß wahrhaft ein Auslesechor entstanden ist, der sich mit den besten Berufschoristen messen kann. Soldaten komponieren, Soldaten dirigieren, Soldaten singen die Lieder: eine ideale Chor- und Musiziergemeinschaft.“

Sigfried Franz, der Gefreite, ist einer aus ihren Reihen, ein Mannheimer, der hier eine neue, eigene Berufung in sich entdeckte. Wir freuen uns mit ihm seines Wirkens, seines Erfolges.

Dr. F.

Selbst ist der Mann

Die Strafkammer verurteilte zwei sehr eigenmächtige „Selbstversorger“ zu je zwei Jahren Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust: Georg Nicolescu und Johann Popp. Sie hatten sich nämlich nicht auf die öffentliche Versorgung verlassen, sondern für ihren Bedarf selbst Fleischkarten gedruckt, die sie benutzten.

Alles in Butter

Der Butter-, Eier- und Käsehändler Leopold Hartmann hatte auf dem Karlsruher Wochenmarkt auffallenden Zulauf, besonders in Kriegszeit. Man stellte fest, daß Hartmann nicht kleinlich war, sondern es mit den hingereichten Marken nicht sonderlich genau nahm. Was Wunder, daß man seine Ration von Hartmann haben wollte, denn dann war sie reichlich. Natürlich wurde das Geld im vollen Warenwert abgenommen. Die Untersuchung ergab, daß Hartmann in kaum zwei Jahren 90 Zentner Käse und 120 Zentner Butter mehr bezogen hat als ihm rechtmäßig zugestanden hatte. Dies zu ermöglichen, hatte er die Bezugscheine kurzerhand gefälscht. Wegen des Verbrechens gegen die Kriegswirtschaftsverordnung erhielt er vom Mannheimer Sondergericht zweieinhalb Jahre Zuchthaus, zwei Jahre Ehrverlust und zwei Jahre Berufsverbot.

Überschreitung der Jahresarbeitsverdienstgrenze durch Überstunden

Der Reichsarbeitsminister hat in einem neuen Erlaß klargestellt, daß in allen Fällen, in denen Überstunden auf Grund einer Tarif-, Betriebs- oder Dienstordnung regelmäßig und fortlaufend für längere Zeit in gleichmäßiger Zahl geleistet werden und damit zu einer gleichmäßigen und dauernden Erhöhung der Arbeitszeit und des Arbeitsentgeltes führen, die Überstundenvergütungen bei der Berechnung der Jahresarbeitsverdienstgrenze in der Kranken- und Angestelltenversicherung nicht abzusetzen sind. Dies gilt jedoch nicht für die Mehrarbeitszuschläge, die neben der Überstundenvergütung gezahlt werden, da diese nicht als Entgelt zu behandeln sind. Als Beispiel verweist der Erlaß auf die im privaten Versicherungsgewerbe und im Bankgewerbe für die tarifliche Verlängerung der Arbeitszeit gewährten Überstundenvergütungen.

Inbegriff des nationalsozialistischen Studenten

Tagung des NS-Altherrenbundes Baden und Elsaß in Heidelberg

Unter Vorsitz des Gauverbandsleiters des NS-Altherrenbundes Baden und Elsaß, Staatsministers Prof. Dr. Schmitthenner, fand in Heidelberg eine Arbeitstagung des NS-Altherrenbundes statt. Prof. Dr. Schmitthenner konnte bei dieser Tagung den Reichsamtchef des NS-Altherrenbundes Dr. Osterhild, den Gauverbandsführer Dr. Scherberger und dessen Stellvertreter Dr. Schweickert sowie die Altherrenführer des Gaues Baden und Elsaß begrüßen.

Staatsminister Dr. Schmitthenner wies auf die große Wichtigkeit der Werbung durch die Alten Herren für die oberhessischen Universitäten und Hochschulen hin. Die Nachwuchsfrage muß auch gerade im Kriege ständig im Auge behalten werden, um auch für die Zukunft unseren oberhessischen Hochschulen den Rang zu erhalten, den sie zur Zeit unter den Hochschulen des Reiches einnehmen. Dr. Osterhild legte die Neuorganisation des NS-Altherrenbundes dar. In oft humorvoller Art deckte er die Fehler auf, die den früheren studentischen Verbänden unterliefen. Er betonte, daß Langemarck heute nicht nur ein Mahnmal darstelle, sondern auch Inbegriff des jungen nationalsozialistischen Studenten geworden sei. Der berufene Träger einer studentischen Neuordnung ist die deutsche Akademikerschaft selbst, und sie wird die Neuordnung des geistigen Sektors der Nation durchführen. Der Reichsamtchef streifte dann kurz die Geschichte des NS-Altherrenbundes vom Aufbau des Führers bis zur Neugründung des NSAHB in Würzburg im vergangenen Jahr. Er unterstrich das geschichtliche Verdienst des Reichsstudentenführers. Heute stehen Partei und Staat hinter dem deutschen Studententum und dem Altherrenbund und gewährleisten eine neue, große Entwicklung.

arbeitsdienst nicht herangezogen werden, ist von ihnen, wie der Reichserziehungsminister mit Erlaß an die Unterrichtsverwaltungen anordnet, die vorherige Ableistung des studentischen Ausgleichsdienstes zum Zwecke der Zulassung zum Studium zu fordern. Die Forderung wird nicht erhoben, soweit es sich um Frauen mit Kindern und um kinderlose Ehefrauen von gefallenen Wehrmachtangehörigen handelt oder sofern die Frauen bereits auf Grund anderer vom Minister ergangener Bestimmungen vom Ausgleichsdienst befreit sind. Frauen mit Kindern und kinderlose Ehefrauen von gefallenen Wehrmachtangehörigen sind hiernach ohne den studentischen Ausgleichsdienst zum Studium zuzulassen.

1. Waldkatzenbach. (92jährig) Am Donnerstag wurde der älteste Bewohner der Dorfgemeinschaft Winterhauch, Jakob Kirschenlohr, bei erstaunlicher körperlicher und geistiger Rüstigkeit 92 Jahre alt.

1. Kusel/Pf. (Gestreckte Milch) Der 65jährige Friedrich Reißmann von hier verkaufte „Volkmilch“, die er durch 25 bis 30 Prozent Magermilch gestreckt hatte. Das Sondergericht quittierte diese merkwürdige Milchmischungsrechnung mit einem Jahr Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und Berufsverbot für fünf Jahre.

r. Tann. (In letzter Minute gerettet) Gestern morgen, kurz vor halb 9 Uhr, wurde ein Stummstamm, der in der Bismarckstraße gelegenen Gaststätte Hilz durch die noch nicht geöffneten Rolläden der Wirtschaft beunruhigt und konnte endlich nach längerem Bemühen den Inhaber der Gaststätte aufwecken. Dieser hatte eine leichtere Gasvergiftung durch ausströmende Gase aus dem geplatzten Hauptgasrohr in der Straße erlitten. Seine Gattin aber lag bereits bewußtlos im Bett und konnte nur durch die vom herbeigeholten Arzt vorgenommenen Wiederbelebungsversuche ins Leben zurückgerufen werden.

1. Götterborn. (Unter Lastwagen totgedrückt) Hier kam eine schwere

SPORT UND SPIEL

Neuer Endspielplan

Fußballmeisterschaft beginnt später

Der lange und harte Winter hat die Abwicklung der Fußballmeisterschaften erheblich ins Stocken gebracht. Die Mehrzahl der Sportvereine und Sportgaue wird daher nicht in der Lage sein, ihre Meister fristgemäß am 29. März zu melden. Dieser Tatsache hat die Reichsführung des NSRL dadurch Rechnung getragen, daß vom Fachamt Fußball bereits ein neuer Endspielplan für die deutsche Meisterschaft ausgearbeitet wurde. Bevor dieser Plan noch nicht genehmigt ist, kann über Einzelheiten nicht gesprochen werden; soviel steht jedoch fest, daß der ursprünglich für den 3. April festgesetzte Beginn der Endspiele hinausgeschoben wird. Weiterhin sind die für das Ende dieses Monats vorgesehenen Ausscheidungsspiele zwischen dem LSV Boelcke Krakau und der Sportvg. 02 Breslau abgesetzt worden. Alle übrigen in der Presse veröffentlichten Mitteilungen über die neue Gestaltung der Meisterschafts-Endspiele sind lediglich Vermutungen. Der NSRL wird durch sein Fachamt Fußball noch zur durchaus rechten Zeit die neuen Termine bekanntgeben.

Backsteinfuhre ins Rutschen und kippte um, den Fahrer unter sich begrubend. Der Beifahrer sprang rechtzeitig ab und kam ohne Verletzung davon, während der Fahrer tödliche Verletzungen erlitt.

1. Höcherberg. (Bei der Arbeit verunglückt) Wie berichtet, verunglückte der 41jährige Bergmann Erich Trautmann von hier, wohnhaft in Wellesweiler, vor kurzem auf der Grube König. Jetzt ist er den schweren Verletzungen erlegen.

1. Bad Kreuznach. (Die Übermüdung war schuld) Infolge Überfahrens des Vorsignals bei der Station Waldböckelheim hatte im Herbst der Lokomotivführer B. einen Zugzusammenstoß verursacht, der ein Menschenleben forderte. Das hiesige Amtsgericht billigte dem seit 25 Jahren strahlenden im Dienste stehenden Manne weitgehend mildernde Umstände zu, da er am Unglückstage schon 16 Stunden Dienst hinter sich hatte und außerdem Nebel die Sicht behinderte. So kam er mit einer Geldbuße davon.

Handball am Sonntag

WK. Fünf Spiele stehen auf der Terminliste, aber es wird lediglich mit der Durchführung von zweien gerechnet und zwar mit den Begegnungen:

SV Waldhof — Post-SG
TG Ketsch — Jahn Seckenheim.

Da der Postplatz noch nicht spielfähig ist, wird auf dem Waldhofplatz gespielt. Der Meister rechnet mit dem Gewinn beider Punkte. In Ketsch wird Jahn Seckenheim erwartet. Die Einheimischen werden auch in diesem Treffen in Front erwartet.

Hallenhandball in Karlsruhe

WK. Am Karfreitag wird in Karlsruhe ein bereichsweites Handballturnier gestartet, bei dem der SV Waldhof Titelverteidiger des vom Bereich gestifteten Preises ist.

Auch für die Frauen wird ein besonderer Preis zur Verfügung gestellt. Die Frauenspiele werden bei diesem zweiten Turnier in Karlsruhe einen besonderen Anziehungspunkt bilden, nachdem Mannheims Spitzenmannschaften erst in der Verlängerung in den Kämpfen um die badische Meisterschaft sich durchsetzen konnten.

Gebietsvergleichskämpfe der Handballer

WK. Badens Handballjugend hat für die nächsten Wochen genug zu tun. Zunächst werden am 22. März die badischen Hallenmeisterschaften in Karlsruhe gestartet. Am 29. 3. kommt es in Hockenheim zu einem Gebietsvergleichskampf mit Württemberg und an Ostern ist Hockenheim der Gegner Badens; für diesen letzteren Kampf steht allerdings der Austragungsort noch nicht fest.

Spaniens Sport wissenschaftlich fundiert

In Madrid wird augenblicklich im Auftrage der spanischen Regierung ein sportwissenschaftlicher Kongreß vorbereitet. Der Kongreß hat die Aufgabe, den spanischen Sport wissenschaftlich auszurichten und zu fundieren.

Sport in Kürze

In Riga hat sich jetzt ein neuer deutscher Sportverein, die „Deutsche Sport-Gemeinde Riga“, gebildet und seine Tätigkeit bereits aufgenommen. Betreut werden folgende Sportgebiete: Leichtathletik, Rasensport, Schwimmsport, Schwimmen, Segeln, Turnen, Tennis und Tischtennis. Die DSG verfügt heute schon über eine große Zahl von Mitgliedern, so daß von dieser Neugründung für die Zukunft manches zu erhoffen ist.

Wenn die Ehefrau studieren will

Vergünstigung für Frauen Gefallener
Es mehrten sich die Fälle, in denen Ehefrauen ihre Zulassung zum Studium beantragten. Da verheiratete Frauen zum Reichs-



Aber eisern...

sagt der Bauarbeiter August W... aus Dresden

„Selbstverständlich wird eisern gespart. Vieles braucht man jetzt nicht. Wenn aber der Krieg vorbei ist, dann soll ein prima Motorrad her mit Beiwagen und allen Schikanen. Dann geht's wieder hinaus nach Feierabend.“

Spare eisern jetzt im Krieg, kaufen kannst Du nach dem Sieg!

Fünf einzigartige Vorteile

1. Wer eisern spart, zahlt weniger Steuern und Sozialversicherungsbeiträge.
2. Die Höhe des Krankengeldes berechnet sich trotzdem nach dem vollen Lohnbetrag.
3. Der Sparbetrag wird zum Höchstsaat verzinst.
4. Das Sparguthaben ist unpfändbar.
5. Das Sparguthaben wird in Notfällen, bei der Geburt eines Kindes und bei der Verheiratung einer Sparsparin auf Antrag sofort ausbezahlt.

Haben Sie Ihre Sparerklärung schon abgegeben?

Familienanzeigen

Wir grüßen als Verlobte: Margot Engler, Fritz August, Mannheim. Englerstr. 66, Augustenstraße 70, den 15. März 1942.

Ihre vollzogene Kriegstraueung geb.: Hermann Gruber, Sirm.-Mt., und Frau Frieda Gruber, geb. Goers, wohnhaft in Todtshorn.

Unaghar schwer trat uns die Nachricht, daß mein herzenguter Mann, unser lieber Papa, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, SA-Obertrupführer Walter Blason

Leutnant in einem Inf.-Regt. im Osten in soldatischer Pflichterfüllung sein Leben für ein besseres Deutschland als treuer Kämpfer des Führers hingegeben hat.

Mannheim, den 11. März 1942. Krippenstraße 33
In tiefer Trauer:
Frau Friedel Blason u. Kinder; Fam. Josef Blason; Fam. Egon-Schneider
Von Beileidsbesuchen bitte ich Abstand zu nehmen.

Unaghar schwer trat uns die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, mein lieber, guter Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Enkel, Schwager, Onkel und Neffe

Gregor Klefer
Uffz. in einem Inf.-Regt. Inhaber des EK II

bei den harten Kämpfen im Osten in einem Feldlazarett seiner schweren Verwundung erlag.

Mannheim, den 13. März 1942. Landstr. 4
In tiefster Schmerz:
Erika Klefer, geb. Ziegler, und Kind Gregor; Familie Adolf Klefer; Fam. Theo Körner; Familie Arthur Voth; Frau Albertine Klefer Wwe.; Fam. Markus Ziegler; Familie Max Ziegler und Verwandte

Tieferschmerz erfüllt uns die unersättliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, unser lieber, unvergesslicher Bruder, unser lieber Schwager, Onkel und Neffe

SA-Sturmführer Richard Stadler
Uffz. in einem Inf.-Regt. Inhaber des Westwallkämpfers, der bronzenen Verdienstmedaille der NSDAP

im Alter von 31 Jahren nach gut überstandener Westfront bei den schweren Kämpfen im Osten für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist.

Mannheim-Käfertal, den 15. März 1942 Auerhahnstr. 32
In tiefster Schmerz:
Frankiska Stadler, geb. Emmering; Anna Neckenauer, geb. Stadler, und Familie; Familie Anton Emmering

Statt Karten! Unserwartet entschiel heute mein lieber Mann, unser trauernder Vater und Schwager, mein lieber Onkel, Carl Rohrer

Schlossermeister i. R. im 62. Lebensjahr, Mannheim, den 12. März 1942. J. 8, 6 und M. 4, 3

In tiefer Trauer:
Katharina Rohrer, geb. Schuster; Karl Rohrer und Frau, geb. Renner; Ferdinand Satnik u. Frau, geb. Rohrer; Erna Rohrer

Die Beileidsbesuche hat auf Wunsch unseres lieben Entschlafenen in aller Stille stattgefunden. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen

Statt Karten! Für die mir in so hohem Maße erwiesene Teilnahme an dem so schweren Verlust meines lieben Mannes Ludwig Heles danke ich allein, die ihm die letzte Ehre erwiesen, sowie auch für die vielen Blumen- und Kranzspenden. Dank auch der NSV Amtswaltung Plankenhof und der Freundschaft. Besondere Dank den Diakonissenwestern O. S. und Pfarrer Leitz. Dank auch für die so erhellende Musik.

Mannheim, R. 3, 2. b.
Flora Heles, geb. Walter, und Verwandte

Statt Karten! - Dankagung! Für die uns erwiesene herzliche Anteilnahme und Kranz- und Blumenbesuche beim unerwarteten raschen Ableben unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Herrn Martin Heles, sagen wir allen, die ihm die letzte Ehre gaben und seiner Verdienste mit ehrendem Nachruf am Grabe gedachten, unseren tiefempfindenden Dank.

Mannheim-Käfertal, im März 1942. Landburger Str. 25
Frau Elisabeth Sohn Wwe., nebst Kindern und Verwandten

Für all die Liebe und innige Anteilnahme, die uns beim Heidensterben meines lieben Pappas, unseres unvergesslichen Bruders, Schwagers und Onkels Kurt Merkell, Uffz. u. OA, in einem Inf.-Regt., Inf. des gold. H.-Abt., des EK II, u. des Inf.-Sturmabteils, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Dank auch den vielen uns Unbekannten, die in Liebe u. Verehrung seiner gedachten.

Mannheim, den 15. März 1942. Spielstr. 18
In tiefer Leid:
Peter, Geschw. Merkell u. Anverwandte

Amtl. Bekanntmachungen
Müterschulungskurs im Kochen. Beginn: Dienstag, 17. März, 10 Uhr. Kurstag: Dienstag u. Donnerstag. Anmeldungen: Müterschule Mannheim, Kaiserring 8. Fernruf 434 95. Außerdem werden für sämtl. Kurse im April schon jetzt Anmeldungen entgegengenommen.

Öffentliche Erinnerung! - Zur Zahlung an die Stadtkasse Mannheim waren bzw. werden fällig spätestens am: 15. 3. 1942: Gebäudesteuer und Grundsteuer, Rate für März 1942, 20. 3. 1942: Gemeindegetränkesteuer für Februar 1942; 20. 3. 1942: die bis dahin fällig werdende Vermögenssteuer, 20. 3. 1942: die auf Grund von Stundungen, Steuerbescheiden und Forderungszetteln bis dahin fällig werdenden Steuerzahlungen u. Säumniszuschläge. An diese Zahlungen wird erinnert. Wird eine Zahlung nicht rechtzeitig entrichtet, so ist nach dem Vorgesetzten des Steueramtes ein einmaliger Zuschlag (Säumniszuschlag) in Höhe von 2 v. H. des rückständigen Betrages verurteilt. Der Schuldner hat außerdem die mit hohen Kosten verbundene Zwangsvollstreckung zu erwarten. Eine besondere Mahnung jedes einzelnen Säumnisses erfolgt nicht. - Stadtkasse.

Gesuch der Firma Joh. A. Benckiser, Chemische Fabrik in Ladenburg, um wasserpolizeiliche Verleihung des Rechts zur Besetzung der anfallenden Fabrikabwässer und der Brauch- u. Fäkalienabwässer sowie des Niederschlagsabwassers. - Die Chem. Fabrik Johann A. Benckiser in Ladenburg hat die wasserpolizeiliche Verleihung des Rechts der anfallenden Fabrikabwässer und der Brauch- u. Fäkalienabwässer sowie d. Niederschlagsabwassers auf ihrem Fabrikgelände bei Ladenburg beantragt. Von den vorgenannten Abwässern sollen nur die Fabrikabwässer u. das Niederschlagswasser dem Neckarseitenkanal zugeführt werden. Vorerst beim ersten Abschnitt des Werksausbaues erfolgt die Einleitung dieser Abwässer in den Kesselbach, erst später beim endgültigen Werksausbau ist die unmittelbare Abführung in d. Neckarseitenkanal vorgesehen. Die anfallenden Brauch- und Fäkalienabwässer werden in wasserdichten Gruben gesammelt und sollen der landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt werden. Nach dem später vorgesehenen Ausbau der Kanalisationsanlagen der Stadt Ladenburg erfolgt die Beseitigung dieser Abwässer durch Ableitung in die städt. Kläranlage mittels Abwasserhebewerk. Einwendungen gegen das Unternehmen sind binnen 14 Tagen - vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an - beim Landrat in Mannheim od. beim Bürgermeister in Ladenburg vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußert gelten. Es wird darauf hingewiesen, daß d. vor Inkraft-

treten d. Gesetzes vom 8. 6. 1913 kraft besonderer privatrechtlicher Titel an den öffentlichen Gewässern oder natürlichen, nicht öffentlichen Wasserläufen begründeten Rechte nimmehr als dem öffentlichen Recht angehörige Nutzungsrechte zu betrachten sind (§ 113 Satz 2 d. Ges.), und daß daher auf solche Rechte stützende Einwendungen, falls sie innerhalb der festgesetzten Frist nicht vorgebracht werden, ebenfalls als ausgeschlossen gelten. Pläne u. Beschreibung liegen während der Einspruchsfrist auf dem Rathaus in Ladenburg zur Einsicht offen. Mannheim, 8. März 1942. Der Landrat 4/18.

Friedrich-List-Wirtschaftsoberschule. - Anmeldung zur Aufnahme. 1. Mittelstufe: Höhere Handelsschule für Knaben. - Zweijähriger Lehrgang für Schüler mit abgeschlossener Volksschulbildung und für Schüler, die die 4. Klasse einer Oberschule* erfolgreich besucht haben. Bei guter Leistung Übergang aus beiden Klassen in die Wirtschaftsoberschule möglich. (Aufnahmeprüfung in Deutsch, Rechnen, Geschichte und Erdkunde). - 2. Oberstufe: Wirtschaftsoberschule für Knaben u. Mädchen. Dreijähriger Lehrgang: Abschluß: Reifeprüfung. Aufnahmebedingung: Allgemeinbildung, wie sie durch den erfolgreichen Besuch der 5. Klasse einer Oberschule erworben wird oder der entsprechenden Klasse der Höheren Handelsschule. - Abendschule: Am 20. April 1942 beginnen die Abendkurse zur Vorbereitung auf die Schulreifeprüfung an einer Wirtschaftsoberschule. - Anmeldungen: Jederzeit bis 18. April 1942, im Sekretariat der Schule, C 6.

* Das neue Schuljahr beginnt auch weiterhin an Ostern. Schüler der Oberschulen, die an Ostern in die Friedrich-List-Schule übertreten wollen, erhalten das Verzeichniszeugnis ihrer Schule gleichfalls an Ostern, wenn Führung und Leistung des Schülers es rechtfertigen. Der Direktor.

Anordnungen der NSDAP
Deutsche Gymnastik. - Am kommenden Montag, 16. März, beginnt um 19.30 Uhr wieder der Sportkurs in Deutscher Gymnastik für Frauen und Mädchen in der Turnhalle der Hans-Thoms-Schule, D 7.

NS-Frauenchaft. Waldpark 17, 3. 15 Uhr Besprechung der Stabs-, Zellen- und Blockfrauenchaftsleiterinnen in der Diesterwegschule. - Neckarstadt-Ost: 18. 3., 18.30 Uhr Gemeinschaftsabend im „Arion“, Uhländstr. - Humboldt: 16. 3., 15 Uhr Besprechung

für Stab- u. Zellenfrauenchaftsleiterinnen in der Lortzingstr. 6. Schlachthof: 17. 3., 18 Uhr Stab- und Zellenfrauenchaftsleiterinnen-Besprechung Tattersallstr. 22 Rheinau: 17. 3., 15 Uhr Stab- u. Zellenfrauenchaftsleiterinnen-Besprechung im Badisch. Hof. - Friedrichspark: Die Zeitungen „Deutsche Hauswirtschaft“ können sofort bei Frau Schumacher in B 6, 3 abgeholt werden. Horst-Wessel-Platz: Die Hefte „Deutsche Hauswirtschaft“ können bei Stephan, Brahmstr. 8, abgeh. werden. - Feudenheim-West: 16. März: 16-18 Uhr Markenabrechnung im „Schützenhaus“, Mannheimer Volkshor. Sonntag, 15. März, vorm. 10 Uhr Gesamtprobe im Heim der Ortsgruppe Jungbusch, J 1, 14.

Achtung, Ortswart! Die Fächer sind umgehend zu leeren.

Versteigerungen
Zwangsversteigerung im Zwangsversteigerungsamt am Dienstag, den 5. Mai 1942, vormitt. 9 Uhr, in seinen Diensträumen in Mannheim, den 5. Mai 1942, vorm. 9 Uhr, das herrenlose Grundstück Lgb. Nr. 4539, Litera R 4, 12, auf Gemarkung Mannheim. - Die Versteigerungsanordnung wurde am 12. September 1941 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen. Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes. - Grundstücksbeschreibung: Grundstück Mannheim Band 221 Heft 16, Lgb. Nr. 4539, Litera R 4, 12, Hofreite mit Gebäuden = 3 ar 71 qm. Der Herr Oberbürgermeister der Stadt Mannheim - Preisbehörde - Rathaus Nr. 1, Zimmer 21, hat mit Verfügung vom 17. November 1941 das höchstzulässige Gebot auf RM. 22 000.- festgesetzt. - Notariat VI als Vollstreckungsgericht.

Entlaufen
Drahthaarfox entlauf, auf d. Namen Axel hörend. Braun. Kopf, schw.-weiß. Rückenzeichen: Entenmann, Heidelberg, Remmlerstraße 5. Vor Ankauf w. gewarnt!

Finanzanzeigen

Pfälzische Hypothekbank Ludwigshafen a. Rh. Für das Geschäftsjahr 1941 wurde in der Hauptversammlung vom 6. 3. 42 die soz. zahlbare Dividende auf 5 1/4 festgesetzt. Einzeln sind Dividendenscheine 1941 od. Nr. 17 Der Geschäftsbericht über das 56. Geschäftsjahr 1941 wird auf Wunsch zugesandt.

Die Baugenossenschaft Sandhofen e.G.m.b.H. in Mh.-Sandhofen in Liquidation fordert auf, noch evtl. bestehende Forderungen an die Baugenossenschaft bis zum 1. Mai 1942 bei der Geschäftsstelle Kalthorststraße 5 einzureichen. Später eingehende Forderungen können keine Berücksichtigung mehr finden, da die Schlussrechnung erfolgt. Die Liquidatoren.

Unterricht

Priv.-Handelsschule Danner, Mannheim, L. 15, 12. Ruf 231 34. Gegr. 1887, staatl. gepr. f. Volksh.-Fortb.-Schulen. Am 16. April 1942 beginnen: 1. Jahreskurse, 2. Halbjahreskurse, 3. Mittags- und Abendkurse in Kurzschrift, Maschinenschreiben, Briefwechsel, Buchführung. Frühzeitige Anmeldung, Zeugnis mitbringend!

Grone - Privat-Handels-Unterrichtskurse, Mannheim, Tullastraße 14. Fernruf 42412. Unterricht in Kurzschrift u. Maschinenschreiben am Tage u. abds. Geschlossene Osterkurse beginnen am 16. April. Auskunft u. Prospekte kostenlos.

Berlitz-Institut, nur Friedrichsring 2 a, am Wasserort. Fernruf 416 00. Englisch - Französisch - Italienisch - Spanisch - Russisch. - Kurse und Einzelunterricht für Anfänger, Fortgeschrittene und Kaufleute.

Schulung fürs Büro. Erfolgreiche Vorbereitung u. Weiterbildung für den kaufmännischen Beruf durch geschlossene Handelskurse und Einzelunterrichtskurse. Kursbeginn 18. April. Privathandelschule „Schürft“, Mannheim, O. 7, 23, nächst Universum - Fernsprecher 271 65.

Gründl. Nachhilfe in Engl., Franz. u. Latein erteilt: Fernruf 24329

Gründliche Berufsausbildung in fremd. Sprachen durch Private Fremdsprachenschule Vorbeck, Mannheim, Tattersallstraße 39. Fernruf 431 67. - Anmeldungen zu den Ostern beginnend. Lehrgängen rechtzeitig erwünscht. Sprechst. Samstags 14-17 Uhr

Wer erteilt engl. Nachhilfestund. Zusch. u. Nr. 156 416 VS an HB.

Lieber
weniger -
aber gut!

ATIKAH

Töpfe
und
Teller

säubert
schnell und
gründlich

Sirax
das Scheuerpulver
AUS DEN SIDOL-WERKEN



Offene Stellen

Siemens sucht f. den Betr. Speyer Fertigungsplaner, Stückzeiplaner, technische Besteller. Herren, die f. das Gebiet der feinmechanischen Fertigung Interesse haben, werden gebet. - Bewerb. unt. Kennwort. WW 99/32 einzureichen. Für Anfänger besteht die Möglichkeit der Einarbeitung. Siemens & Halske AG., Betrieb Speyer, Speyer/Rh.

Bilanzbuchhalter od. Buchhalterin wird sof. für Kohlen-großhandel gesucht. Angebote unter Nr. 132 025 VS an HB Mh.

Bauabrechner, Rechnungsprüfer mögl. aus der Bau-, Maschinen- und Eisenbranche ges. Schriftl. Bewerb., bei denen die Angabe des Kennwortes KA 906/H unerläßl. ist, werden erbet. von der Mineralöl-Baugesellschaft m.b.H., Personal-Abtlg., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10.

Bilanzbuchhalter(in), bilanzsich., ferner Kontoristin (Kontorist, Kriegsbeschädigter) ges. Schriftl. Bewerbungen, bei denen die Angabe des Kennwortes KA 1009/H unerläßl. ist, werden erbeten von der Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H., Personal-Abteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 7-10.

Wer übernimmt Buchführungsarbeiten als Nebenbeschäftig. ? Zuschr. u. Nr. 39 953 VS an HB.

Ingenieur- u. Verkaufsbüro eines Stahlwerks sucht tücht. selbst. Mitarbeiterin. Steno u. Maschinenschreiben erwünscht. Eintrittstermin sofort oder 1. 7. 42. Zuschr. u. Nr. 196 667 VS an HB.

Löwe-Radio sucht f. sof. Konstruktoren, Teilkonstruktoren sowie technische Zeichner(innen). Bewerbungen können nur berücksichtigt werden, wenn gleiche Tätigkeit nachgewiesen werden kann. Es sind Lebenslauf mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften der Bewerbung beizufügen. - Angaben über Gehaltsansprüche und frühesten Eintrittstermin sind anzugeben. Löwe Radio Aktiengesellschaft, Berlin-Steglitz, Wiesenweg.

Mauver-Werke A.-G., Oberndorf a. N. suchen laufend: Metallfacharbeiter, Maschinenarbeiter, Hilfsarbeiter u. Hilfsarbeiterinnen, Baufacharbeiter, Transportarbeiter, Wachmann usw. ferner männliche und weibliche Bürohilfskräfte für die techn. und kaufm. Abteilungen. Anlernen und Umschulung wird ermöglicht. Angebote unt. Kennziffer 1210 an Mauver-Werke AG, Oberndorf a. N.

BMW München sucht Verrichtungs-konstrukteure zur Gestaltung von Werkzeugen und Vorrichtungen in der spanabhebenden Verformung. - Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe d. Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermines unter Kennziffer 900 an Personalabteilung der Bayerische Motorenwerke AG München 13, Lerchenauer Straße 76/78.

BMW München sucht Versuchsingenieure (TH, TSHL) für die Weiterentwicklung von Motorenbauteilen, deren Bauteile und Baugruppen, Triebwerksverkleidungen und Regelorganen. Die Tätigkeit ist vielseitig, interessant und ausbaufähig. - Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines unter Kennziffer 885 an die Personalabteilung der Bayerische Motorenwerke AG, München 13, Lerchenauerstraße 76/78.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: Arbeitsvorbereiter, Konstrukteure und Teilkonstruktoren für Vorrichtungen u. Werkzeuge, Technische Zeichner (Zeichnerinnen) mit Praxis, Lehren-Konstrukteure und Teilkonstruktoren, Normenkonstrukteure, Fertigungsplaner f. spanabhebende Fertigung und Montage, Technische Sachbearbeiter für Stücklistenbearbeitung und Änderungsdiens, Planungsingenieure für allgemeine Planungsarbeiten, Terminplaner für Terminplanung und Arbeitsbereitstellung, Terminverfolger mit technischen Kenntnissen, Technische Kaufleute für Auftragswesen u. Materialbestellungen, Technische Kaufleute mit guten Werkzeugkenntnissen, Werkzeugfachleute für Werkzeugausgabe und Werkzeugverwaltung. - Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an die Flugmotorenwerke Ostmark Ges. m. b. H., Wien, I., Teinfaltstraße 8 ZA Gefolgschaft.

BMW München sucht Thermodynamiker für die spezielle Bearbeitung der Verbrennungsvorgänge, für die Entwicklung von Strömungsmaschinen, insbesondere von Abgas-turbinen. Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines unter Kennziffer 885 an Personalabteilung der Bayerische Motorenwerke A.-G., München 13, Lerchenauerstraße 76/78.

Techn. Zeichner für Baubüro für alle im Industriebau vorkommend. Zeichenarbeiten gesucht. Bewerbung m. Lichtbild, Zeugnisabschr., handschriftl. Lebenslauf unter Nennung d. Gehaltsansprüche erbeten an die Personal-Abteilung der Firma J. Eberspächer, Eßlingen a. N.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: Normen-Ingenieur sowie techn. Mitarbeiter für Normenstellung. Bewerbungen m. Lebenslauf, Lichtbild u. Bekanntgabe des frühesten Eintrittstermines erbeten an Abt. ZA-Gefolgschaft, Wien, I., Teinfaltstraße 8.

BMW München sucht Betriebsingenieure mit praktischen Erfahrungen in der spanabhebenden Verformung u. der Befähigung, eine größere Gefolgschaft zu führen. - Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erbeten unter Kennz. 900 an die Personalabteilung der Bayerischen Motoren-Werke AG, München Nr. 13, Lerchenauer Str. 76/78.

BMW München sucht Fertigungsplaner mit Erfahrungen in der spanabhebenden und spanlosen Verformung zur Festlegung von Arbeitsvorgängen und den dazu erforderlichen Werkzeugen, Vorrichtungen und Werkzeugmaschinen. - Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erbeten unter Kennz. 900 an die Personalabteilung der Bayerischen Motoren-Werke A.-G., München Nr. 13, Lerchenauer Str. 76/78.

Wärmetechnik und Techniker für sanitäre Anlagen werden ges. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., sowie Angabe des frühesten Antrittstermines sind zu richten an Flugmotorenwerke Ostmark G. m. b. H., Wien, I., Teinfaltstr. 8, ZA Gefolgschaft.

Mohr & Federhoff AG. sucht zum sofortigen Eintritt 1 Techniker, 1 gewand. Mann (möglichst gelernter Schlosser) für das Prüffeld unserer Werkstoffprüfmaschinen, kaufmänn. Hilfskräfte sowie Stenotypistinnen u. Laufmädchen. Bewerbungen m. Unterlagen an genannte Firma.

Kaufmännische und technische Angestellte. Wir stellen laufend männliche und weibliche Angestellte für die verschiedensten Arbeitsgebiete ein und erbeten Bewerbungen unter Beifügung der üblichen Unterlagen an Bayerische Motoren-Werke A.-G., Zweigniederlassung Eisenach, Gefolgschafts-Abteilung A.

Einkäufer für Motorenbaustoffe (Fachleute a. d. Metallbranche) dringend gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an die Flugmotorenwerke Ostmark Ges. m. b. H., Wien, I., Teinfaltstraße 8 ZA Gefolgschaft.

Für besetztes Gebiet, und zwar f. Industrie-Anlagen d. Leichtmetallherzeugung wird. Diplom-Ingenieure, Fachrichtung Starkstrom (mögl. mit Erfahrungen auf dem Gebiete der Kraft-erzeugung u. Übertragung) gesucht. Bewerbungen, bei denen das Kennwort NA 984/Hk anzugeben ist, sind zu richten an die Personal-Abtlg. der Mineralöl-Baugesellschaft m.b.H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10.

Mauver-Werke A.-G. Wir suchen für Neu-Konstruktionen auf dem Gebiet des Waffenbaus für Entwicklungsfäh. Stellung einen selbständigen Konstrukteur mit Erfahrungen im allgemeinen Maschinenbau. Außerdem werden für das gleiche Arbeitsgebiet einige Detailkonstrukteure und Zeichner gesucht. - Angebote mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschriften unter Angabe von Gehaltsansprüchen u. frühest. Eintrittstermin sind unt. Kennziffer 136 zu richten an die Personal-Abteilung der Mauver-Werke A.-G., Oberndorf a. Neck.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: Werkstoffprüfer, Härter, Einsetzer, Vergüter, Elektromonteur f. Starkstrom, Werkzeugmacher, -Fräser, -Schleifer, -Hobler. - Schriftl. Bewerbungen m. Lebenslauf u. Lichtbild sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines an Flugmotorenwerke Ostmark, Wien I, Teinfaltstraße 8.

Stahlwerke Braunschweig. Wir suchen für unsere Abteilung: Auszubildende (Kennwort: G 3 e): 1 Schweißmeister zur Ausbildung v. Lehrlingen u. Um-schülern; 1 techn. Zeichner für die Herstellung v. Werkstatteinrichtungen usw. Bewerbung m. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild und Angabe des jtz. Gehalts, Gehaltsanspr. sowie Angabe d. frühest. Dienstantrittes u. des Kennwortes zu richten an: Stahlwerke Braunschweig G. m. b. H., Personal-Abteilung, Watenstedt über Braunschweig.

Ingenieur mit Fachschulbildung zur konstruktiv. Bearb. v. Masch.-u. Rohrplänen sow. sonst. Kraftwerkseinrichtg. ges. Herren mit Erfahrungen od. die sich auf d. Gebiete einarbeiten wollen, bitten wir um Einsendg. ihrer Bewerbungsunterlagen. Großkraftwerk Mannheim, Aktiengesellschaft, Mannheim, August-Anlage 32.

Techn. Zeichner für Baubüro für alle im Industriebau vorkommend. Zeichenarbeiten gesucht. Bewerbung m. Lichtbild, Zeugnisabschr., handschriftl. Lebenslauf unter Nennung d. Gehaltsansprüche erbeten an die Personal-Abteilung der Firma J. Eberspächer, Eßlingen a. N.

Stahlwerke Braunschweig. Wir suchen für unsere Abteilungen: 1. Einrichtung (Kennwort H 1): 1 Betriebs-Ingenieur mit besonderen Kenntnissen in der Reparatur u. Wartung von Werkzeugmaschinen; 1 Planungs-Ingenieur mit besonderen Kenntnissen im Einrichten v. Werkstätten u. Fabrik-Neuanlagen; 1 techn. Zeichner mit besond. Kenntnissen i. Zeichnen v. Maschinenplänen, Werkstatteinrichtungen und Planungsarbeiten; 1 techn. Kaufmann, der längere Tätigkeit als Terminverfolger nachweisen kann. - 2. Elektro-Abteil. (Kennw. H 3): 3 Elektro-Meister mit besond. Kenntnis in elektr. Antrieben aller Art sowie Neubau, Montage u. insbesondere Werkzeugmaschinen-Reparatur; 1 Bürogehilfen für Kartei/Materialverbrauch, der gründl. Kenntn. in Elektro-Material nachweisen kann. - 3. Allgem. Kraftanlagen (Kennwort H 4): 1 Ingenieur f. allgemeinen Rohrleitungsbau, vor allem f. Großrohrleitungen als Freileitung u. innerh. Werks-hallen; 1 perf. Rohrmeister für Rohrleitungsbau; 1 perf. Meister für sanitäre Anlagen; 1 Stellvertreter d. Kessel- u. Maschinenmeisters f. Hochdruckkesselanlagen. - Bewerber mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild sind unter Angabe des jtz. Gehalts, Gehaltsanspr. sow. Angabe des frühest. Dienstantrittes u. des Kennwortes zu richten an: Stahlwerke Braunschweig G. m. b. H., Personal-Abteilung, Watenstedt über Braunschweig.

Konstrukteure. Ich suche für die Konstruktion v. Hoch- u. Nieder-spannungs-Schaltanlagen sowie Schaltapparat-Konstrukteure in entwicklungs-fähiger Stellung. Bewerb. v. Herren, die auf dies. Gebiete bereits Erfahrungen besitzen, unter Beifüg. v. Zeugnisabschr., Lichtb., Gehaltsanspr. u. Kennzeich. P 43 an Emil Niet-hammer, Elektrotechn. Fabrik, Stuttgart-Vaihingen, Vogelsangstr. 29.

BMW München sucht Sachbearbeiter für das Bestell- und Terminbüro f. selbständ. Dispositionen. Bewerber muß über gute Kenntnisse in d. Fertigung von Präzisionsstellen verfügen. Verantwortungsbewußt u. arbeitsfreudige Interessenten für das Aufgabengebiet bitten wir um Einreichung von Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe der Gehaltsansprüche u. d. frühest. Eintrittstermines unter Kennziffer 500 an die Personal-Abtlg. der Bayerischen Motoren-Werke AG, München 13, Lerchenauer Str. 76/78.

Kleisenkonstrukteur für uns. Abteilung Glaschbau gesucht. Bewerbung m. Lichtbild, Zeugnisabschr., handschriftl. Lebenslauf unter Nennung d. Gehaltsanspr. u. des frühest. Eintrittstermines erbeten an die Personalabteilung der Firma J. Eberspächer, Eßlingen a. N.

Baufachwerker mit mindest. 3 Semestern Bauschule f. das Baubüro eines großen Industrie-betriebs ges. Bewerb. m. Lichtbild, Zeugnisabschr. u. handschriftl. Lebenslauf unter Nennung der Gehaltsanspr. erb. an die Personalabteilung d. Firma J. Eberspächer, Eßlingen a. N.

BMW München sucht Fertigungsplaner mit Erfahrung in der spanabhebenden u. spanlosen Verformung zur Festleg. v. Arbeitsvorgängen u. den dazu erforderl. Werkzeugen, Vorrichtungen und Werkzeugmaschinen. Bewerb. m. handschr. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe d. Gehaltsanspr. u. des frühesten Eintrittstermines erb. u. Kennziffer 650 an die Personalabtlg. der Bayerischen Motorenwerke AG München 13, Lerchenauerstr. 73-75.

Techn. Zeichner ges. f. Betriebsmittelbüro, der Erfahrungen in Konstruktion u. Bau von Werkzeugen u. Schutzvorrichtungen besitzt. Gelernte Werkzeugmach. mit zeichn. Befähigung werden bevorzugt. Bewerb. m. Lichtbild, Zeugnisabschr. u. handschriftl. Lebenslauf unter Nennung der Gehaltsanspr. u. des frühesten Eintrittstermines erbeten an die Personal-Abteilung der Firma J. Eberspächer, Eßlingen a. N.

BMW München sucht Normen-Ingenieure mit konstruktiv. Erfahrungen z. selbst. Bearbeitung von Normungsaufgaben. Bewerbungen mit handschr. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe d. Gehaltsanspr. u. des frühesten Eintrittstermines erbeten an die Personalabteilung d. Bayerischen Motorenwerke AG, München 13, Lerchenauerstr. 76-80.

Teilkonstrukteur gesucht zur Mitarbeit an der Entwickl. neuer interessanter Geräte. Bewerb. m. Lichtbild, Zeugnisabschr. und handschriftl. Lebenslauf unter Nennung der Gehaltsanspr. und des Eintrittstermines erbeten an die Personalabteilung d. Firma J. Eberspächer, Eßlingen a. N.

Wir suchen zum baldigen Antritt: 1 Leiter für die Arbeitsvorbereitung, Betriebsingenieure, 1 Assistent für die Betriebsabtlg., 1 Meister für Bumpbau, 1 Meister für Dreherei, 1 Meister für Einfließerei, Terminverfolger. - Angebote mit Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an Flugzeugwerk Mannheim GmbH, Mh. 1, Schleifstr. 632.

Gesucht per sofort oder später: Köchchen, Hausmädchen, Köchchen, Hausbursche und Kindermädchen zu 4 1/2 Jähr. Kind. Zuschr. u. Nr. 26739 VS an HB.

Arbeitsvorbereiter gesucht für Akkordermittlung und Zeitaufnahmen. Gute prakt. Erfahrung in Schwarzblech- u. Leichtmetallblechverarbeitung erwünscht. Bewerbung m. Zeugnisabschr., Lichtbild, handschriftl. Lebenslauf, unter Nennung der Gehaltsanspr. und des möglichen Eintrittstermines sind zu richten an d. Personalabteilung d. Firma J. Eberspächer, Eßlingen a. N.

Mini-Maschinenfabrik i. Schwarz-wald sucht tücht. Betriebs-leiter. Reiche Kenntnisse im allgem. Maschinenbau erforderlich. Erfahrungen im Werkzeugmaschinenbau erwünscht, aber nicht Bedingung. Wohnung vorhanden. Handschr. Bewerb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsanspr., Lichtbild erb. an: Becker & Cie., Vöhrnbach/Bad.

Akkordkalkulator gesucht m. gut. Erfahrungen im Kleinfeldbau. Gelernte Baufachmann od. Bau-schlosser mit Kenntnis d. Refas-systems werden um ausführl. Bewerbungen u. Angabe der Gehaltsanspr. u. des Eintrittstermines geb. Personalabtl. d. Firma J. Eberspächer, Eßlingen a. N.

Wir suchen z. baldmög. Eintritt einen zuverläss. tücht. Expedienten, der in der Lage ist, alle mit der Expedition zusammenhängenden Arbeiten selbst zu erledigen. Zuschr. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. Nr. 196 659 VS an HB Mh.

Elektromonteur, Werkmeister, Betriebsmonteur od. sonst lang-jähr. erfahrene Praktiker elektrischer Anlagen zur Führung einer kleiner od. groß. Kolonne französischer Facharbeiter im besetzten Gebiet für die Durchführung wichtiger Sonderauf-gaben gesucht. Verständnisse in der Unterhaltung u. Wartung elektrischer Anlagen jedoch Bedingung. Sprachkenntnisse nicht erforderlich, da ständiger persönlicher Dolmetscher zur Verfüg. F. May, Elektrische Anlagen, Halle/Saale, Eilanschriften erbeten an: F. May, Hauptpost-lagernd, Aachen.

Wir suchen z. mögl. bald. Eintritt 1 Betriebs-elektriker m. abgeschl. Gesellenprüf. als Installateur. Wohn- in neuerr. Einfamilienh. könnte evtl. gestellt werd. Zuschrift mit Zeugnisabschr., Eintrittstermin u. Familienst. erb. Becker & Co., Maschinenfabrik, Vöhrnbach (Schwarzwald).

Zuverl. Bt. Mann f. Botengänge u. Besorg. v. leicht. Packbar. v. Mannh. Großhandl. ges. Zuschr. u. Nr. 7396 B an d. Verl. d. HB.

Mohr & Federhoff AG. sucht zum sofortigen Eintritt 1 Lastkraft-wagenführer sowie 1 Personen-wagenführer (evtl. auch Kriegsbeschädigten). Bewerbungen m. Unterlagen an genannte Firma.

2 Dampfwalzenführer f. den Ost-einsatz ges. Gg. Bromme, Stra-ßenbaugesellschaft, Mannheim.

Für die Registratur u. Telefon-zentrale eines bedeutend. Industrieunternehmens in der West-märk. unter befähigte Kraft ges. setzten Alters mit bereits vor-hand. prakt. Kenntnissen zum sofort. Eintritt gesucht. Der Posten wird bei zufriedenstell. Leistungen entspr. honoriert. Zuschr. mit den erforderl. Bewerbungsunterlagen, Angabe der Gehaltsanspr., sind zu richt. unt. Nr. 26 779 VS an HB Mh.

Eisen-großhandlung sucht zum baldig. Eintritt 1 Lagerverwal-ter (Eisenhändler), der mit dem Walzeisengeschäft vollkommen vertraut ist. Anschr. mit Zeugnisabschr. u. Nr. 132 044 VS an HB.

Gut eingef. Feuersicher. sucht für Mannh. und an allen Orten (20 km im Umkreis) Kassierer (innen) - Werber(innen). Angeb. unter Nr. 7045 B an das HB Mh.

Expedient, der auch leicht. Büroarbeiten miterledigt, zum bald. Eintritt ges. Angeb. erbet. unt. Nr. 26 772 VS an das HB Mh.

Fahrer(in) für Hilfsschlepper ges. Corona, Schubfabrik, Mann-helm, Seckenheimer Straße 210.

Kraftfahrer sofort in gute Dauer-stellung gesucht. - Gartenfeld-strasse 4, Fernsprecher Nr. 50076.

Hilfskraft für Lager (Großhandl. in Haus- und Küchenger.) sof. oder spät. gesucht. Zuschriften unter Nr. 7903 B an HB Mannh.

Stenotypistinnen, Kontoristinnen und Anfängerinnen für unsere kaufmännischen u. technischen Büros gesucht. - Bopp & Reuther G.m.b.H., Armaturen- und Meßgerätefabrik Mh.-Waldhof.

Wir suchen z. alsbaldig. Eintritt, spät. bis zum 1. Juli 1942 Stenotypistinnen mit mehrjähriger Erfahrung oder Anfängerinnen mit 150 Silben. - Zuschrift mit handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Lichtbild erbeten wir an das Verwaltungs-Sekretariat der Stots-Kontakt G. m. b. H., Mannheim-Neckarau.

Stenotypistin sowie einige Kontoristinnen, die in Buchhaltung bewand. sind, z. bald. Eintr. ges. Bewerb. u. Angabe d. Gehaltsanspr. erbet. an Sunlicht-gesellschaft AG, Mannheim-Rheinau.

BBC sucht z. bald. od. spät. Eintritt Stenotypistinnen (auch Anfängerinnen) sowie Kontoristen und Kontoristinnen für die verschiedensten Arbeitsgebiete. - Brown, Boveri & Cie. A.G., Mannheim 2, Schleifstr. 1040, Personalbüro.

Hilfsarbeiterinnen, zuverlässig u. pünktlich, sofort gesucht. - Mineralwasserfabrik und Bier-verlag Dalbergstr. 6, Ruf 24913.

Wir suchen laufend sofort oder später Stenotypistinnen f. verschiedene technische u. kaufmännische Abteilungen unserer Betriebe. Es handelt sich um sehr interessante Aufgabengebiete innerhalb der einzelnen Abteilungen. Aufstiegsmöglichkeiten werden nach Leistung u. Befähigung geboten. Es kommen jedoch auch Handels-schülerinnen u. Steno-Anfängerinnen in Betracht, die in der Industrie praktische Erfahrungen sammeln wollen. - Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild sind unt. Angabe des jtzigen Gehalts, Gehaltsanspr. sowie Angabe des frühest. Dienstantrittes u. des Kennwortes zu richten an: Stahlwerke Braunschweig G. m. b. H., Personal-Abteilung, Watenstedt ü. Braunschweig.

Perf. Stenotypistin, eventl. auch männl. Kraft, von Expeditions- u. Schiffsahrtsgesellschaft für sof. od. später gesucht. Zuschr. u. Nr. 39 989 VS an den Verlag erb.

Anfangs-Kontoristin oder Lehrmädchen, welches das Pflicht-jahr absolviert hat, gesucht. - Mannheimer Hobelwerk W. Michel K.-G., Mannh., Verbindungs-kanal, linkes Ufer 23-25.

Wir stellen noch techn. Zeichnerinnen, auch Absolventinnen der Modezeichner-Akademie, die sich auf das techn. Zeichnen umstellen wollen, ein u. erbet. schriftl. oder persönl. Angebote an Joseph Vögle, A.-G., Mannheim - Sekretariat.

Kontoristinnen u. Stenotypistinnen für kaufmännische u. technische Abteilungen gesucht. Es wird auch schreibmaschinens- und stenographiekundigen Damen ohne kaufmännische Vorbildung Gelegenheit zur Einarbeitung gegeben. Bewerbungen von Damen, bei denen die Aussicht auf Freigabe besteht, oder die zur Zeit ohne Beschäftigung sind, erbitten wir unter Beifügung der üblichen Unterlagen an Bayerische Motorenwerke A.-G., Zweigniederlassung Eisenach, Gefolgschafts-Abteilung A.

Chefssekretärin, perf. in Stenogr., m. Fähigkeit, nach kurzen Angaben Korrespondenz zu erled. auch f. Reise, nach München zum sofort. Eintritt ges. Handschriftl. Bewerb. m. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Bild, Auf-gabe von Referenzen, Gehaltsforderung u. Angabe des frühesten Eintrittstermines unter S 3348 an Ala München II.

Perfekte Sekretärinnen u. Stenotypistinnen zum baldig. Dienstantritt für unsere Berliner Zentrale und Zweigstellen im Baltikum u. Westpreußen gesucht. Bedingung: gute allgemeine Bildung, Beherrschung der Stenografie, u. Schreibmaschine, Interesse f. organisatorischer Aufbau. Kenntnis der Ostsprachen erwünscht, aber nicht Bedingung. Wir bieten Bewerberinnen, die Interesse an einer aussichtsreichen Stellung haben, Aufstiegsmöglichkeit nach Leistung u. Befähigung und die Gelegenheit, je nach ihrer Fähigkeit, mit besonderen Aufgaben betraut zu werden. Wir legen besonder. Wert auf Mitarbeiterinnen, welche Umsicht u. Eignung besitzen, um in unseren Abteilungen voll eingesetzt zu werden. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Angabe des frühesten Antrittstermines sind zu senden an die Personal-Abtl. der Ost-Fast G.m.b.H., Berlin-Halensee, Johann-Georg-Straße 19.

Wir suchen tücht. Sekretärin, gewandt in Diktat u. Korrespond. Bewerb. mit handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Angabe der Gehaltsanspr. u. frühesten Eintrittstermin. erb. an Sunlicht-Gesellschaft AG, Mh.-Rheinau.

Verkäuferin, mögl. Lebensmittel-fach. ges., evtl. nur für nachm. Zuschr. u. 39 997 VS an das HB.

Wir suchen zum sof. od. baldig. Eintritt Perfekte Buchhalter(in), Kontoristin für Versandabteilung und Anfängerin. Justus Arnold, Kohlengroßhdlg., Mh., D 7, 13.

Mädchen u. Frauen, a. halbtags für leichte Arbeiten gesucht. - Gilden & Co., Mannh., G 7, 27.

Für sof. od. spät. einige Frauen und Mädchen (auch halbtagsw.) für leicht. Arbeit ges. Zuschr. unter Nr. 26 769 VS an HB Mh.

BBC stellt zum 1. April noch einige Jg. Mädchen ein, denen Gelegenheit geboten wird, sich als Anlernling zur Teilzeitarbeiterin ausbilden zu lassen. Brown, Boveri & Cie. A.-G., Mannheim 2, Schleifstr. 1040, Personalbüro.

Tücht. Friseur u. Friseurgehilfe in gut. Geschäft sof. od. später gesucht. Adresse zu erf. u. Nr. 132 018 V im HB od. Ruf 537 22.

Halbtagsweise, vor- od. nachm., Frauen für Ablebung der Gas-u. Stromzähler sof. ges. Stadtwerke Mannheim, Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsw. K. 7, 21, 205 B.

Hilfsarbeiterinnen gesucht. W. H. Pils, Kunsthandlg., Mh., U 1, 7.

Weibl. Arbeitskraft, zuverlässig u. fleißig, für uns. Abfüllraum und Lager zum sof. Eintr. gesucht. Südkau Kolonialwarengroßhdlg. G.m.b.H., Mannheim, B 7, 4.

Hilfsarbeiterinnen, zuverlässig u. pünktlich, sofort gesucht. - Mineralwasserfabrik und Bier-verlag Dalbergstr. 6, Ruf 24913.

Privat-Han

Vin

Fernspreche

Handl

beginnen an

(Unterrichtzeit)

Anfängerkurse

und Maschin

am 4.

(Unterrichtszeit)

desgleichen A.

Buchführungs

18 b.

Auskunft u. Pro

SAM

bestellu

können abgeh

Dienstag, 17. M

Mittwoch, 18. M

Donnerstag, 19. M

Freitag, 20. M

Ab Samstag, 21. M

schließt. Dienstag

den die Kunde

dem auf ihrem Be

merkten Datum 1

Badisches Sa

E. Schmid

Mannheim, S 1,

in Büromö

Büromö

Friedmann

Sie bester

MANNHEIM Q 71-1

in Kabinett (og

Klasse

STAB. Lotterie

Stürmer,

bei Wetterums

hartnäckig

auf - meist ein Zei

Estimation der über

nicht. Hier, wo der H

hat, setzt die Behand

Hutensrup ein. Natü

verschaffen den über

ten zu

lung z

higung

ist. v

wird

Entsch

klinge

ist zogen

Se

Hüste

die H

berich

triert

halten

von v

Zucke

Hüste

Sie in

zu RH

ANSY

KONZENTRIERT

ANSY

Fehler

Ba

Deshalb

behalten

beide auf der Triffl

paghe zu vermeiden

wenden. Das Ziel für die

ein Caden zu vermeiden. 2

aus Trifflchen ferglängig

behalten. Beim Zuerst

holy wichtig berben and

gehen. Bis und wieder bei

unter den Ziel mit

Hlan verm

durch genaue Beacht

der Backvorschriften

Dr. August

BI.

D-Vitamin-Kalk

Brock

küpfert die Knoche

Zahnbildung des Kin

des Wohlbefinden b

werdenden und still

Tabl. 1.20 / 50 g P

in Apotheken und

stend sofort oder
epistationen f. ver-
hische u. kauf-
teilungen unser
handelt sich um
ante Aufgaben-
b der einzelnen
Aufstiegsmögli-
nach Leistung u.
eboten. Es kom-
Handelsschule
ht, die in der be-
sche Erfahrungen
en. - Bewerbung
nt, Zeugnisabschz.
tes, Gehaltsange-
des früh. Dienst-
Kennwortes u.
ahlweise Braus-
b. H., Personal-
stetät ab. Braus-
stin, eventl. von
von Speditions-
schäft für sel-
ucht. Zuschr. un-
in den Verlag er-
ristin oder Lehr-
ches das Päch-
t hat, gesucht.
Hobbelwerk Wilh.
Mannh., Verbin-
nkes Ufer 23-24.
h techn. Zeichn-
Absolventen
nen-Akademie, die
techn. Zeichen
en, ein u. erbin-
persönlich. Ange-
ele, A.-G., Mann-
eriat.
u. Stenotypist
nische u. tech-
ungen gesucht. In
schreibmaschinen-
blichkundigen Da-
umännliche Ver-
ehenheit zur Ein-
eben. Bewerbun-
en, bei denen die
Freigabe besteht,
ist ohne Beschrei-
bungen wir unter
üblichen Unter-
erische Motoren-
Zweigniederla-
n, Gefolgschaft-
perf. in Stenogr.
nach kurzen An-
pendenz zu erler-
n, nach München
ntritt ges. Hand-
rsg. m. Lebens-
sch. Bild, Aufzei-
enzen, Gehalts-
angebot des früh-
en unter S 334
en II.
Brinnen u. Steno-
n baldig. Dienst-
ere Berliner Zei-
stellen im Be-
etzten russisch
sucht. Bedingun-
ne Bildung. Be-
Stenografische
hine, Interesse f.
n. Aufbau, Kenn-
hen erwünscht.
nagung. Wir be-
innen, die Inter-
auschatsreichen
n, Aufstiegsmö-
eistung u. Befä-
e Gelegenheit, je
higkeit, mit be-
aben betraut zu
gen besonders
beiterinnen, we-
Eignung beste-
nsern Abteilun-
setzt zu werden
mit Lebenslauf
ften, Lichtbild u.
hesten Antritts-
u senden an da-
d. der Out-Facet
in-Halensee, Jo-
raße 19.
Sekretärin, ge-
u. Korrespond.
handgeschr. Le-
nisabschr., Ang.
pr. u. frühesten
erb. an Sunlich-
G. Mh.-Rheinla-
gl. Lebensmit-
nur für nachm.
7 VS an das HB.
sof. od. baldig.
Buchhalterin f.
Verbandsbezug.
Justus Arnold,
g., Mhm., D. 7, 13.
uen, a. halbtags
eiten gesucht.
Mannh., G. 7, 27.
n. einige Frauen
auch halbtagsw.)
eit. ges. Zuschr.
VS an HB Mhm.
n. April noch
en ein, denen
boten wird, sich
zu Teilzeite-
ne lassen. Brown,
A.-G., Mannh., 2,
0, Personalbüro.
n. Friseurhilfe
sof. od. später
zu erf. u. Nr.
3 od. Ruf 537 22.
vor- od. nachm.
lesung der Gas-
sof. ges. Stadt-
n. Wasser-, Gas-
w. K. 7, Zi. 208 b.
n gesucht. Wilh.
ilg., Mh., U. 1, 7.
sof. zuverläs. u.
Abfüllraum und
Eintr. gesucht.
alwarengroßh.
nheim, B. 7, 4.
n, zuverlässig u.
ort gesucht.
abrik und Bier-
str. 6, Ruf 24912.

Private Handelsschule
Vinc. Stock
Inhaber: W. Kraus
M 4, 10
Fernsprecher Nr. 21792
Gebrüder 1899
Handelsschule
beginnen am 16. April
(Unterrichtszeit: 8 bis 12 Uhr)
Anfängerkurse in Kursschrift
und Maschinenschrift
am 4. Mai
(Unterrichtszeit: 18-20 Uhr),
desgleichen Anfängerkurse in
Buchführung (Unterrichtszeit:
18 bis 19 Uhr)
Auskunft u. Prospekt kostenlos

SAMEN-
bestellungen
können abgeholt werden:
Dienstag, 17. März: 1801-2300
Mittwoch, 18. März: 2191-2400
Donnerstag, 19. März: 2491-2700
Freitag, 20. März: 2701-2900
Ab Samstag, 21. März, bis ein-
schliessl. Dienstag, 22. März, wer-
den die Kunden nur nach
dem auf ihrem Bestellzettel ver-
merkten Datum täglich bedient

Badisches Samenhaus
E. Schmidt K.-G.
Mannheim, S. 1, 3, Breite Str.

Büromöbel u. Büromaschinen
werden
Friedmann & Seumer
Sie bestens bedienen!
Mannheim, D. 7, 1, Fernruf 2736-0
Hauptkasseler u. Anstaltsweg

Klassenlose
Stadt. Lotterie-Einnahme
Stürmer, O. 7, 11

Bei Wetterumschlag tritt oft
hartnäckiger Husten
auf - meist ein Zeichen dafür, daß eine
Entzündung der oberen Luftwege be-
steht. Hier, wo der Husten seine Ursache
hat, setzt die Behandlung mit Ansy-
Mustersirup ein. Natürliche Wirkstoffe
verschaffen den überreizten Schleimhäu-
ten zuerst die zur Heilung
notwendige Beru-
higung. Der Schleim
hat sich, die Atmung
wird erleichtert, die
Entzündung kann ab-
klingen. Dem Husten
ist der Nährboden ent-
zogen - er vergeht.
So ergibt sich Ansy-
Mustersirup, weil nur
die Hausfrau selbst zu-
bereitet. Aus einer Flas-
che „Ansy Konzentrat“
(Inhalt 50 g) er-
halten Sie durch Zusatz
von 1/2 Liter kochen-
den Wasser und 250 g
Zucker fast 1/2 Liter
Mustersirup. Verlangen
Sie in Ihrer Apotheke
an RM 1,75 je Flasche
„Ansy Konzentrat“

ANSY
KONZENTRIERT
Fehler beim
Backen...
Durch falsches Zusetzen bleibt Brotbacken
nicht auf der Höhe. Um ständige Mis-
serfolge zu vermeiden (Brotbacken nicht
brotbacken), muß falsches Zusetzen
verhindert werden. Das Ziel für Brotbacken
ist ein Brot, das nicht nur in der
Form, sondern auch im Geschmack
den Anforderungen entspricht. Das Ziel
ist ein Brot, das nicht nur in der
Form, sondern auch im Geschmack
den Anforderungen entspricht. Das Ziel
ist ein Brot, das nicht nur in der
Form, sondern auch im Geschmack
den Anforderungen entspricht.

Man vermeidet sie
durch genaue Beachtung
der Backvorschriften von
Dr. August Oetker
BIELEFELD

Unser
Kindchen
weiß, was
gut schmeckt.
D-Vitamin-Kalk-Präparat
Brockma
hilft die Knochen, fördert die
Zahnbildung des Kindes und hebt
das Wohlbefinden besonders der
verwundenden und stillenden Mütter.
30 Tabl. 1.20 / 50 g Pulver 1.10 RM.
In Apotheken und Drogerien

Zu verkaufen
Cutaway, Weste, gstr. Hose, 75 M.
zu vkf. Meerfeldstr. 23, IV. lks.
2 helle Dam.-Übergangsmäntel
Gr. 44, Preis 50 u. 30 M. zu vkf.
Zuschr. u. Nr. 43 117 VS an HB.
Neuwertig aus gutem Hause zu
kf. ges.: H.-Reise-Ülster, Gr. 50,
Bademantel od. -tuch, rd. Tisch-
decke, 127 br., ev. m. Serv., wö.
D.-Ld.-Pumps u. and. D.-Schuhe
Gr. 40, auch Schaffstiefel. Ange-
bote unter Nr. 7836B an HB Mh.
W.-Mantel, gut erh., Gr. 50, für
alt. Herrn 50 M., sch. dklbl. An-
zug 60 M., neuw., zu vkf. Halm,
Gartenst., Blütenweg 2, bis 2 Uhr
Kommunionkleid 28 M. zu verkf.
Zuschr. unt. Nr. 7789BS an HB.
Kommunionkleid 25.- RM zu verkf.
Windeckstr. 51. Schuler.
Tourenkostüm, Gr. 44-46, 55 M.,
wenig gtr. Smoking, Gr. 48, mit
2 Westen 58 M., wenig getrag.
H.-Wintermantel, grau getr., Gr.
50-52, 65 M., Kinderkassenwagen
gut erh., 60 M., zu verkf. Anzu-
sehen So. 10-13 Uhr bei Frau
Baumann, Dammstr. 32, part. r.
Schw. Persierermantel, kl. gel.,
für kl. Figur, Gr. 44, 2000 M. zu
vkf. Adr. unt. Nr. 7872B im HB.
Reitsattel, Gr. 41, 65 M., Herr-
Halbschuh, Gr. 41, 8 M., Reit-
hose mit Jacke u. Hemd, Ledt.
Hosenstr., 45 M., bl. Rock mit
Weste 35 M., D.-Lacksch., Gr. 38
8 M. zu verkf. Petzold, Mann-
heim, Kleiststraße 10, 5. Stock.
Elektr. Heizöfen, Protos, 220 V
25 M., elektr. Heizplatte, 2 Koch-
stellen, Protos, 220 V, 30 M. zu
vkf. Helvetia, Waldhofstr. 23-27
W. Hord 85 M. zu vkf. Bürger-
str.-Fuchs-Str. 8, Hof 1, 12-2 U.
Kinderwagen, elfenb., Brennab.,
zu vkf. Rheinländerstr. 108, pt.
Weißer Kindersportwagen für
35 M. (mit Klassen) zu verkaufen
Schmidt, Mannheim, Mainstr. 28
Gebr. kl. Schreibmaschine, alt.
Modell, f. 65 M. zu vkf. Fuchs,
S. 6, 33, an. Mittwoch ab 18 Uhr
Radio, 5 Röhren, Telef., 2teilig,
neu, für 200 M. zu vkf. Forster
Gr. Merzstr. 2, Sonntag vorm.
Damen- und Herren-Fahrrad für
175 M., schw. Ofen und Kohlen-
kasten 25 M. zu vkf. Waldhof-
Gartenstadt, Levkojewweg Nr. 6
Gold. D.-Armbanduhr für 150 M.
sof. zu vkf. Beethovenstr. 8, I. r.

Vermietungen
Augusta-Anlage: Zwei geräum.
Zimmer mit 2 Balk., 3 Trepp-
en, 62.50 M. sofort zu vermieten
Näheres: Fernsprecher Nr. 44033
8-Zim.-Wohnung, große u. hohe
Räume, 2 Mädchenzim., Bad u.
2 Klos, im 1. Stockw., Parkring
Nr. 31, für Wohnung od. Büro
zu verm. (mit Blick auf Fried-
richspark u. Haf.). Hch. Schlierf,
Schleusenweg 5-7, Fernruf 21248
Lagerraum, Stadtmitte, ca. 80 qm
im Souterrain, mit elektr. Aufz.,
sofort zu verm. Anfrag. unter
Nr. 39 978 VS an das HB Mann.

Mietgesuche
1 bis 2 Zimmer mit Küche, auch
evtl. geg. Arbeitsst. ges. Rein-
mold, Sandhof, Gambinustr. 4.
2-3-Zim.-Wohn. mit Bad in gut.
Haus, 2. od. 3. Etg., Innenstadt,
ges. evtl. Tausch mit 3-Zim.-
Wohnung, Nähe Bahnhof, Zuschr.
unter Nr. 7794B an HB Mannh.

Suche schöne 3-Zim.-Wohnung
Geboten wird dages. 4-Zim.-
Wohnung (Parkettböd.) in der
Nähe der Brauereien. Nur 2
Familien im Haus. Zuschr. unt.
Nr. 7822 B an das HB Mannh.
In Eppingen schöne mbl. 3-Zim.-
Wohnung (3 Bett., 2 Ruhe-Sofa)
mit Küche, Keller u. Speicher.
in sonn. Lage auf 1. April 1942
für 50 M. mon. zu verm. Auskft.
erteilt Phil. Vielhauer, Eppingen

Suche 3-4-Zim.-Wohnung m. Bad
in gut. Lage. Biete schöne sonn.
2-Zim.-Wohnung mit Bad und
Mansarde in Tausch. Zuschrift
unter Nr. 170 044VS an HB Mh.
Suche 4 Zimmer mit Bad oder 3
Zimmer mit Mans., Neustheim,
Almenh., Lindenhof, ev. Tausch
geg. 6-Zimmer-Wohn. mit Bad
in zentr. Lage. Zuschriften unt.
Nr. 186 938 VS an d. Verl. d. HB.

4 bis 6 Zimmer, Etagen- od. Villen-
wohnung, in guter Lage und
in Nähe Mannheim gesucht.
Wenn möglich auch Garage.
Zuschriften erbeten an Frau
Toni Pohl, Frankenthal (Pfalz),
Schleifweg Nr. 78 (Malzfabrik
Schmitt), Ruf Frankenthal 2369

2 Büroräume im Zentr. gesucht.
Haupt, Mannh. 1, Postfach 609.
Trockener Raum f. Lager, Par-
terre, Frachtfuhrmöglichkeit,
Nähe M. K. 7, zu mieten ges.
Kranbau Bischoff, Mh., M. 6, 15.
Kleiner Lagerraum, Neckarstadt
zu mieten gesucht. Angeb. unt.
Nr. 7750 B an das HB Mannh.
Leere Zimmer zu verm.
Gr. leer. Zimmer, pt., Neck.-Ost,
auf 1. April zu verm. Zuschr.
unter Nr. 7763B an HB Mannh.

Wohnungstausch
Tausche ein großes Zimmer und
große Küche gegen 2 Zim. und
Küche in Seckenh. oder Ilvesh.
Schmidt, Seckh., Maxauer Str. 6
2 Zim. u. Küche, Stadtmitte, geg.
3-4-Zim.-Wohn. zu tausch. ges.
Zuschr. unter Nr. 7797 B an HB.
2 Zimmer mit Bad ges.; 1 Zimmer
kann in Tausch gegeben werden.
Zuschr. unter Nr. 7791B an HB.
Tausche gr. 1 Zimmer u. Küche
Kammer, neu hergerichtet, mit
Abschl., geg. klein. Zimmer und
Küche in ruh. Hause. Angebote
unter Nr. 7767B an HB Mannh.
Alt. ruh. Ehepaar tauscht schöne
3-Zim.-Wohn. (am Rhein) gegen
schöne 2-Zim.-Wohnung in gut.
Hause. Ang. u. Nr. 7514B an HB.
Tausche neu herger. 3-Zimmer-
Wohn. m. Bad (s. preisw.) geg.
3-4-Zim.-Wohn. Innenst. b. Ost-
stadt. Zuschr. u. 7720B an HB.
Wohnungstausch! Gesucht wird
schöne mod. 3-Zim.-Wohn. mit
Küche, Zentralheiz., eingeb. Bad,
in Oststadt. Gebot. gl. Wohnung
Waldpark, Nähe Straßenbahn.
Zuschr. unter Nr. 7585B an HB.
Tausche schöne 4 Zim. u. Küche
mit Bad, Nh. Medplatz, gegen
3 Zimmer u. Küche mit Bad in
Stadtmitte. Zuschr. u. 7810B an HB.
Tausche schöne sonn. 4-Zim.-Wgh.
mit Bad, 66 M., in Neckarau,
gegen 3-5-Zim.-Wohn. in Mann-
heim, mgl. Ring od. Innenstadt.
Zuschr. u. Nr. 156 413VS an HB.
Breslau - Südpark 4 Zim., Bad,
Etagenhe., Gartenant., geg. ent-
sprech. Wohnung, Neustheim,
Almenhof, Heidelberg, zu tausch.
Angeb. Olex-Sekretariat, Mhm.,
Augusta-Anl. 32, Fernruf 451 31
Wohnungstausch! Gesucht wird
eine 4-5-Zim.-Wohn. in bester
Lage Mannh. (mit Ztrhs. usw.).
Dagegen gebot. wird eine 3 1/2-
Zim.-Wohn. in best. verkehrs-
günstigster Lage Berlins mit
allem Komf., bei niedr. Miete.
Angeb. u. Nr. 43 147VS an HB.
Biete eleg. 5-Zimmer-Wohnung
Küche, Bad, beste Lage Fürth
(Bayern). Suche eleg. 5-Zimmer-
Wohnung, Küche, Bad, Heizung
beste Lage Mannh. E. Rogall,
Fürth (By.), Adolf-Hitler-Str. 36
Wohnungstausch! Suche in guter
Lage, mögl. Oststadt, gut aus-
gestattete 4- bis 5-Zimmer-
Wohnung mit Zentralheizung
für sofort oder später. Eben-
solche 3-Zimmer-Wohnung in
der Oststadt wird zur Verfü-
gung gestellt. Angebote erbet.
unter Nr. 181 200VS an HB Mhm.
Wohnungstausch Duisburg-Mann-
heim. - Geboten in Duisburg:
3-Zim.-Wohn. mit Küche, Bade-
zimmer, Veranda, Vorratskamm.
Gesucht in Mannheim: 5-Zim.-
Wohnung mit Küche, Badezimmer,
u. sonst. Zubehör. Evtl. auch im
Ringtausch über andere Städte,
z. B. Stuttgart, Leipzig, Berlin.
Zuschr. erb. an: Joseph Vögle
A.-G., Mannheim - Sekretariat.

Wohnungstausch. Wir suchen für
ein Gefolgshaftmitglied, das
einen Wohnungstausch Mann-
heim - Berlin durchzuführen
beabsichtigt, in Berlin eine 4 1/2-
bis 5-Zim.-Wohnung m. Küche,
Bad u. Nebengelaß. Als Tausch-
objekt wird eine gleichwertige,
sonnige, geräum. 6-Zim.-Wohn.
in Mannheim in günstig. Wohn-
lage angeboten. Evtl. kommt auch
ein Ringtausch in Frage. Zuschr.
erbeten unter Kennnummer 2202
an die Reichswerke A.-G. für
Waffen u. Maschinenbau „Her-
mann Göring“, Personal-Abt.,
Berlin W 8, Mohrenstraße 17-19.

Leere Zimmer gesucht
Leeres sep. Zimmer, hell u. ge-
räumig, mit flß. Wasser, gutem
Ofen, von brst. seriöser Dame z.
1. April od. spät. zu miet. ges.
Angeb. u. Nr. 43 143VH an HB.
Berufst. Frau sucht 2 leere Zim.
Stadtmitte, auf 1. April od. spät.
zu miet. Ang. u. Nr. 7786B an HB
Leeres Zimmer zu miet. gesucht.
Zuschr. unter Nr. 7823 B an HB.
Alleinsteh. Herr sucht bis 1. April
leeres Zimmer mit Kochgeleg.
und elektr. Licht. Zuschr. unter
Nr. 7788 B an das HB Mannheim
Ehepaar sucht ein gr. leer. Zim.
(od. 2 klein.) mit Kochgeleg.
Auch geg. Übernahme v. Haus-
arbeit. Ang. u. Nr. 7831B an HB.

Suche leer. Zimmer, sep., Bahn-
hofnähe od. Lindenhof. Zuschr.
unter Nr. 7829B an HB Mannh.
Möbl. Zimmer zu verm.
Möbl. Zim. zu vm. S. 2, 15, 1 Tr.
Schön mbl. Zim. zu v. P. 6, 19, III.
Gut möbl. Zim. an Herrn sof. zu
verm. K. 2, 18, 1 Tr. an Ring
Am Wasserturm: Neueitl. möbl.
Doppelschlafzimmer und Wohn-
zimmer mit Küchenben., Bad,
H., auf 1. 4. zu verm. Ruf 204 77
Gut möbl. Part.-Zimmer zu vm.
Lindenhofstraße 84, part. links.

Schön möbl. Zimmer bei Schuler,
K. 1, an Herrn od. Fr. sofort
zu verm. Anz. So. 10-13 Uhr.
Schön möbl. Zimmer zu verm.
Unlandstraße 26, 3 Tr. links.

Möbl. Zimmer gesucht
Möblierte Zimmer, ein- u. mehr-
bettig, mit und ohne Küchen-
benutzung, evtl. auch Schlaf-
stellen, auch leere Zimmer, ge-
eignete Räume in allen Stadt-
teilen laufend gesucht. - Persö-
nliche Anmeldung od. schrift-
lich mit Preisang. Stockwerk,
Miettermin, Besichtigungszeit
an Verkehrsverein, Zimmer-
Nachweis, Plankenhof.
2 gut möbl. od. teilmöbl. Zimm.
Oststadt od. der Nähe, z. 1. Mai
od. 1. Juni von jg. Ehepaar ges.
Zuschrift u. Nr. 7213B an HB.
Möbl. Zimm. in gut. Hause, evtl.
mit Teil-Anschl., von ser. Herrn
in leit. Stell. in Kafertal oder
Nähe zu miet. gesucht. Zuschr.
unter Nr. 7873 B an das HB erb.

Möbl. Zimmer per 1. April, Stadt-
mitte, mögl. Zentralheiz. u. Bad-
benütz. zu miet. ges. Angeb. u.
Nr. 39 994 VR an das HB Mhm.
Herr sucht schön möbl. Zimmer
mit Bad, wenn mögl. Telefon, in
nur gut. Hause, wo ein gemütl.
Heim geboten wird. Pflege der
Wäsche u. Garderobe ist Beding.
Lage Wasserturm - Paradeplatz
bevorzugt. Angeb. erbet. unter
Nr. 39 988 VS an das HB Mhm.
Reichsbahnbeamter sucht groß.
gut möbl. Zimmer in Bahnhof-
nähe. Ang. u. Nr. 39933VR an HB
2 möbl. Zimmer von jg. Ehepaar
ges. Zuschr. u. Nr. 7817B an HB.
Wohn- u. Schlafzimmer, freundl.
möbl., sucht Ingenieur-Ehepaar,
Gegend Lindenhof - Waldpark.
Zuschr. u. Nr. 186932VS an HB.
Möbl. Zimmer, mgl. Nähe Bahn-
hof, mit flß. Wasser, zu mieten
ges. Zuschr. u. Nr. 7798B an HB
Jg. Ehepaar sucht sof. mbl. Zim.
u. Küche, evtl. Küchenbenütz.
Zuschr. unter Nr. 7806B an HB.
Suche ab sofort nur sehr gut
möbl. Wohn- und Schlafzim.,
Badgeleg. erw. Nh. Wasserturm
od. ruh. Stadtmitte bevorzugt.
Angeb. u. Nr. 39 972VS an HB.
Möbl. Zimm., Luzenbg. od. Wald-
hofstr. sofort ges. Fernruf 511 65

Schlafstellen
Schlafstellen für 2 männl. Ar-
beitskräfte, Nähe Hafenstraße/
Jungbuschstraße gesucht. Goerig
& Co., K.-G., Mhm., Ruf 401 51.
Kraftfahrzeuge
Motorrad, 200-250 ccm, gut erh.,
zu kaufen ges. Zuschr. unt. Nr.
14 624 an das HB in Weinheim.
Opel P 4, Motor vollst., über-
holt in sehr gut. Zustand nach
Schätrp. zu verk. Viktoriast. 28
Borgward-Dreirad - Lieferwagen
fahrbereit, zu verkf. Karl Fried-
mann, Mannheim, Augusta-An-
lage 3, Fernruf 409 09 und 409 09
4 1/2-To.-Mercedes, generalüberh.,
mit Treibgas gegen gleichschw.,
Dieselfahrzeug zu tausch. ges.
Fernsprecher Nr. 103 Waghäusel

Verloren
Verloren a. Straßenb. Linie 2 eine
hellbr. led. Aktentasche m. mehr-
eren techn. Zeichnung. Finder w.
ersucht, dieselbe geg. Belohnung
abzugeben. beim Fundb. d. Straßb.
Brille verloren. Werderstr. Abzu-
geben. geg. gute Belohn. Werder-
straße 4, Laden, oder Fundbüro.
Recht. grav. D.-Handschuh ver-
loren v. U. 3 bis T. 3. Abzug. geg.
Belohnung bei Stumpf, S. 4, 20.
Gummibettflöche von Pflügers-
grundst. - T. 2-3 - Maripplatz
- Breite Straße - G-H-Quadrat
verloren. Abzug. geg. Belohn.
Wöchnerinnenh., Herrs, J. 7, 27
Tiermarkt
Einlogschwein, ca. 120 Pfd. schw.
kauft Gg. L. Volz, Mannheim-
Seckenheim, Hauptstraße 123. -
Achtung! Bei Bedarf v. Ferkei
und Läufern machen Sie bitte
von meinem äußerst billigen
Angebot Gebrauch. Sie können
bei mir haben: westf., oldenb.,
hann., holst. Ferkel u. Läufer,
weiß oder schwarzbunt nach
Belieben. Meine Preise ab hier
für Ferkel sind folgende:
bis 6 Wochen . . . 21.- bis 25.- RM
6 Wochen . . . 25.- bis 30.- RM
6-8 Wochen . . . 30.- bis 35.- RM
8-10 Wochen . . . 35.- bis 41.- RM
10-12 Wochen . . . 42.- bis 47.- RM
12-15 Wochen . . . 47.- bis 52.- RM
Preisänderung vorbehalten. Stels-
ermäß. bei Abnahme ab 5 Stück.
Keine Schwierigkeit bei Ab-
nahme, da alle Tiere kreistier-
ärztl. unters. zum Versand ge-
bracht werden. Für jedes Fer-
kel ab 7 Wochen wird voll ga-
rantiert. Verpackung wird pro
Ferkel mit 50 Pfg. gerechnet.
Versand p. Nachnahme. Johann
Grochowski, Buer - Westf. 17,
Marienstr. 6, Bahnstation und
Adresse bitte deutl. schreiben.
Kl. Rappelscher zu kaufen ges.
Angeb. unter Nr. 7732B an HB.
Frisch. Transport Milchkuhe
eingetroffen. Karl Nilson, Laden-
burg, Fernsprecher 233.
Petersimo-Elektro-Brüterer Fritz
Brunnabend, Mannheim, L. 11, 27
Fernruf 221 70, vom Reichsland-
stand aner. Brüterei. Lohnbrut
1942 Einlegezeit: montags, mitt-
wochs u. freitags jeder Woche.

Grundstücksmarkt
Gr. mod. Etagenhaus i. Auftr. zu
kauf. ges. Anz. ca. 200 000.- RM.
Angeb. an: K. L. Friedrich, Im-
mobiliën, Heidelberg, Haydnstr.
Nr. 2. Fernsprecher Nr. 2216.
Einige bess. Wohnhäuser, mögl.
Neuhausbesitz, zu kauf. gesucht.
Angeb. an: J. Zilles, Immo.- u.
Hypotheken-Geschäft, geg. 1877
Mhm., L. 4, 1, Fernsprch. 208 76
2-3 klein. Fabriken mit 1000-3000
qm Bodenfläche zu kf. gesucht.
Angeb. an: J. Zilles, Immo.- u.
Hypotheken-Geschäft, geg. 1877
Mhm., L. 4, 1, Fernsprch. 208 76
Größ. Fabrik mit mind. 30 000 qm
Gelände zu kauf. ges. Angeb. an:
J. Zilles, Immo.- u. Hypo-
theken-Geschäft, geg. 1877,
Mhm., L. 4, 1, Fernsprch. 208 76
Hausverwaltungen übernimmt
J. Zilles, Immobilien- u. Hypo-
theken-Geschäft, geg. 1877,
Mhm., L. 4, 1, Fernsprch. 208 76
Größ. Haus zur Errichtung eines
Fabrikat.-Betriebes bei Barzah-
lung zu kaufen ges. Angeb. an:
J. Zilles, Immobilien- u. Hypo-
theken-Geschäft, geg. 1877,
Mhm., L. 4, 1, Fernsprch. 208 76
Bauplatz oder Gartengelände
in Umgeb. Waldhof zu kaufen
ges. Zuschr. mit Preis und Nh.
Angeb. unt. Nr. 7782 B an HB.
Klein. Wohnhaus od. Zweifamil.-
Haus zu kauf. gesucht. Angeb.
unter Nr. 28 764VS an HB Mhm.
Gartengrundstück mit od. ohne
Obstbäume zw. Mhm., Lindenhof
und -Neckarau zu kf. od. pacht.
ges. Angeb. u. Nr. 7723B an HB.
Siedlungshaus oder klein. Haus
mit Gart. bei 10 000 M. Anzahl.
zu kaufen gesucht. Angeb. mit
Nh. Angaben und Preis unter
Nr. 7650B an das HB Mannheim
Wohn- und Geschäftshaus in
L.-Quadrat, Preis 42 000 M., bei
25 900 M. Anzahl. zu verkauf.
dch. Gebrüder Mack, Bankgesch.
Grundstücksw., Friedrichsplat. 1
Wohnhausblock, gr. Objekt, bis
400 000 M. Barzahl., zu kaufen
gesucht. Angeb. an: Gebrüder
Mack, Bankgesch., Grundstücks-
verwertg., Friedrichsplatz Nr. 1
Ein- od. Mehrfamilienhaus, evtl.
mit Gart., Garage, zu kauf. ge-
sucht. Angeb. erb. an Gebrüder
Mack, Bankgesch., Grundstücks-
verwertg., Friedrichsplatz Nr. 1
Hypotheken
Hypothekengelder an zweiter
Stelle, Instandsetzung und Um-
baudarlehen, Zwischenkredite
aller Art, Handwerkerdarlehen,
Betriebs- und Geschäftskredite
günstig und prompt dch. Hugo
Kupper, Finanz- und Hypothe-
kengeschäft, Mannh., Secken-
heimer Straße 72, Fernruf 42465
gegr. 1906. Beste Empfehlungen
Hypothekengeld in größ. Betr.
a. 5 Jhr. fest bei voll. Aus-
zahlung zu 4 1/2% Zins zu vergeb.
durch J. Zilles, Immobilien- u.
Hypotheken-Geschäft, geg. 1877
Mhm., L. 4, 1, Fernsprch. 208 76
Tilgungs-Hypotheken, unkündbar
auf industrielle u. gewerbliche
Objekte, Wohn- und Geschäfts-
häuser usw., 4 1/2% Zins, Tilgung
mind. 1/2% in jed. Höhe sofort
zu vergeb. dch. Gebrüder Mack
Bankgeschäft, Mannheim, Fried-
richsplatz Nr. 1, Fernruf 421 74.
Geschäfte
Lebensmittel- oder Gemischt-
warengesch., ev. mit Grundst.
o. Vorkaufsrecht, auch in Sied-
lung geleg., von Lebensmittel-
fachmann bei ca. 15 000 M. Anz.
zu kaufen gesucht. Angeb. unt.
Nr. 7749B an das HB Mannheim
Beteiligung
Suche Beteiligung an Unter-
nehmen irgendwelcher Art. Betrieb
mit Dampfkraft, schön. Grund-
stück, Hallen, Bürogebäude, ca.
6000 qm Lagerplatz u. Anschluß-
gleis. Nähe Mannheim, kann zur
Verfügung gestellt werden. An-
fragen u. Nr. 14 621W an HB Mh.
Verschiedenes
Wer nimmt von Edingen nach
Lauterecken a. Glahn 2 Möbel-
stücke als Beiladung mit? An-
gebote u. Nr. 39 999 VS an HB.
Heilbronn - Mannh. Wer nimmt
ein Schlafzimmer mit? Zuschr.
unter Nr. 105 016VH an HB Mh.
Wer nimmt als Beiladung v. hier
nach Sinsheim Schlafzim. mit?
Zuschr. u. Nr. 7827 B an d. HB.
Umzüge besorgt prompt sorgfäl-
tig, fachmännisch, H. Kempf
Mannheim H. 7, 94. Ruf 288 73.
Wer übernimmt die Fensterrein-
igung eines Bürogebäudes? Zu-
schriften u. 186 933 VS an d. HB.
Acker a. Bäckerweg sof. zu verp.
Feudenheim, Gneisenastr. 17.
Angeen. Land-Aufenthalt Zitten-
felde b. Amorbach (Odenwald).
Pens. Schlee, Pr. 4.50 m. N.Kaff.
Schmalzfilm Anfänger sucht Zu-
sammenarbeit mit erfah. Ama-
teur, mögl. ebenfalls 0,5 mm.
Zuschr. unt. Nr. 7793B an HB.
Auf dem Lande findet alleinsteh.
Herr (nicht pflegebedürftig), der
sich in der Forellenzucht u. in
Garten betätigen will, gute Un-
terkunft „Hirschen“, Buchen-
bach, Stat. Hirschbach.

braun
MANNHEIM-BIELEFELD-KASSEL
Die sorgfältige Beratung in
allen Abteilungsangelegenheiten
den Einkauf für die Familie

ein Grundsatz
Idolische Übersicht:
wie steht mein Geschäft?
Fortschritt
Durchschreibe-Schattungen
Beratung u. Druckschrift durch
CHRISTIAN LEISER
Mannheim, Friedrichsplatz 13, Ruf 44805

Manufaim
G 2, 2, am Markt
Herzflöhen, Herz-
flöhen u. andere nervöse Herzbeschwerden!
Das Herz durch „Herzflöhen“ (Herzen-
flöhen). Flasche RM 2.70, nur in Apotheken.
„Herzflöhen“
Herzflöhen, Herz-
flöhen u. andere nervöse Herzbeschwerden!
Das Herz durch „Herzflöhen“ (Herzen-
flöhen). Flasche RM 2.70, nur in Apotheken.

Auch beim
Kücheninventar
durch ATA
täglich Seife spar
ATA säubert, putzt und poliert
Herd, Glas, Email, Metall und Stein

OVERSTOLZ
GÜLDENRING
NACH WIE VOR AUS
REINEM ORIENT-TABAK
HERGESTELLT

LIBELLE

Ab 15. März:

Adam Müller
aus München
7 Ben Hali

die berühmten marokkanischen
Springer u. 8 neue Attraktionen

Außer Mittwoch u. Sonntag 15.15
auch jeden Donnerstag 15.15 Uhr

**Nachmittags-
Vorstellung**

PALMGARTEN

Zwischen F 3 und F 4

Täglich, Beg. 19.30 Uhr, Ende
23 Uhr - Sonntag ab 16 Uhr

Vom 16. bis 31. März

**Unsere neuen
Attraktionen**

Programm siehe Unter-
haltungsrubrik

Mittwochs u. Donnerstags
16 Uhr

Nachmittagsvorstellung
mit vollständigem Programm, ohne
Trinkzwang. - Eintritt 40 Pfennig
Vorverkauf in der Geschäftsstelle
täglt. v. 11-12.30 u. 13-17 Uhr



**Wer nicht wagt,
kann nicht gewinnen!**

Der Fußballspieler, der den Schuß
nicht wagt, kann keine Tore schie-
ßen; der Bauer, der die Schlingen nicht
setzt, wird nie ein Meister; der Schüler,
der die Angst vor dem Examen hat,
wird schlecht bestehen; der Mann,
der einen Kauf nicht wagt, wird
nichts besitzen. Wer nicht wagt, kann
nicht gewinnen, auch dann nicht,
wenn es vom Glück dann etwas
ist. So setzt auch der kleinste Ge-
win in der deutschen Reichsofferte
den Einsatz voraus. Was sind schon
einige Mark gegen Millionengewinn.
Nicht lang gezögert und besonnen,
frisch gewagt ist halb gewonnen.

Staatl. Lotterie-Einnahme
Dr. Marlin D 1, 7-8
Hanshaus, 20 Schritte v. Paradeplatz



SIEBERT
der
Herrenschneller

Augusta-Anlage 12
Lebe-Werderstraße

**Bensel & Co
Bank**

Mannheim - O 7, 17
Fernsprecher 230 11/12 u. 230 16

**Errichtung von
Eisernen Sparkonten**

**Edmund Haendler
& Söhne**
Stahlager

Mannheim-Fabrikation
Fernsprech - Sammel-Nr. 422 41
Liefert bewährte

Stahlsoorten aller Art

wie Schnelldrehstähle, Werk-
zeugstähle, Konstruktions- und
Baustähle - Nichtrostst., Stähle
Bänder, Drähte, Bleche und
Stückformen - Bandstähle, Silber-
stähle, Federstähle, Drähte,
Stahlwellen, Automatenstähle,
sowie WS-, SS- u. HS-Spiral-
bohrer - Reibahlen, Gewinde-
bohrer, Hartmetallwerkzeuge,
Metallsägen usw.
Preislisten zu Diensten. Anfragen erb.

Nationaltheater Mannheim.

Spielplan vom 21. bis 30. März 1942.
Sonntag, 21. März: Miete E 15 u. 1. Son-
dermiete E 8, in neuer Inszenierung:
„Stella“, Trauerspiel von Goethe. An-
fang 10.00 Uhr, Ende etwa 21.00 Uhr.
Sonntag, 22. März: Miete D 15 u. 1. Son-
dermiete D 8, in neuer Inszenierung:
„Mozart“, Oper von W. A. Mozart. An-
fang 18 Uhr, Ende 20.30 Uhr.
Montag, 23. März: Miete C 15 u. 1. Son-
dermiete C 8, in neuer Inszenierung:
„Die Petersburger Erzählung“, Tragi-
die von Friedrich Wilhelm Schlegel. An-
fang 18.30 Uhr, Ende etwa 21.15 Uhr.
Dienstag, 24. März: Miete B 15 u. 1. Son-
dermiete B 8, in neuer Inszenierung:
„Tragödie von Friedrich Schlegel“, An-
fang 19.00 Uhr, Ende etwa 20.45 Uhr.
Mittwoch, 25. März: Miete B 17 u. 1. Son-
dermiete B 9, in neuer Inszenierung:
„Poste von Lope de Vega“, deutsche Be-
arbeitung von Hans Schlegel. Anfang
19 Uhr, Ende 21.30 Uhr.
Donnerstag, 26. März: Miete D 16 und
2. Sondermiete D 8, zum ersten Male:
„Don Juans letztes Abenteuer“, Oper
von Paul Graener. Anfang 19.00 Uhr,
Ende etwa 21.15 Uhr.
Freitag, 27. März: Miete F 16 u. 2. Son-
dermiete F 8, zum ersten Male: „Das
Mädel aus der Versteil“, Posse mit Ge-
sang von Nestoy. Anfang 18.30 Uhr,
Ende etwa 21.15 Uhr.
Samstag, 28. März: Miete B 15 u. 1. Son-
dermiete B 8, Uraufführung: „Der leich-
sinnige Herr Sandellin“, heitere Oper v.
Eugen Bösl. Anf. 19 Uhr, Ende etwa 21.15
Uhr.
Sonntag, 29. März: vormitt. 4. Sonntag-
konzert der Stadt Mannheim. Leitung:
K. Elmendorff. Anf. 11 Uhr, Ende etwa 13
Uhr. Abends: Miete H 16 u. 2. Sondermiete
H 8: „Die Macht des Schicksals“, Oper
von G. Verdi. Anf. 18 Uhr, Ende 21.15 Uhr.
Montag, 30. März: Für die NSG Kraft durch
Freude, Kulturgemeinschaft Mannheim, Sing-
und Gruppe D. „Stella“, Trauerspiel v.
Goethe. Anfang 19 Uhr, Ende etwa 21.15
Uhr.

Der Kartenverkauf beginnt für die Vor-
stellungen am 21., 22. und 23. März am
Mittwoch, 18. März, 10 Uhr, für die
Vorstellungen ab 24. März am Montag,
dem 23. März, 10 Uhr, an der Tages-
kasse, B 2, 9a. Kartenstunden: 10 bis
13 Uhr und 15.30 bis 17 Uhr. Fern-
mündliche Kartenbestellungen werden
nicht entgegengenommen!

Theaterkarten. Die fernmündlich
Kartenbestellungen haben zu un-
zuträglichen Belastungen ge-
führt, weshalb fernmündliche
Kartenbestellungen an jedem
ersten Tage d. Wochenverkaufs
nicht mehr entgegengenommen
werden. Die Fernsprechanträge
der Theaterkasse sind an diesem
Tage abgestellt. Anrufe sind de-
halb zwecklos. Nationaltheater.

Geschäftl. Empfehlungen

Pelz-Kunze, N 2, 6. Richard
Kunze, das bewährte Pelzhaus
am Paradeplatz (N 2, 6) ist in
Stadt und Land bekannt als
gute Einkaufsquelle. Pelz-Kunze
besuchen, heißt gut bedient sein.

Aussteuer von Weidner & Weiss.
Bei Weidner & Weiss, N 2, 8
(Kunststraße) die Ausstattung
für die Braut, fürs Kleinkind
zu kaufen, ist immer vorteil-
haft. Wer einmal bei Weidner
& Weiss gekauft, bleibt Kunde
dort. Also bitte gut merken:
Weidner & Weiss, N 2, 8 (Kunst-
straße) ist die richtige Ein-
kaufsquelle für die Aussteuer.

Carl Baur, N 2, 9 (Kunststraße),
das Spezialgeschäft für mod-
ische Kleinigkeiten, erfüllt auch
heute noch gern Ihre Wünsche.
Wenn auch nicht alle, so können
wir doch noch eine reiche
Auswahl modischer Kleinigkeiten
anbieten, seien es nun Spitzen,
Handschuhe, Knöpfe oder
sonst irgend eine andere Klein-
igkeit, die Sie benötigen. Kom-
men Sie doch, bitte, einmal zu
uns, wir zeigen Ihnen gerne,
was wir zur Zeit bieten können.

**Im Herzen der Stadt, wenige
Schritte vom Paradeplatz,**
in E 1, 15 ist seit Jahren das
bekannte Optiker-Fachgeschäft
Bergmann & Mahland. Fach-
leute bedienen Sie. - Darum
bleibt auch jeder gerne Kunde
dort.

**Altgold, Silbermünzen, Brillant-
schmuck** kauft, Fritz Arnold
Nachf., Mannheim, O 6, 6 (an
den Planken). Gen. Nr. A und
C 41/2039.

**Autoverlosung, dafür ist Glaser
Lechner, S 6, 30** (Fernruf Nr.
263 36) die richtige Adresse.

Der Schädlingsbekämpfer Eber-
hard Meyer, Mannheim, Collini-
straße 10, Ruf 253 18, ist seit 41
Jahren für Höchstleistungen in
der Schädlingsbekämpfung be-
kannt. Braucht man mehr zu
sagen? - Wohl kaum. Bei Be-
darf wende man sich also an
den Schädlingsbekämpfer Eber-
hard Meyer, Mannh., Collinstr.
Nr. 10. Fernsprecher 253 18.

**Autoglaserei, Kunsthildung
und Werkstatt für mod. Bild-
rahmung.** Wilh. Ziegler, H 7, 31
Fernsprecher 265 39.

Photo-Kloos, C 2, 15, seit Jahr-
zehnten bewährt für alles, was
Photo betrifft.

Färberei Kramer reinigt, färbt,
Läden: C 1, 7, Ruf Nr. 204 07;
S 1, 7, Ruf Nr. 252 93; G 4, 10;
Mittelstraße 21; Meerfeldstr. 45,
Ruf 257 80; Max-Joseph-Str. 1;
Seckenheimer Str. 34; Bismarck-
platz 15-17, Ruf Nr. 402 10;
Neckarau: Friedrichstraße 16a.
Zahlreiche Annahmestellen. -
Werk in Mannheim Ruf 414 27.

**Medizinische Kasse Mannheim, U 1
Nr. 18-19,** gegründet 1892, Fern-
ruf 287 95. Die leistungsfähige
Krankenkasse übernimmt die
Gesamtkosten für Arzt (ein-
schließlich Operation), Arznei
und Zahnfüllungen u. gewährt
weitere Leistungen nach Maß-
gabe ihres Leistungstarifs. -
Monatsbeiträge: (Aufnahme ge-
bühhrenfrei) 1 Person 4,50 RM,
2 Personen 6,50 RM, 3 u. 4 Per-
sonen 8,00 RM, 5 u. mehr Per-
sonen 9,00 RM. Auskunft und
Leistungsstarif durch das Haupt-
büro, U 1, 18-19, und die Fil-
ialen der Vororte.

**Brutkränze, Buketts, Kirchen- u.
Tafeldekorationen** sind die be-
sondere Spezialität der Firma
Geschwister Kärcher, Mann-
heim, K 1, 3, Fernruf Nr. 235 67
(auch nach Geschäftsschluss).

Zum Bier die gute Ams-Brezel.
Jos. Ams jun., Mannh., Eichen-
dorffstraße 9, Fernsprech. 305 43
Leistung aus Tradition steht als
Leitwort bei all unserem Bemü-
hen für die Kunden. Den Ruf
unseres Hauses für Reellität und
Zuverlässigkeit, in jahrzehnte-
langer Aufbauarbeit erworben,
werden unsere Kunden aus nah
und fern aufs neue bestätigt fin-
den. Denn auch heute bietet
Meister Zwirn eine erstklassige
Auswahl in schöner Herren- u.
Damen-Kleidung, das zweck-
mäßigste und vorteilhafteste,
was jetzt fabriziert wird. 120
Mitarbeiter, die uns jetzt im
Krieg noch zur Verfügung ste-
hen, tun ihr bestes, um Sie mit
guter Partikellierung zu versor-
gen. - Kommen Sie also ver-
trauensv. zu Engelhorn & Sturm
Mannheim, O 3, 2-7.

Weleda-Aufbaukoll Nr. 1 und 2
zur Förderung ein. gesund. Auf-
baues d. Knochens u. der Zähne
sowie geg. Unterernährungs-
erscheinungen. RM 1.50. Erhältl.
im Reformhaus Thalysia, Karo-
line Oberländer, Mannh., O 2, 2
(am Paradeplatz).

**Hautcreme, gute Fettware, Haar-
reinigungsmitt.** (Kopfwashpul-
ver), Badesalze, Fußcreme und
Fußpulver, Seifenwurzelpulver,
Zahnpulver u. Zahnpfutzmittel I.
Blockform etc. liefert an Groß-
u. Kleinhandel, nach einzelh.
Verteilungsplan: Chem. Fabrik
Ernst Wechsler, Würzburg,
Haydnstr. 9 a.

Sommerpressen verschwinden
durch Kallosa-Creme. Seit 50 J.
bewährt. RM 2.25. Herst. Ein-
hornapotheke am Markt, R 1.

**Verdunkelungs-Sprung- u. Fall-
rollos, 100%ige Verdunkelung.**
Auf Wunsch fertig aufgemacht.
Ludwig Müller, Rupprechtstraße
Nr. 19. Fernsprecher 224 33.

**Schränke 91.- 130.- 185.-, Friseur-
kommoden 95.- 115.-, Betten 45.-
50.- 60.-, Stühle 6.80 11.- zu ver-
kaufen. - H. Baumann & Co.,
Verkaufsbüro Mannh., T 1, 7-8.**

Ihre eigene Stimme auf Schall-
platten durch Aufnahmen im
Tonstudio Musik-Doll, Ludwig-
hofen Bismarckstr. 32. Aufnah-
men jederzeit. Auf jedem Appa-
rat spielbar.

Schutz gegen Brandbomben?
- Gibt es einen Schutz gegen
Brandbomben? Unbedingt, wenn
Holzspeicher mit einem amtlich
zugelassenen Flammenschutz-
mittel präpariert werden. Wich-
tig ist nur, daß dies vorschrifts-
mäßig von einem erfahrenen
Fachmann ausgeführt wird. Die
Fa. W. Zimmermann, Neckarau,
Ruf 485 30, arbeitet unerblich
Kostenversand aus und
bietet gute Gewähr für diese
Spezialarbeiten. - Referenzen
von Behörden u. Großindustrie.

Briefmarken - Handlung Walter
Behrens, Brunschwieg, Post-
fach, Das große Spezialgeschäft
von Wehruf, das über 40 Ange-
stellte beschäftigt. Werbeschrift-
ten kostenfrei geg. Ständesangb.

Gold und Silber kauft und ver-
rechnet. H. Marx, Uhren u. Gold-
waren, R 1, 1, am Markt. An-
kaufsbuch. H/264 49

**Wenn Wäsche, dann von Wäsche-
Speck.** Mannheim, C 1, 7, am
Paradeplatz. Leinen-, Wäsche-
und Ausstattungs-Geschäft.

Einkaufstaschen in verschiedenen
praktischen Ausführungen aus
Bast, billig und beliebt, dauer-
haft u. buntfarbig, eine Freude
für jede Hausfrau. - Außerdem
Kinderstaschen in groß. Auswahl.
In Kinderwagen, unser Spezial-
gebiet, sind wir seit vielen Jahr-
en durch unsere fachmännische
Beratung bekannt. Unsere lang-
jährigen Erfahrungen geben
Ihnen die Gewähr für einen ein-
wandfreien Einkauf. - Hermann
Reichardt, F 2, 2, Fernruf 229 72.

200 oder 20 000 Kunden - das
bleibt sich ganz gleich. In je-
dem Fall ist eine geordnete Ab-
lage des im Betrieb anfallenden
Schriftverkehrs erste Voraus-
setzung für eine reibungslose
Geschäftsbewicklung. Für die
Abgabe der Post gibt es die ver-
schiedensten Systeme. Als wirk-
lich praktisch hat sich die Ab-
lage nach dem „Fortschritt“-
Schnellhefter-Hänge-System er-
wiesen. Lassen Sie sich doch
bitte einmal entsprechende
Druckschriften kommen oder
aber besser noch, Sie sprechen
darüber einmal mit einem Fach-
mann der Firma Christian Lei-
ser. Haus für moderne Büro-
bedarfartikel, Friedrichsplatz
Nr. 15. Fernruf Nr. 448 65.

Fußschmerzen beseitigt durch in-
dividuelle und hygien. Behand-
lung Anneliese Sailer-Steinruck,
ärztl. geprüfte Fußspezialistin.
K 1, 5, Breite Straße, Eingang
bei Foto-Feige. Fernruf 236 39.

**Schuppen - Flechten, auch ver-
altete, beseitigt fast immer Tuto-
flecht I und II - je Schachtel
1,- RM - ca. 3fach 2.25 RM. In
Apoth. Nachnahmeporto 50 Pfg.
Prospekt durch die Apotheken.
In Mannheim: Einhorn-Apotheke
am Markt.**

Hochwert. Qualit. - Treibriemen
kurzfrist. Lieferbar durch Hein-
rich Zeiss, Industrie-Vertretung
Mannheim, D 5, 1, Fern-
sprecher 225 82 - Postfach 483.

Der Kernpunkt Ihres Lebens ist
Ihr Stoffwechsel; Verdauung,
Nährstoffumsatz, Ausscheidung,
Störungen der Magen- u. Darm-
tätigkeit, der Leber-Galle-Funk-
tionen, der inneren Stoffum-
wandlung und Entschlackung
führen leicht zu sogenannten
Autointoxikations-Erscheinun-
gen wie Wallungen, Kopf-
schmerz, Mattigkeit, nervöse
Reizbarkeit, Gemütsverstim-
mung, Blut- und Kreislaufschädigun-
gen, Hämorrhoiden, Hauter-
krankungen, erhöhter Infek-
tionsempfindlichkeit, neuralgie-
und rheumatischen Schmerzen
u. a. m. Ein rein pflanzlich-bio-
logisch aufgebautes Stoffwech-
selmittel von weitgespannter
Wirkung auf Störungen der
Verdauung, des Stoffwechsels
und Folgen solcher ist Citrat
Nr. 33 (Pulver). Es hat Erfolge
über Erfolge zu verzeichnen. -
Original-Packung RM 1.80 in
den Apotheken.

Belindessen. „Hiceton“ ist altbe-
währt gegen das Uebel. Preis
RM 2.90. In allen Apotheken.

Fort mit unreinem Gesicht. Pik-
keln, Mitessern u. ander. Haut-
unreinigkeiten durch einfaches
Abreiben mit dem Gesichtsmilch
„Ufa“. Prospekt u. Auskunft:
Drog. Ludwig & Schüttelheim;
Drog. Hofmann, Langerösterstr.
Nr. 16; „Seifenhaus am Markt“;
Neckar-Drog., Mittelstraße 28a;
Central-Drog., Neckarau, Ka-
tharinenstraße 39 a.

Bettfedern - Dampfreinig. Rieker
R 3, 2 a, empfiehlt sich im Rei-
nigen, Aufdampfen und Nach-
füllen.

Wir beraten Sie gerne. Bringen
Sie Ihr Altgold, Altsilber, Sil-
bermünzen, Brillantschmuck, un-
moderner Schmuck zum Tausch
gegen Gleichwertiges oder zum
Ankauf. - Gebr. Rexin, Mann-
heim, K 1, 5 (Breite Straße).
Fernsprecher Nr. 274 18.

Alt-Geld und Silber kauft und
nimmt in Zahlung: Fa. Ludwig
Groß, Inhaberin Gretel Groß
Wwe., Uhren, Gold- und Silber-
waren, Mhm., F 1, 10, Ruf 282 03

**Treppenhändgriffe, neu, und Re-
paraturen.** - Leopold Trillisch,
Holzbildhauer, Mh., Lutherstr. 9

Werkzeuge Werkzeugmaschinen
vom großen Spezialgesch. Adolf
Pfeiffer, telefonisch erreichbar
unter Nr. 229 58, 229 59 u. 229 50

**Fuß- und Körperpflege, indivi-
duelle Fußbehandlung, Heil- u.
Sportmassage, Hörsensorenbe-
strahlung:** Hildegard Timm, Kar-
l Ludwig-Str. 23, Fernruf 413 78.
Ausgebildet an d. Universitäts-
Kliniken Heidelberg, staatl. gepr.

Verdunkelungs-Fall- u. Zug-Rollos
und Wachs (Imitation) am
Lager - M & H Schreck
Mannheim F 2, 9, Fernruf 220 24

Antiquitäten. Angebote sind stets
erwünscht an Fritz Nagel, An-
tiquitäten, Mannheim, E 3, 16,
Fernsprecher Nr. 288 28

Fahrradreifen vulkanisiert Vul-
kanisier-Werkstatt W. Kugel-
mann, Käferal-Süd, Rüdels-
heimer Str. 11, Fernruf 502 40.

„Des Technikers Drehschlebe.“
Jede Seite, jeden Winkel in
jedem Dreieck errechnen Sie
schnell, sicher und ohne Kennt-
nis der trig. Lehrsätze auf dem
„Trigonometrie“. DRGM. Preis
1.75 RM., mit Gebrauchsanwei-
sung und vorgerechn. Lösun-
gen. Vorzgl. Logarithmentabelle
mit Rechenbeispielen 1.20 RM.
Alles für den theoretisch wenig
Vorgebildeten. - Versand unter
Nachnahme oder gegen Vorein-
sendung auf Postcheckkonto
Leipzig 101 782 von N-A-Verlag
Zwickau Sa., Zweigstelle Alb.
Pöhlisch, Roonstraße Nr. 37. -

Konzert-Kaffees

Café Wien, P 7, 22 (Planken).
Das Haus der guten Kapellen,
die Konditorei der Damen.
- Heute hören Sie nachmittags u.
abends: Willi Zäch und sein Or-
chester mit Gerda Scharfen, der
Sängerin in Zarath-Leander-Män-
ner, auch von 11.30-13 Uhr im
Frühkonzert bei vollzähliger Be-
setzung.

Veranstaltungen

Heidengedenkfeier von Arno
Landmann. - Sonntag, 15. März
1942, 17.00 Uhr, Christuskirche.
Orgelwerke, Chöre von: Beet-
hoven, Bach, Kade, Landmann
u. a. - Karten zu RM. 1.- und
50 Pfennig. - Ende 18 Uhr.

**Städt. Ingenieurschule Mann-
heim.** - Technische Vorträge-
abende. Einführung: Vortrags-
folge A. Fortsetzung: Vortrags-
folge B. Vom 23. März bis Ende
Juli 1942 zwei Abende je Woche
2 1/2 Std. - Drucksachen anfor-
dern beim Sekretariat N 6, 4a,
Fernsprecher 228 93.

Tanzschulen

Tanzschule Helm, Fernruf 209 17.
Neuer Anfängerkurs beg. Sam-
stag, 21. März. - Anmeldung er-
bitten: M 2, 15 b.

**Tanzschule Koch, Augusta - An-
lage 9, Fernruf 447 57.** - Unsere
Frühjahrskurse beginnen am
19. März und 13. April 1942. -

Auskunfteien

Detektiv Meng, Mannh., O 5, 15
Fernsprecher 202 68 und 202 70

Filmtheater

Ufa-Palast. Täglich 2.00 4.30 7.15
Uhr in Wiederaufführung! Ein
Frauenschiedsall, das durch seine
Tragik packt und ergreift. „Der
Vorhang fällt.“ - Ein Ufa-Krimi-
nalfilm mit Anneliese Uhlig,
Hilde Sessak, Gustav Knuth,
Rudolf Fernau, Elise Mayerhofer,
Rolf Moebius, Carl Kuhlmann,
Rudolf Platte, Hans Brausewet-
ter. Spielleitung: Georg Jakoby.
Im Vorspiel: Neueste Wochen-
schau und Kulturfilm. - Für
Jugendliche nicht erlaubt!

Ufa-Palast. Heute Sonntag vorm.
10.45 Uhr: Früh-Vorstellung mit
dem Tagesprogramm „Der Vor-
hang fällt“ und neuester Wo-
chenschau. - Für Jugendliche
nicht erlaubt!

Ahambra. 2. Woche! 1.30 4.00 7.10
Uhr: „Gehelmaße W.B. 1“, ein
neuer Bavaria-Großfilm mit
Alex. Golling, Eva Immernann,
Rich. Häußler, Günth. Löffler,
Willi Rose, W. P. Krüger, Herb.
Hübner, Gust. Waldau, Walter
Holtz. - Spielleitung: Herbert
Selpin. - Die neue Wo-
chenschau. Jugendliche zugelassen!

Ahambra. Heute Sonntag, vorm.
11 Uhr: Früh-Vorstellg. 5. Wie-
derholung des großen Erfolges
wegen! Eine herrliche Reise in
die weite Welt, via Marseille
durch das Mittelmeer, den Suez-
Kanal, über Indien nach der
Südküste mit dem Endziel Japan.
Eine Fülle unvergesslicher Ein-
drücke im Paradies der Südküste.
Jugendliche zugelassen! - Da-
zu: Die neue Wochenschau.

Schauburg. In Wiederaufführung
nur heute Sonntag (Heiden-
gedenktag) 1.15 3.15 5.15 7.15 Uhr
„Krambambuli“, die Geschichte
eines Hundes - mit Viktoria v.
Ballasak, Paula Pfleger, Sepp
Rist, Rudolf Prack, Elise Aulin-
ger, Eduard Köck, Karl Skrap.
Dazu: Die Wochenschau. - Für
Jugendliche nicht zugelassen!

Schauburg. 2. große Märchen-
vorstellungen! - Heute Sonntag
vorm. 10.45 Uhr und morgen
Montag nachm. 1.15 Uhr mit dem
entzückenden Märchen-Tonfilm
„Tischlein deck dich. Eisel
streck dich. Knäppl aus dem
Sack“ nach Gebrüder Grimm,
mit Paul Henckels in der Haupt-
rolle. Dazu im Beiprogramm der
reizende Farbfilm „Purzel
der Zwerg, und der Riese vom
Berg“. - Kleine Eintrittspreise!

Capitol, Waldhofstr. 2, Ruf 3772.
Heute bis einschließl. Montag:
„Kadetten“ - Ein Karl-Ritter-
Film der Ufa mit Mathias Wie-
mann, Carsta Lück und deut-
schen Jungen. Ein aufwühlen-
des, erregendes u. historisches
Filmwerk. - Neueste deutsche
Wochenschau. Jugendliche sind
zugel. So. 1.35 3.35 5.40 7.50 Uhr.

Gloria-Palast, Seckenheimerstr. 13
Der neue Terra-Film - „Der
Strom“ - nach dem Drama von
Max Halbe - mit Lotte Koch,
Hans Söhrker, E. W. Borchert,
Malte Jaeger, Friedr. Kayssler,
Paul Henckels, Charl. Daudert.
Musik: Franz Grothe. - Ausge-
zeichnet mit höchsten Prädikaten.
- Wochenschau: Kampf in
Eis und Schnee der Ostfront.
- Fliegerangriff auf Paris. Beginn:
1.00 2.30 4.50 7.20 Uhr. Jugend-
liche ab 14 Jahren zugelassen!

Lichtspielhaus Müller, Ruf 527 72
Heute bis einschließl. Montag:
Kristina Söderbaum, Hermann
Braun, Eug. Klöpfer in „Jugend“.
Ein wunderschöner, Velt-Harlan-
Film nach Max Halbes gleich-
namig. Bühnenwerk (Tobisfilm).
Neueste Deutsche Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!
Sonntag 1.35 3.40 5.45 7.25 Uhr.

**Film-Palast M-Neckarau, Fried-
richstr. 77, Fernruf 485 57.** Noch
bis Montag „Jakke“. 4.30 u. 7.00
Beginn mit der Wochenschau.

Unterhaltung

Libelle. Nur noch heute u. mor-
gen 19.15 Uhr: Lachen um Emil
Reimers. Die neuen Attraktio-
nen ab 16. März: Adam Müller,
der bekannte Münchner Humo-
rist; 7 Ben Hali, die marokkani-
sche Spring-Sensation und das
neue große Programm. Sonntag,
15. März, keine Nachmittagsvor-
stellung. Ab 16. März wöchentl.
3 Nachmittagsvorstellungen: Je-
den Mittwoch, Donnerstag und
Sonntag 15.15 Uhr.

Palmgarten, zwischen F 3 u. F 4.
Täglich Beginn 19.30 Uhr, Ende
22.00 Uhr, Sonntag ab 16.00 Uhr.
Unser neues Programm vom 18.
bis 31. März: 3 Cu Bro Bai's.
Kraftathleten der Sonderklasse;
Musti, der Spaßvogel unter den
Illusionisten; Geschwister Nor-
may, akrobatischer Akt, des
großen Erfolges wegen prolong.;
Lena Lorenz, die groteske Type;
Ruth Berger, jugendliche Tän-
zerin; Oltana und Jivarez, spa-
nische Tanzschau; Fredy Büsing
Grotesk-Komiker; Otti Harders
u. Partnerin, zwei lustige Mädels
jonglieren; Ka-Ma; d. Lumpen-
maler. Mittwochs und donners-
tags: Nachmittags - Vorstellung
mit vollständigem Programm.
Beginn 16 Uhr, ohne Trinkzwang.
Eintritt RM 0.80. Vorverkauf in
der Geschäftsstelle tägl. v. 11 bis
12.30 Uhr und von 13-17 Uhr.

Gaststätten

Nürnberg Brauhauskeller K 1, 5
empfiehlt seine Gaststätte.

Musikalische Akademie der Stadt Mannheim

Musensaal - Anfang 18.30 Uhr

Montag, den 23., und
Dienstag, den 24. März 1942

7. Akademie-Konzert

Direktor: Staatskapellmeister
Karl Elmendorff
Solistin: Gulla Bustabo, Viol.
Joh. Brahms: Violinkonzert
D-dur
A. Bruckner: 6. Symphonie

Einzelkarten von 1.50 bis 6 RM.
in den bek. Vorverkaufsstellen.
Einzelkarten für das Montag-
konzert nur an der Abendkasse

NSG „Kraft durch Freude“ Deutsches Volksbildungswerk

Sonntag, 22. März 1942, 16 Uhr,
spricht im Nibelungensaal des
Rosengartens, Mannheim

Konteradmiral Lützow